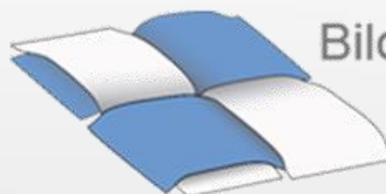


Geschäftsstelle der  
Bildungsregion im  
Team Bildung



Bildungsregion  
Landkreis  
Ebersberg

# Digitale Weiterentwicklung für alle

Konzept zum  
Schwerpunktthema der Bildungsregion  
auf der Basis der Umfrage Digitale Bildung

Stand: 03/2025



Landratsamt  
Ebersberg

 LANDKREIS  
EBERSBERG

## Inhalt:

|         |  |    |
|---------|--|----|
| 1.      | Projektbeschreibung und -ziele   | 4  |
| 2.      | Umfrage Digitale Bildung   | 6  |
| 2.1     | Auswertungsergebnisse der Umfrage Digitale Bildung von Privatpersonen  | 7  |
| 2.1.1   | Digitale Kompetenz   | 11 |
| 2.1.2   | Unterstützungsbedarf   | 12 |
| 2.1.3   | Maßnahmen zur Förderung digitaler Kompetenz                            | 13 |
| 2.1.4   | Weiterbildung  | 16 |
| 2.1.5   | Mediennutzung  | 18 |
| 2.1.6   | Wünsche für den Landkreis  | 19 |
| 2.1.7   | Persönliche Bewertung Digitalisierung                                  | 21 |
| 2.1.8   | Private Infrastruktur – Hardware                                       | 23 |
| 2.1.9   | Qualität der Infrastruktur   | 24 |
| 2.1.10  | Risiken  | 25 |
| 2.1.11  | Vorsichtsmaßnahmen   | 27 |
| 2.1.12  | Kenntnis digitaler Angebote  | 28 |
| 2.2     | Auswertungsergebnisse der Umfrage Digitale Bildung der Kinderbefragung | 31 |
| 2.2.1   | Einstiegsalter   | 32 |
| 2.2.2   | Hardware Kind  | 33 |
| 2.2.3   | Bereiche der Nutzung   | 34 |
| 2.2.4   | Fähigkeiten des Kindes   | 35 |
| 2.2.5   | Elternerfahrungen  | 36 |
| 2.2.6   | Cybermobbing   | 37 |
| 2.2.7   | Problematik für Kinder   | 38 |
| 2.3     | Unternehmen und Bildungsträger   | 39 |
| 2.3.1   | Arbeitgebersicht   | 41 |
| 2.3.1.1 | Homeoffice & mobiles Arbeiten  | 41 |
| 2.3.1.2 | Einschätzung:  | 42 |
| 2.3.1.3 | Bedeutung nach Bereichen   | 43 |
| 2.3.1.4 | Technologien im Einsatz:   | 44 |
| 2.3.1.5 | Anforderungen an Technologien  | 44 |
| 2.3.1.6 | Vermarktung  | 45 |
| 2.3.1.7 | Hindernisse für Einführung   | 46 |
| 2.3.1.8 | Kompetenzen  | 47 |
| 2.3.1.9 | Wahrnehmung Bildungsangebote:  | 48 |
| 2.4     | Bildungsträger (spezielle Fragen)                                      | 49 |
| 2.4.1   | Größe & Bildungsleistung   | 49 |
| 2.4.2   | Zielgruppen  | 50 |
| 2.4.3   | Kooperationen  | 51 |
| 2.4.4   | Einschätzung   | 52 |

|       |   |    |
|-------|---|----|
| 2.5   | Austausch mit dem Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung | 53 |
| 2.5.1 | Anschluss an das Internet   | 53 |
| 2.5.2 | Qualität des Internetzugangs im öffentlichen Raum                   | 55 |
| 2.5.3 | Erwartungen an die Zukunft  | 56 |
| 3.    | Handlungsfelder und Maßnahmen                                       | 57 |
| 3.1   | Umfrage Privatpersonen  | 57 |
| 3.2   | Umfrage Kinder  | 60 |
| 3.3   | Bildungsportal  | 62 |
| 4.    | Umsetzung   | 63 |

# 1. Projektbeschreibung und -ziele

Die „Digitale Revolution“ ist heute eine der größten Herausforderungen in unserer Gesellschaft. „Digitale Bildung“ als gesamtgesellschaftliche Aufgabe heißt, dass die Menschen die Herausforderungen der Digitalisierung annehmen und die mit der Digitalisierung verbundenen Chancen nutzen können. Eine wichtige Voraussetzung für einen verantwortungsvollen Umgang mit den Informations- und Kommunikationstechnologien und das Erkennen von Risiken im Umgang mit digitalen Medien setzt frühe Medienerziehung und das Vermitteln von Medienkompetenzen voraus.

Im Jahre 2015 wurde dem Landkreis Ebersberg vom Freistaat Bayern das Qualitätssiegel „Bildungsregion in Bayern“ verliehen. Über 50 Handlungsfelder aus dem Bewerbungskonzept wurden seitdem zusammen mit vielen Kooperationspartnern umgesetzt. Viele Projekte konnten verstetigt werden und damit die Angebote im Bildungsbereich weiter verbessert werden.

Im Januar 2021 hat der Strategiekreis Bildung, der die Themenausrichtung der Bildungsregion lenkt und begleitet, das Thema „Digitale Weiterentwicklung für alle“ als neues Schwerpunktthema der Bildungsregion festgelegt.

Als „Bildungsregion in Bayern“ hat es sich der Landkreis zur Aufgabe gemacht, das Thema Bildung und Lernen für jede Lebensphase zu unterstützen und nachhaltige Bildungsangebote zu etablieren. Neue Projektideen, nachhaltige Netzwerkarbeit und die Bildungs- und Teilhabechancen für alle Landkreisbürgerinnen und Landkreisbürger sollen gefördert werden.

Über das Sachgebiet Wirtschaftsförderung & Regionalmanagement hat der Landkreis beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im März 2022 einen Antrag auf Förderung Regionaler Initiativen im Freistaat Bayern für Zukunftsprojekte der Landesentwicklung gestellt (FöRLa). Das Gesamtprojekt, neben dem Regionalmanagement sind als weitere Fachbereiche aus dem Landratsamt das Team Demographie und die Bildungsregion mit dem Projekt „Digitale Weiterentwicklung für alle“ beteiligt, wurde vom Wirtschaftsministerium bewilligt. Die geförderte Laufzeit beträgt drei Jahre (01.04.2022 bis 31.03.2025). Die „*Digitale Weiterentwicklung für alle*“ beinhaltet eine Verbesserung der digitalen Infrastruktur und der Kompetenzen im Bereich Bildung.

Das derzeitige Förderprojekt „Digitale Weiterentwicklung für alle“ greift die Digitalisierung als Thema über alle Altersgruppen hinweg auf. Es soll unter anderem das digitale Verständnis bei den Bürgerinnen und Bürgern gefördert werden. Das bedeutet, dass alle Menschen Zugang zum Wissen haben sollten, um gut in der digitalisierten Lebenswelt zurecht zu kommen. Sowohl Bildungsakteure als auch Bildungsinteressierte sollen unterstützt werden, die digitalen Herausforderungen besser anzunehmen und auszubauen. Ziel ist es, die digitale Teilhabe für Alle in der Region und damit auch die wirtschaftlichen Zukunftsperspektiven im Landkreis zu stärken.

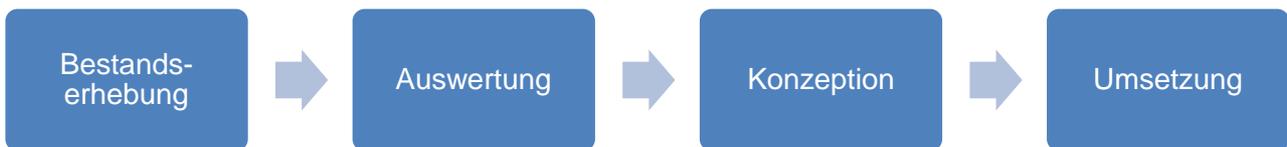
Deshalb wurde zu Beginn des Projektes eine regionale Bestandsaufnahme und Bedarfserhebung in Form einer öffentlichen Umfrage zur digitalen Versorgungsstruktur, Mediennutzung und Medienkompetenz durchgeführt. Mit den unterschiedlichen zielgruppenspezifischen Fragestellungen sollten alle Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen und die Bildungsträger erreicht werden und ein umfassendes Gesamtbild zur digitalen Versorgung im Landkreis, zu den Kompetenzen und zu den Bedürfnissen der Bürger erzielt werden. Um den Bürgerinnen und Bürgern die Chancen für eine digitale Teilhabe zu erhöhen, stand in der Umfrage unter anderem der flächendeckende

Zugang zu ausreichendem Internet im Fokus. Außerdem waren zielgruppenspezifische Angebote für eine gute Bildungsauswahl vor Ort von Bedeutung.

Im zweiten Schritt wurden die Ergebnisse ausgewertet und mögliche Handlungsfelder für die digitale Weiterentwicklung identifiziert. Auf der Grundlage der Auswertung wurde dieses Gesamtkonzept mit dem notwendigen Handlungsbedarf festgelegt und danach Maßnahmen definiert, die zur Verbesserung der digitalen Teilhabe im Bereich Bildung führen sollen. Prozessbegleitend werden bestehende Projektpartner und diverse Bildungsträger miteinbezogen. In der nächsten Projektphase folgt die Umsetzung der Maßnahmen.

Das Bildungsportal wird im Zuge des neuen Projektes bedarfsgerecht ausgebaut, neu strukturiert und weiterentwickelt. Dadurch sollen bestehende und zukünftige Angebote im Bildungsbereich übersichtlicher gemacht werden und aktuelle Informationen zum Bildungsangebot bereitgestellt werden. Über das Bildungsportal sollen regionale und digitale Netzwerke weiter ausgebaut werden.

Auch zielgruppenspezifische Angebote für eine gute Bildungsauswahl vor Ort, ein gutes Bildungsangebot zum Thema Digitalisierung, die digitale Vernetzung von diversen Bildungsakteuren und der Aufbau fachübergreifender Netzwerke (Erwachsenenbildungsträger, Kommunen) sollen geschaffen werden.



Zwischenzeitlich hat sich die Bildungsregion Ebersberg als „Digitale Bildungsregion“ beworben. Am 06.05.2024 wurde der Bildungsregion Ebersberg dazu das Qualitätssiegel vom Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus verliehen.

## 2. Umfrage Digitale Bildung

Am 24.10.2022 fand ein erster Workshop mit internen und externen Bildungsakteuren zur Besprechung der Zielgruppen und Themenfelder des Fragebogens der öffentlichen Umfrage statt.



In der Sitzung des Strategiekreises vom 09.12.2022 wurde der Fragebogenentwurf vorgestellt und genehmigt. Für die Programmierung des Online-Fragebogens, die Durchführung und Erstauswertung der Umfrage konnten wir die Firma B.A.U.M-Consult GmbH gewinnen.



Insgesamt wurden drei verschiedene Umfragebögen entwickelt, die Umfrage für die Privatpersonen incl. Kinderumfrage, ein Fragebogen für die Unternehmen im Landkreis und ein dritter Fragebogen für die Bildungsträger. Die Umfrage wurde von Anfang März 2023 bis Mitte April 2023 durchgeführt. Die Teilnahme war für die Privatpersonen incl. Kinderumfrage digital und analog möglich. Umfragebögen und Flyer wurden in den Rathäusern ausgelegt, über KiTas, Gemeinden und Bildungsträger verteilt. Die Bewerbung erfolgte über die Zeitung und Social-Media. Die Unternehmen im Landkreis wurden über unsere Netzwerkpartner kontaktiert und die Bildungsträger über die Verteiler der Bildungsregion direkt angeschrieben und zur Teilnahme an der Umfrage aufgefordert.

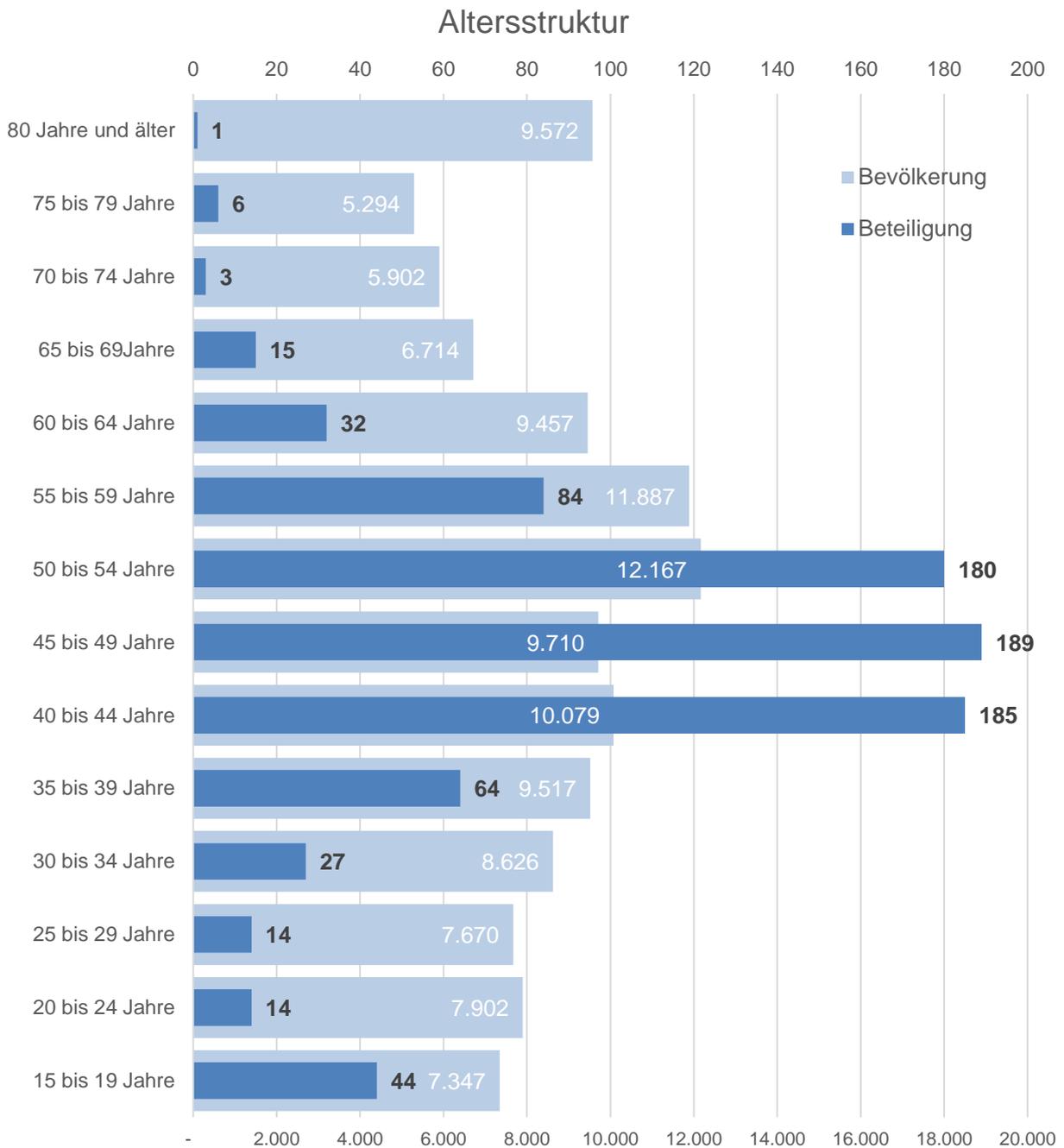
Trotz des guten Rücklaufes von 850 Privatpersonen, 609 Kinderfragebogen, 56 Unternehmen und 20 Bildungsträgern ist diese Umfrage leider nicht für alle Teilgruppen repräsentativ (vgl. 2.1). Dementsprechend binden wir bei der Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen weitere Expertise ein.

Nach einer ersten gemeinsamen Auswertung der Umfrage durch die Firma B.A.U.M Consult GmbH, der Transferagentur Bayern und der Geschäftsstelle der Bildungsregion wurden im Rahmen eines Workshops am 27.06.2023 mit internen und externen Bildungsakteuren die Umfrageergebnisse der Privatpersonen von Herrn Prange, B.A.U.M Consult GmbH präsentiert. In drei verschiedenen Arbeitsgruppen wurden erste Handlungsfelder erschlossen und mögliche Maßnahmen formuliert.

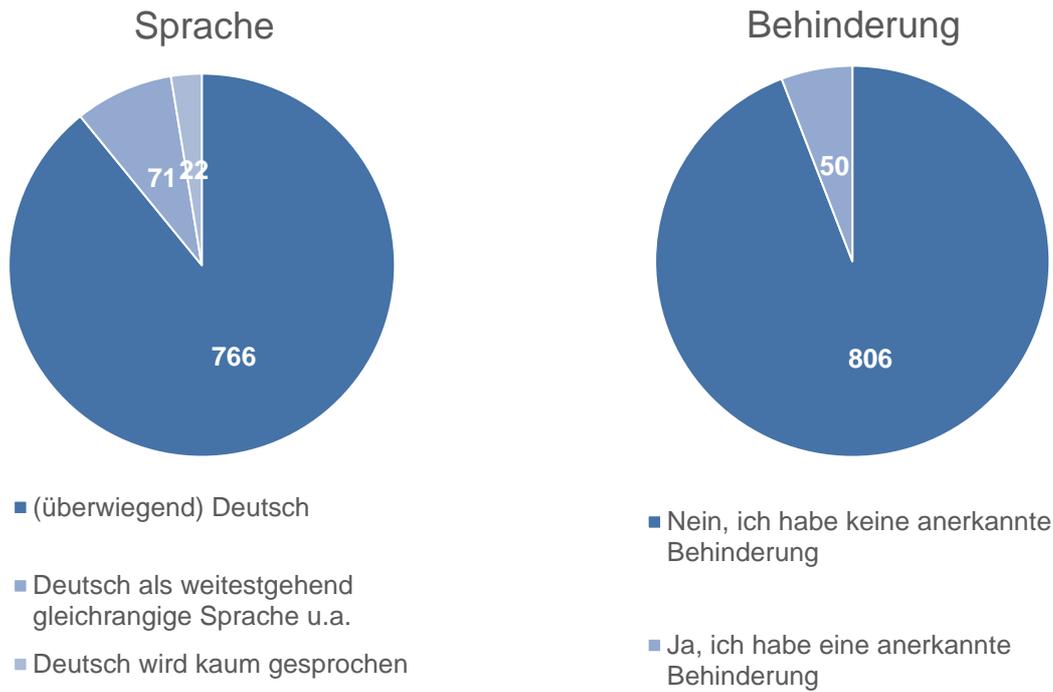


Mit den Bildungsträgern im Landkreis und den Ansprechpartnern der Unternehmen im Landkreis gehen wir gesondert in den Austausch.

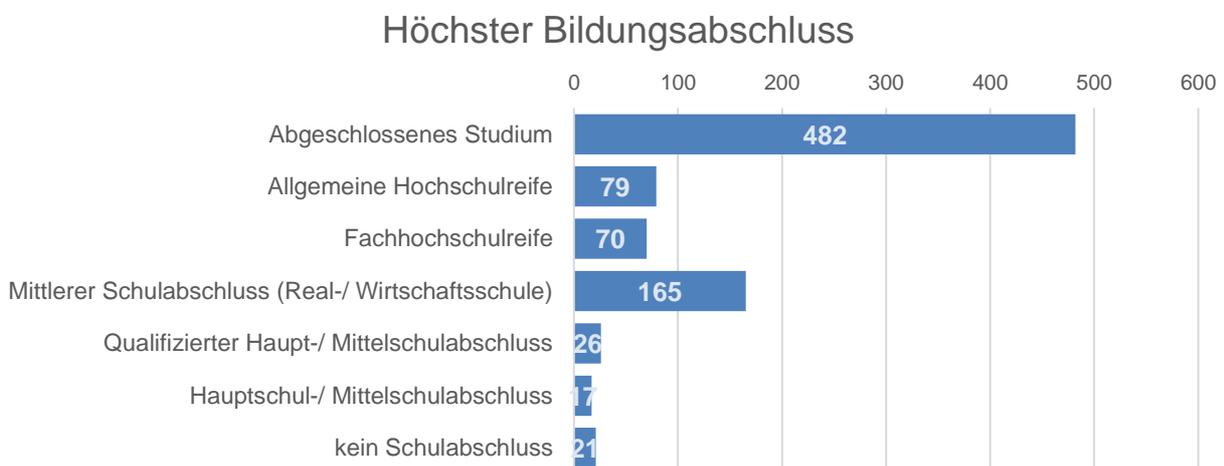
## 2.1 Auswertungsergebnisse der Umfrage Digitale Bildung von Privatpersonen



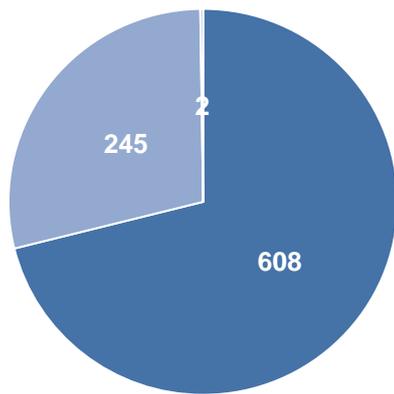
In der Altersstruktur war die größte Beteiligung zwischen 40 und 54 Jahren zu verzeichnen. Die jüngeren und älteren Jahrgänge sind dagegen unterrepräsentiert.



Die Teilnehmenden an der Umfrage decken die relevanten Bevölkerungsgruppen im Wesentlichen leider nicht repräsentativ ab. Bei der Schulbildung kamen überproportional viele Rückmeldungen von Teilnehmenden mit Hochschulreife bzw. einem abgeschlossenen Studium, deshalb wurde bei den Themenbereichen nicht nach dem Bildungsabschluss differenziert:



## Geschlecht (Erwachsene)

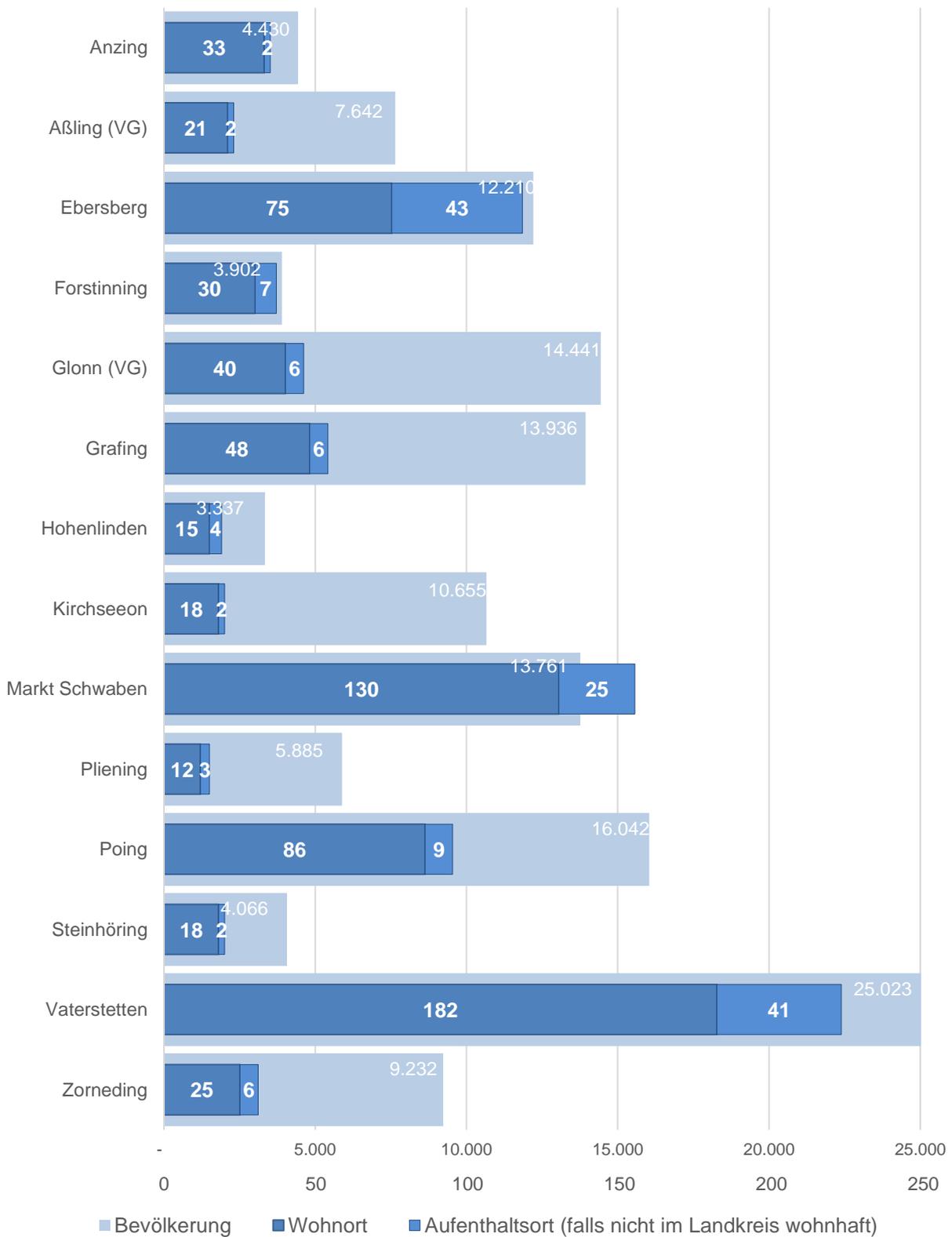


■ weiblich ■ männlich ■ divers

An der Umfrage haben sich im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung mehr Frauen als Männer beteiligt.

Für jedes angegebene Kind (bis 15 Jahre) war jeweils ein doppelseitiger Kinderfragebogen auszufüllen (vgl. 2.2). Bei den Rückläufen überwogen die älteren Kinder im schulpflichtigen Alter.

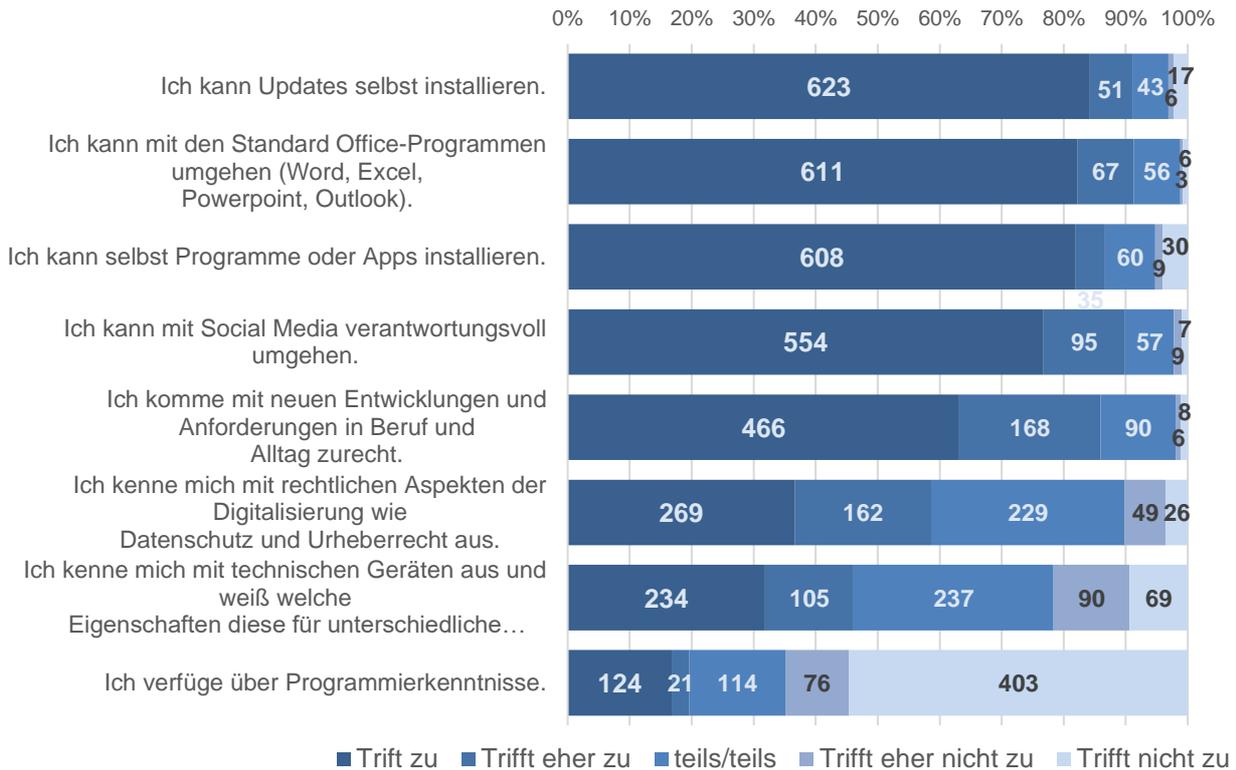
## Lokale Struktur



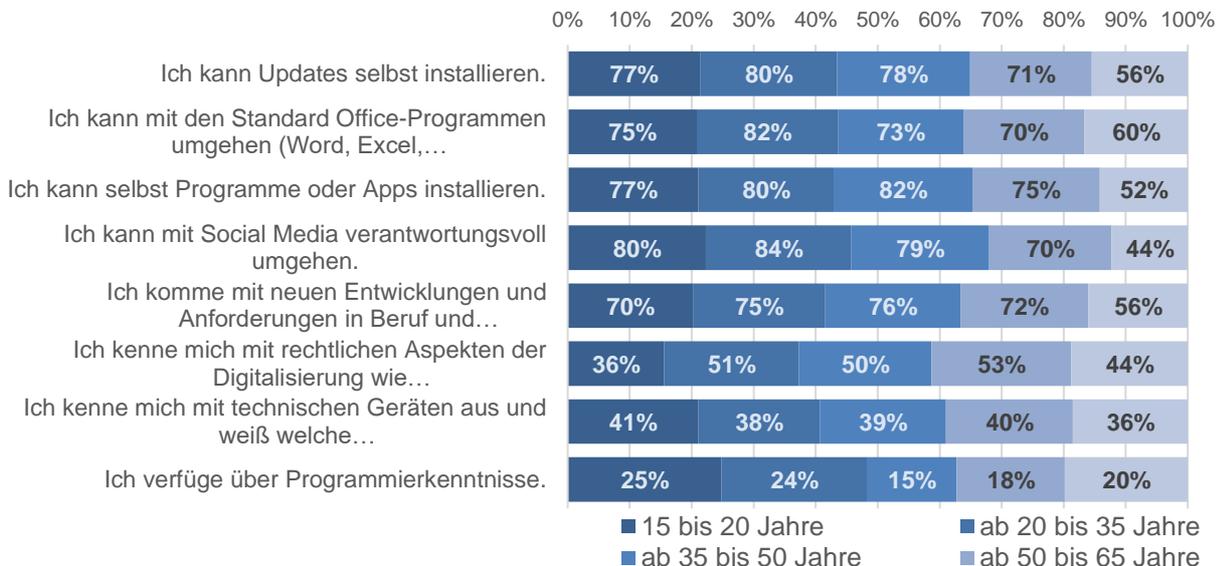
Die räumliche Verteilung der Rückläufe berücksichtigt alle Kommunen, allerdings in unterschiedlicher Repräsentanz. Da sich die Handlungsfelder jeweils auf den gesamten Landkreis beziehen, ist die unterschiedliche örtliche Beteiligungsquote zu vernachlässigen.

## 2.1.1 Digitale Kompetenz

Wie beurteilen Sie Ihre eigenen Fähigkeiten?



Die Befragten sehen sich selbst als **weitestgehend kompetent** an. Trotzdem wissen einige Personen nicht, an wen sie sich bei konkreten Fragen wenden sollen (s. Seite 12). Betrachtet man den Anteil derer, die sich für kompetent halten (trifft zu / trifft eher zu) ergeben sich im Vergleich der Altersgruppen kaum signifikante Unterschiede:

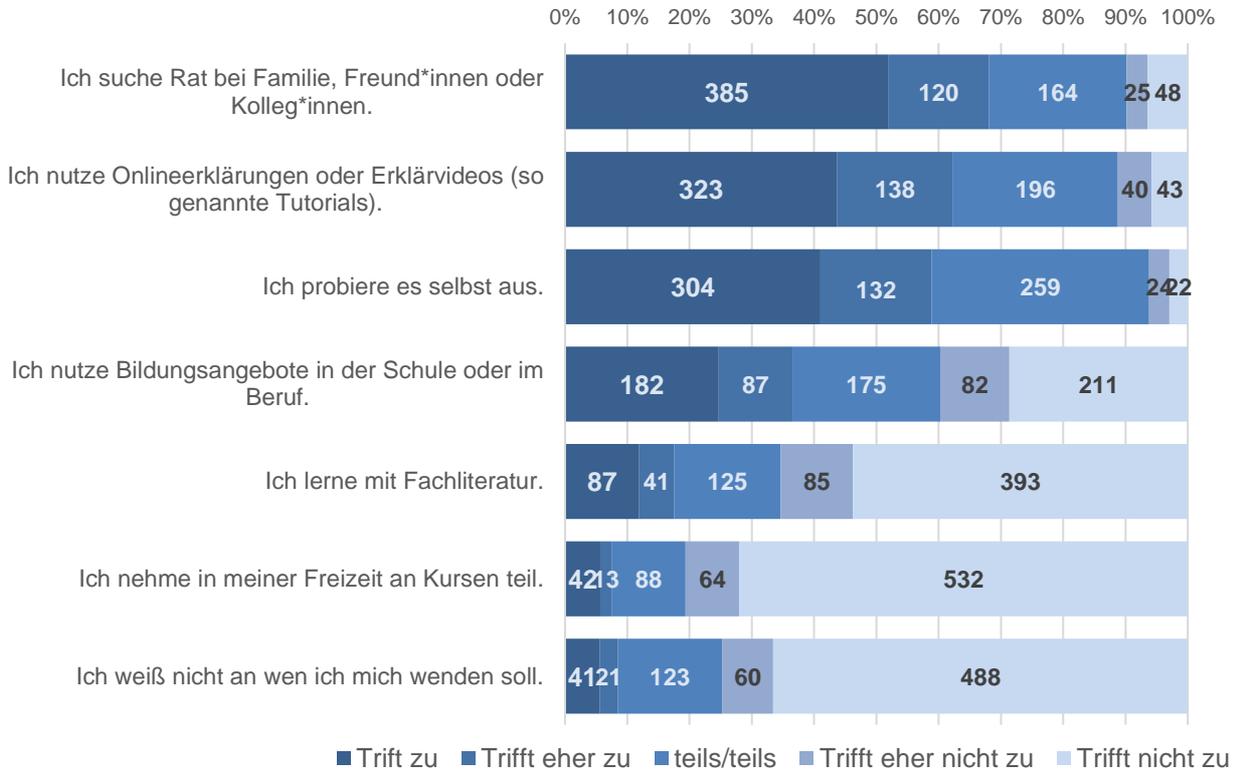


### Möglicher Handlungsbedarf/Themenfeld:

- Wissen zu rechtlichen Aspekten der Digitalisierung (Maßnahme 1)
- Umgang mit technischen Geräten (Maßnahme 2)

## 2.1.2 Unterstützungsbedarf

An wen wenden Sie sich, um sich neues Wissen und Fähigkeiten zu digitalen Technologien anzueignen?



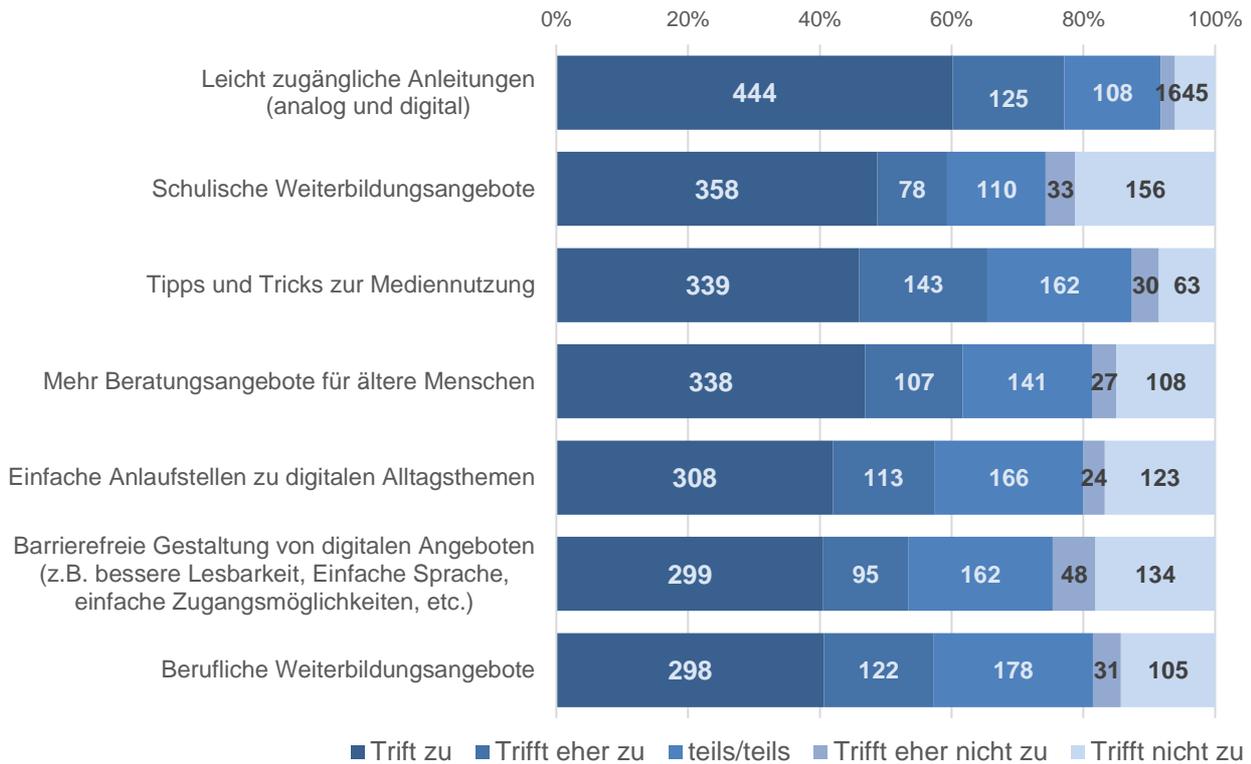
Unterstützung sucht die große Mehrheit im sozialen Umfeld, zudem in Tutorials und viele versuchen selbst eine Lösung zu finden. Fachliteratur und private Fortbildungen werden dagegen nur von einem Teil der Befragten wahrgenommen.

Nur einige Personen wissen nicht, an wen sie sich wenden sollen. Hier können Anlaufstellen Abhilfe schaffen (vgl. Ziffer 3.1 Handlungsbedarfe und Maßnahmen).

Bisher nimmt nur ein knappes Drittel der Befragten in der Freizeit an Kursen teil. Dies könnte daran liegen, dass entsprechend interessante Kurse entweder nicht vorhanden oder nicht bekannt sind. Hier gilt es – zusammen mit den Erwachsenenbildungsträgern – das vorhandene Angebot zu analysieren und ggf. neue Formate zu initiieren (vgl. Ziffer 3.1).

### 2.1.3 Maßnahmen zur Förderung digitaler Kompetenz

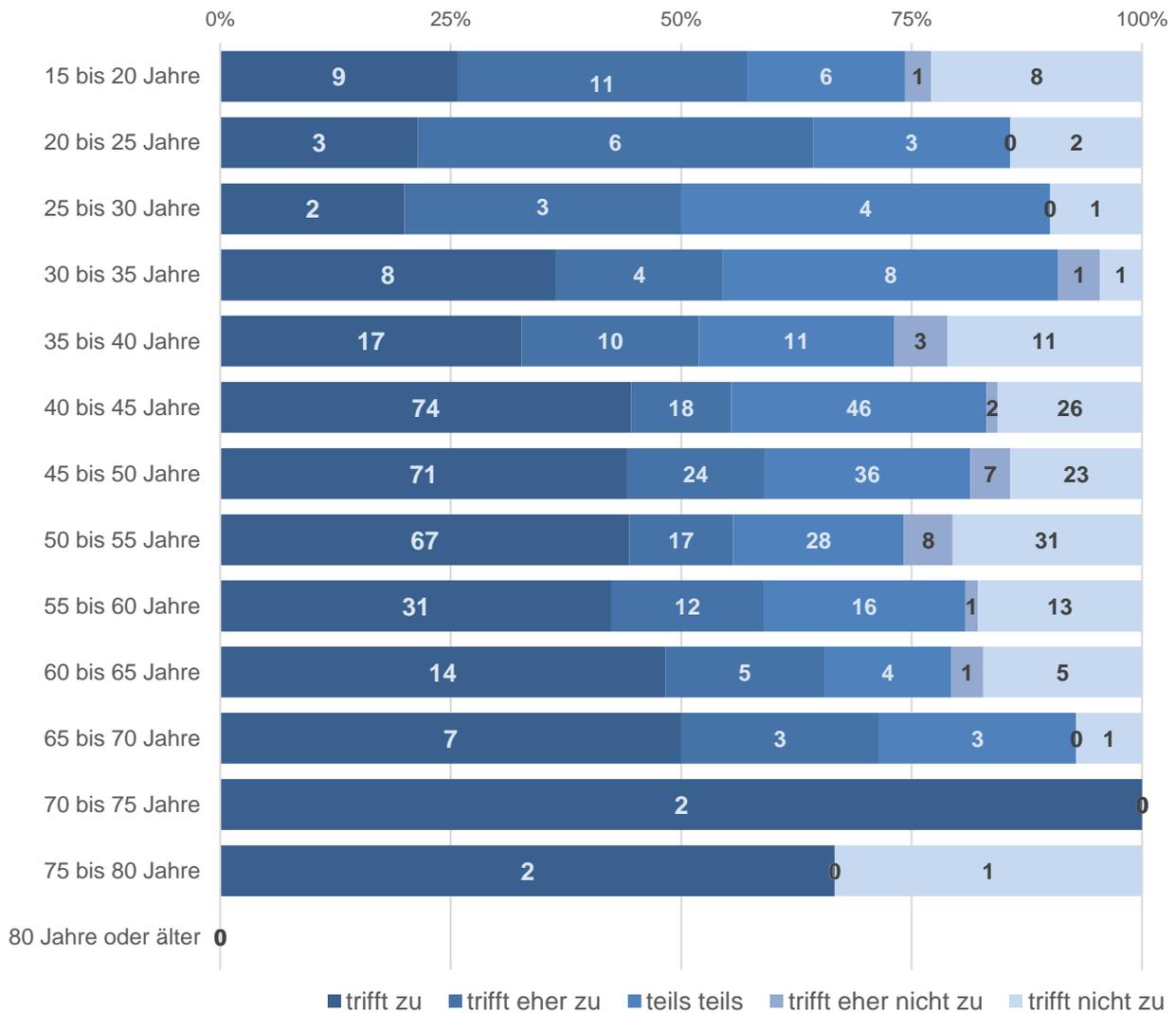
Welche Maßnahmen zur Förderung digitaler Kompetenzen wünschen Sie sich?



Einen besonderen Stellenwert haben „leicht zugängliche Anleitungen“. Dies ist insbesondere für alle Anbieter von Onlinedienstleistungen und Bildungsträger wichtig.

Im Bereich e-Government achten die zuständigen Stellen im Landratsamt bereits darauf, beispielsweise Online-Anträge möglichst funktional und barrierefrei zu gestalten und Eingabehilfen bereitzustellen (<https://www.lra-ebe.de/service/online-verfahren-faq/>).

Über alle Altersgruppen hinweg wünschen sich mehr als die Hälfte der Befragten Anlaufstellen für digitale Alltagsprobleme, allerdings mit deutlichem Anstieg bei zunehmendem Alter.



**Möglicher Handlungsbedarf/Themenfeld:**

- Überprüfung der schulischen und beruflichen Weiterbildungsangebote (Maßnahmen 3 und 4)
- Leicht zugängliche Anleitungen (analog und digital) (Maßnahme 5)
- Tipps und Tricks zur Mediennutzung (Maßnahme 6)
- Mehr Beratungsangebote für ältere Menschen (Maßnahme 7)
- Einfache Anlaufstellen zu digitalen Alltagsthemen (Maßnahme 8)
- Barrierefreie Gestaltung von digitalen Angeboten (Maßnahme 9)

Zum Thema „Digitale Kompetenz“ wurde in der Umfrage zusätzlich abgefragt:

**„Welche Maßnahmen zur Förderung digitaler Kompetenzen wünschen Sie sich?“**

Die Antworten sind nachfolgend als Freitext abgedruckt.

#### **Für Schulen**

- Nutzung und dadurch "Vorleben" digitaler Geräte in der Schule.
- Notwendiges Equipment in ausreichender Menge zum Üben für die Schüler. Vermitteln von den üblicherweise gebrauchten Basisprogrammen wie Word, Excel und Powerpoint.
- Das Vermitteln von digitalen Gefahren als dauerhafte Lerneinheit, die zu dem jeweiligen Alter passt. Angebot von Vorträgen von Suchtkranken an den Schulen. Gerne auch von anderen Suchten aber aufgrund des thematischen Bezugs meine ich hier die digitale Sucht. Jugendgerechte Aufklärung zu möglichen und unmöglichen Karrieren und Abstürzen im Internet (z.B. You-Tube, Fake, Gefahr von Leib und Leben, Kriminalisierung, Radikalisierung...)
- Lerneinheiten für die Schüler in der Schule, die die aktuellen Bedürfnisse widerspiegeln. Lehrer mit entsprechendem, eigenem Wissen und dem Wunsch dieses Wissen zu vermitteln.

Zum entsprechenden Handlungsbedarf/Themenfeld wird auf die Seiten 35 bis 39 verwiesen (Kinderumfrage).

#### **Für ältere Menschen / Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

- Auf ältere Menschen zugeschnittene Lernangebote, in kleinen gruppe oder 1 zu 1. Niederschwelliges Angebot in kleinen Schritten
- evtl. einmal im Monat "Aktionen" in Senioreneinrichtungen wie z. B. Café Zam, etc. um älteren Mitbürgern die "neue Technik" näher zu bringen und um sicher vorhandene Hürden bzgl. der Nutzung abzubauen.
- Unterstützung von Ehrenamtlichen
- mobiler, menschlicher Service für zuhause
- Beratung zur Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen

#### **Für den Landkreis / die Verwaltung:**

- Dass sich die Behörden digitalisieren (p.s.: der elektronische Personalausweis ist nutzlos!) Vereinfachen der behördlichen Internetangebote
- Bitte nichts selber (auf Landkreis-Ebene) entwickeln -hierzu gibt es garantiert schon tolles Material.

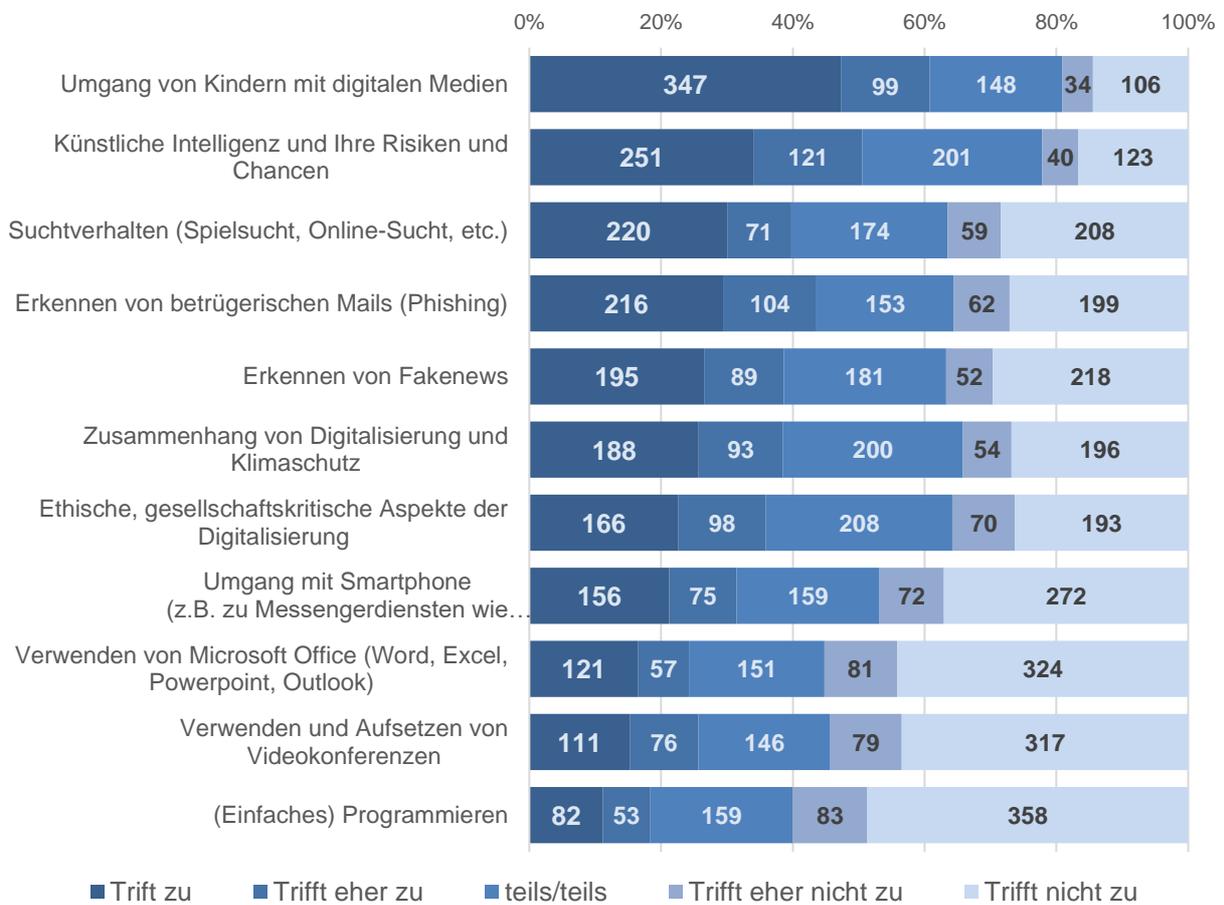


#### **Möglicher Handlungsbedarf/Themenfeld:**

- Niederschwellige Angebote (siehe Maßnahme 7)
- Aktionen in Senioreneinrichtungen (siehe Maßnahme 8)
- Unterstützung durch Ehrenamtliche (siehe Maßnahme 7)
- Beratung zur Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen (siehe Maßnahme 7)
- Mehr Online-Dienstleistungen der Behörden (Maßnahme 18)

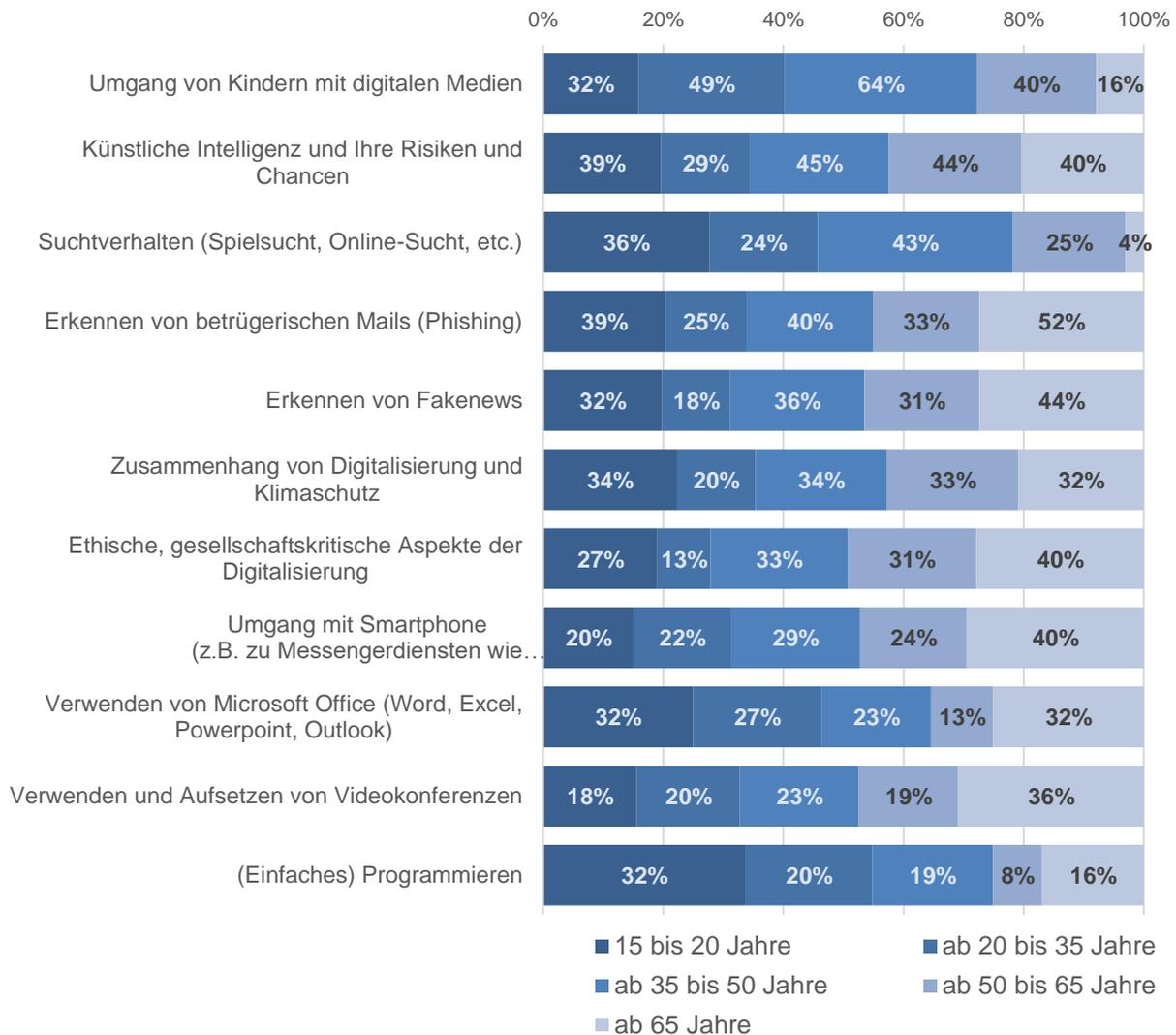
## 2.1.4 Weiterbildung

Zu welchen Themen würden Sie sich gerne weiterbilden?



Die favorisierten Weiterbildungsinteressen haben wir in die Maßnahmen (siehe 3.1) übernommen.

In der jeweiligen Altersgruppe haben folgende Anteile mit „trifft zu / trifft eher zu“ Interesse bekundet:

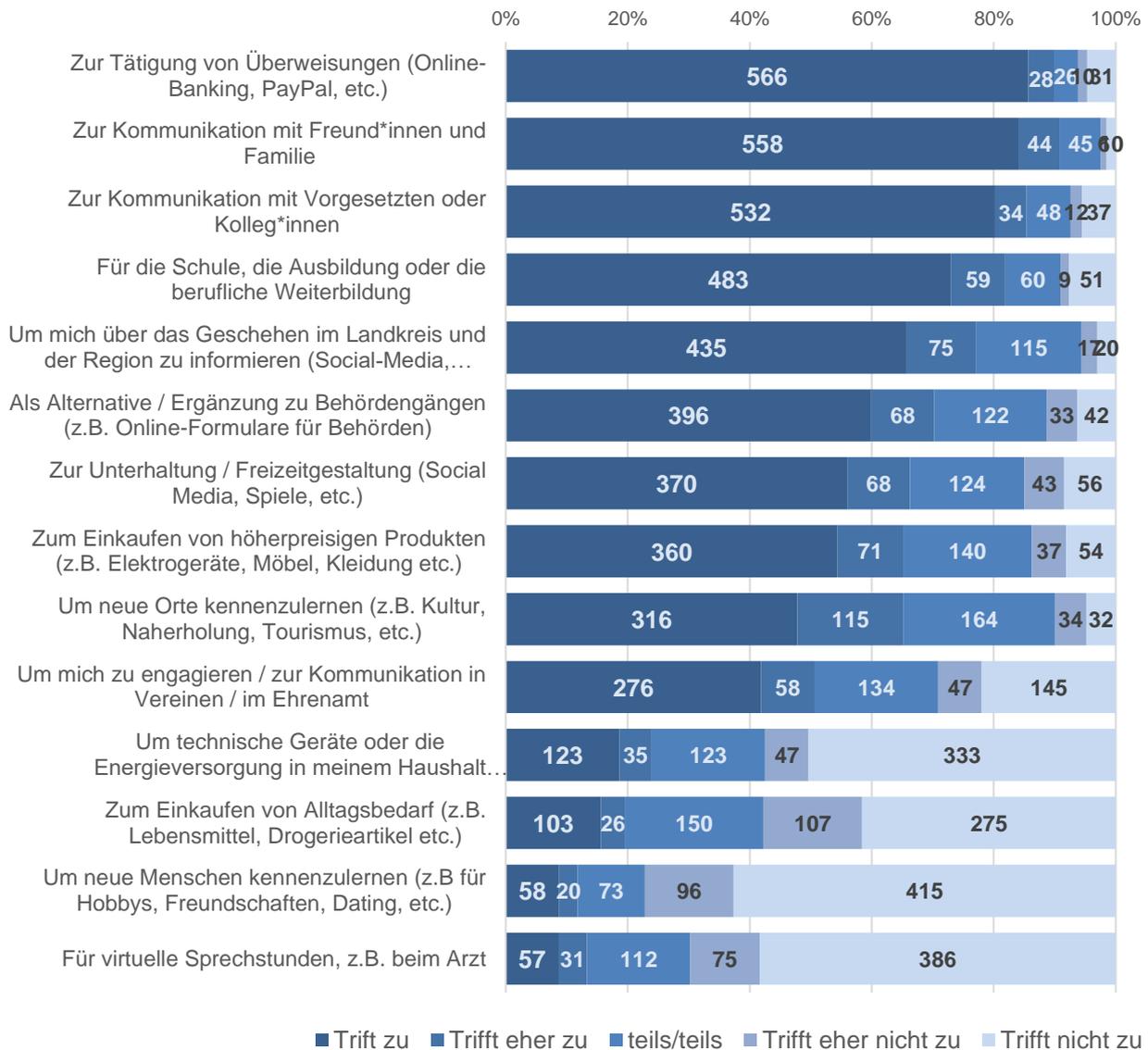


**Möglicher Handlungsbedarf/Themenfeld:**

- Umgang von Kindern mit digitalen Medien (Maßnahme 10)
- Risiken und Chancen von Künstlicher Intelligenz (Maßnahme 11)
- Thema Suchtverhalten (Maßnahme 12)
- Phishing Mails und Fake-News (Maßnahme 13)
- Zusammenhang von Digitalisierung und Klimaschutz (Maßnahme 14)
- Ethische, gesellschaftskritische Aspekte der Digitalisierung (Maßnahme 15)

## 2.1.5 Mediennutzung

Für welche Lebensbereiche verwenden Sie digitale Medien?



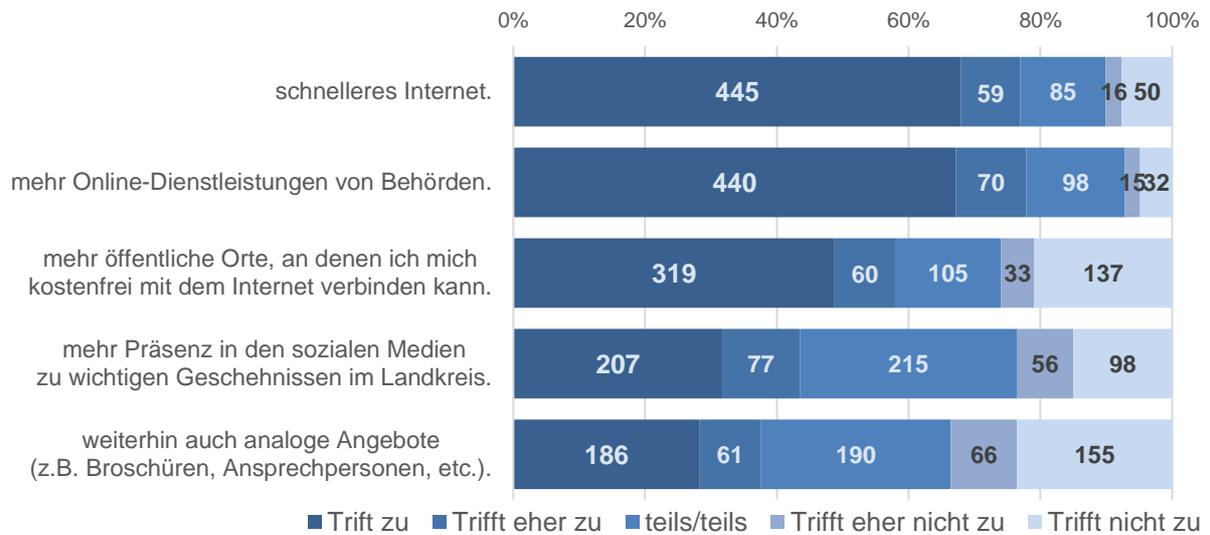
Die Verwendung digitaler Medien ist in vielen Lebensbereichen relevant, besonders im Bereich Kommunikation und Interaktion.

Es gibt aber auch weiterhin Bereiche, bei denen die Digitalisierung für zahlreiche Menschen geringere Bedeutung hat (Alltagseinkäufe, Smart Home/Smart Meter, Arztbesuche, Engagement, und Menschen kennenlernen).

Sehr viele Bürgerinnen und Bürger nutzen Medien, um sich über das Geschehen im Landkreis zu informieren, (vgl. Ziffer 2.1.7). Mit den News auf den Homepages des Landratsamtes und der Bildungsregion (vgl. 3.3) wollen wir dieser Nachfrage Rechnung tragen. Außerdem gibt es eine Reihe regionaler Portale oder die Portale der Lokalzeitungen.

## 2.1.6 Wünsche für den Landkreis

Für den Landkreis Ebersberg wünsche ich mir ...



Neben schnellerem Internet (vgl. 2.5) wünscht sich die Mehrheit der Befragten weitere Online-Dienstleistungen von Behörden, entsprechend zu den hohen Nutzerwerten bei Behördenkontakten unter 2.1.5.

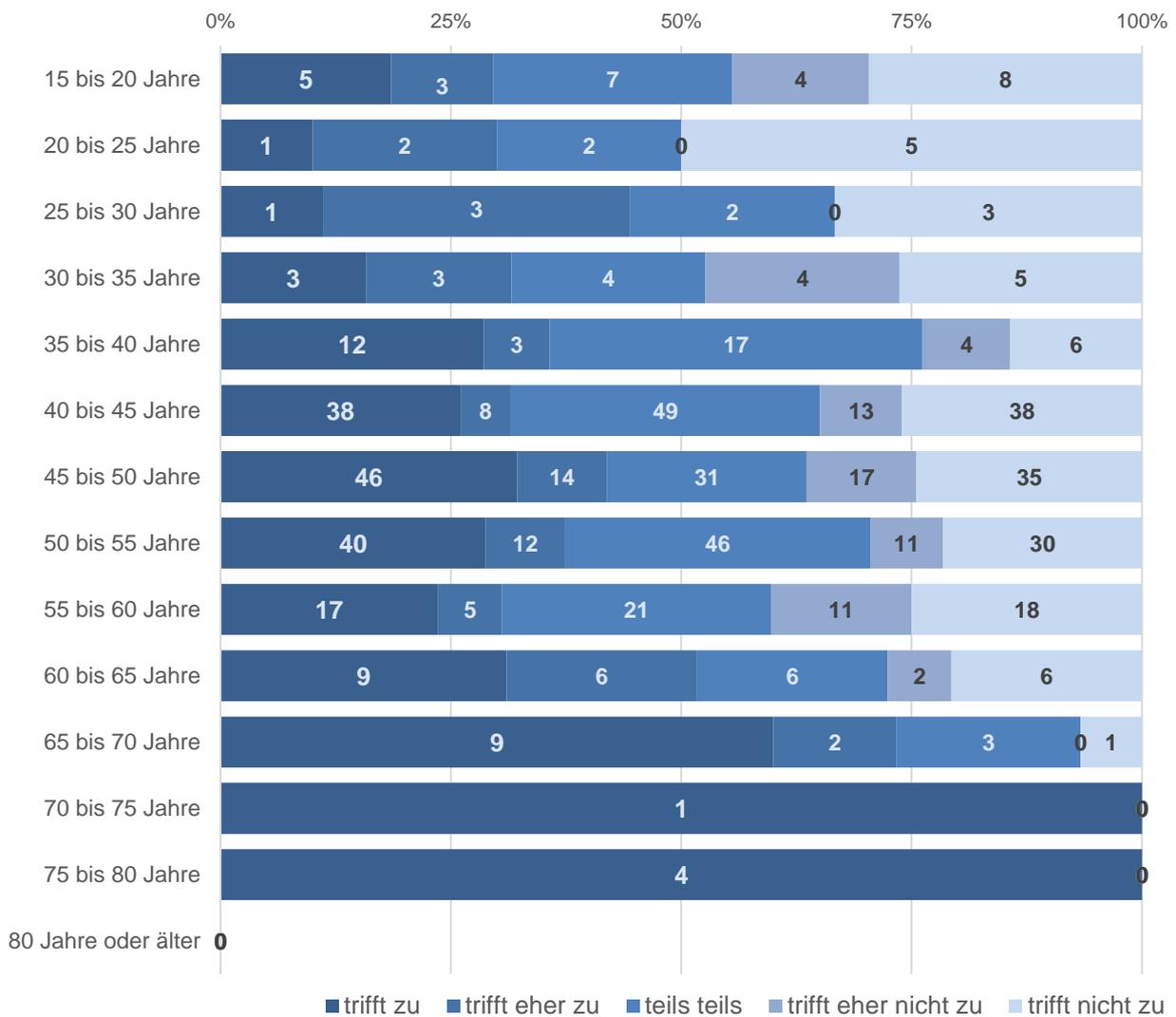
Das Landratsamt Ebersberg hat bereits zahlreiche Online-Verfahren unter <https://www.bayernportal.de/dokumente/behoerde/33109246402/onlineverfahren> eingestellt.

In den sozialen Medien präsentiert sich der Landkreis auf folgenden Kanälen:

- Facebook: <https://www.facebook.com/LandkreisEbersberg>
- Instagram: <https://www.instagram.com/landkreisebersberg/>
- Twitter: <https://twitter.com/KreisEbersberg>
- Bluesky: <https://bsky.app/profile/landkreisebersberg.bsky.social>
- Threads: <https://www.threads.net/@landkreisebersberg>

Das Social-Media-Angebot des Landkreises ist umfangreich und muss evtl. mehr bekannt gemacht werden.

Analoge Angebote nach Altersstruktur:



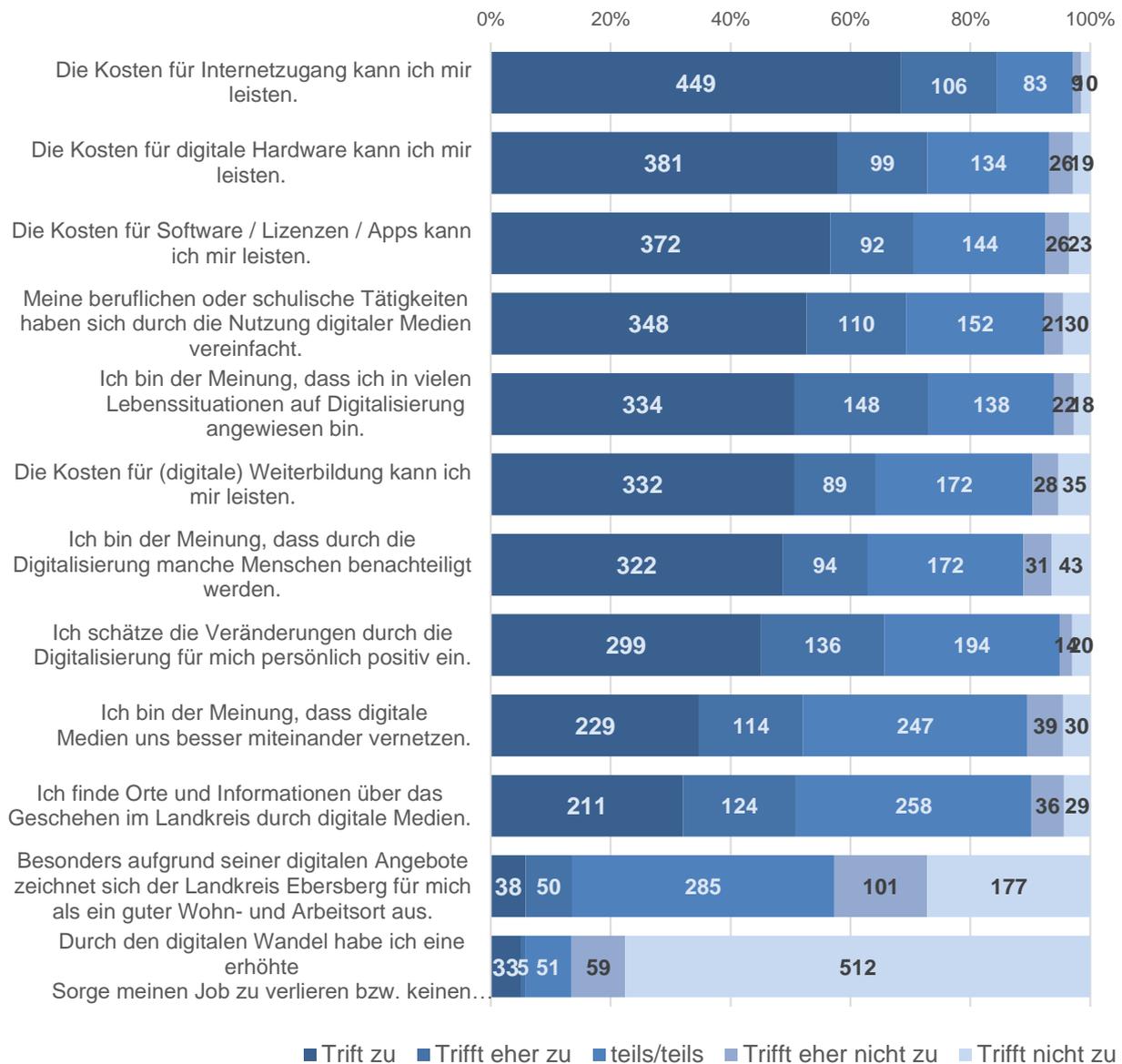
Die Nachfrage nach (auch) analogen Angeboten durchzieht alle Altersstufen, nimmt aber erst im fortgeschrittenen Alter signifikant zu.

**Möglicher Handlungsbedarf/Themenfeld:**

- Wunsch nach schnellerem Internet (Maßnahme 16)
- Wunsch nach mehr Online-Dienstleistungen (Maßnahme 18)
- Mehr öffentliche Orte mit Internet-Zugang (Maßnahme 17)
- Mehr Präsenz in sozialen Medien zu wichtigen Geschehnissen im Landkreis (Maßnahme 19)
- Weiterhin auch analoge Angebote für ältere Menschen (Maßnahme 20)

## 2.1.7 Persönliche Bewertung Digitalisierung

Bewertung der Digitalisierung des persönlichen Lebens allgemein  
Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

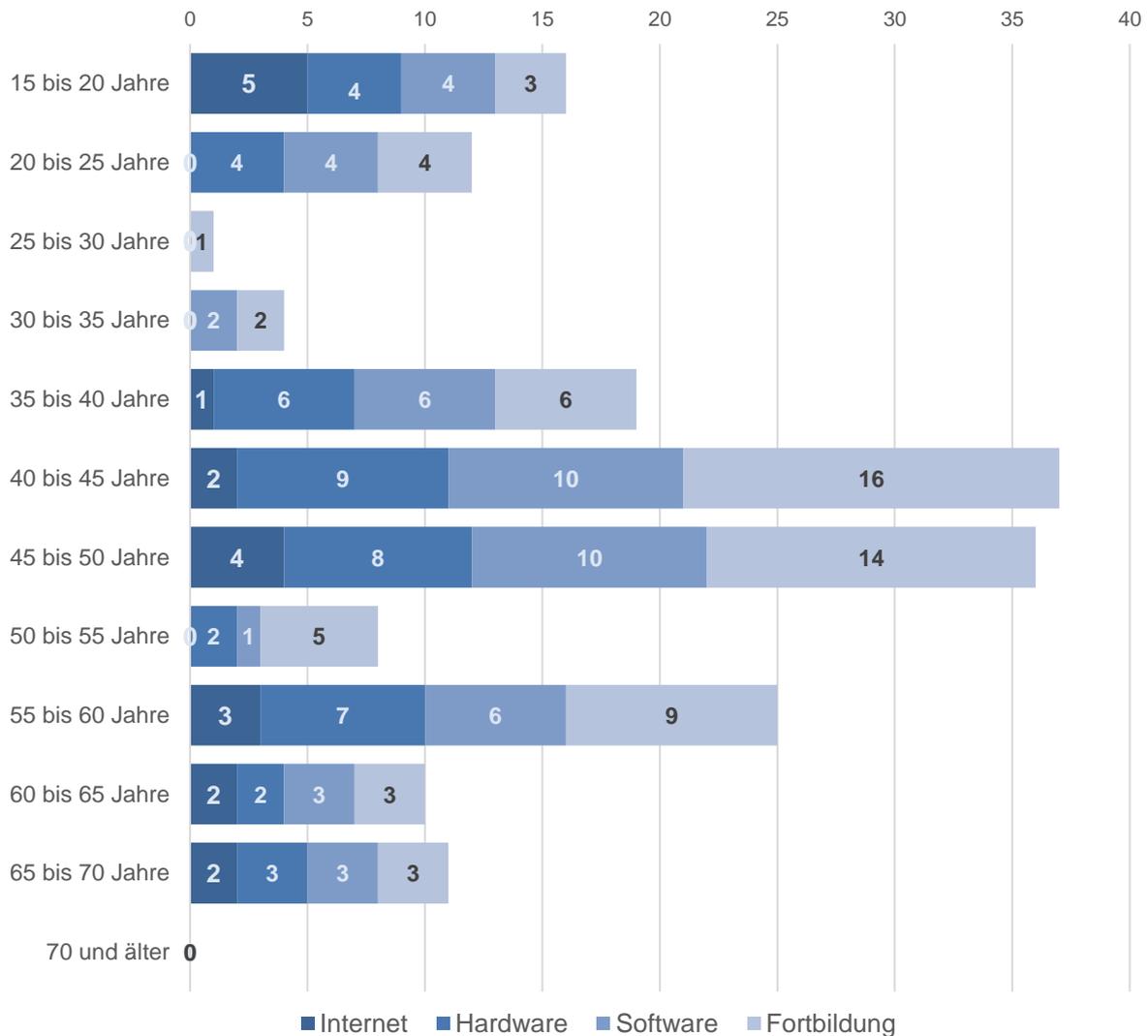


Grundsätzlich sagen die meisten, dass die Digitalisierung für sie bezahlbar ist. Gleichzeitig wird aber auch das Risiko für Menschen mit geringem Einkommen (vgl. 2.1.11) wahrgenommen. Ebenso bewerten die meisten Befragten die Veränderungen durch die Digitalisierung persönlich positiv, sehen aber gleichzeitig, dass manche Menschen durch die Digitalisierung benachteiligt werden. Nach dem Motto der Bildungsregion „Kein Talent darf verloren gehen“ wollen wir auch diesen Menschen ein zielgruppenorientiertes Angebot ermöglichen.

Digitalisierung hat das berufliche Leben vereinfacht; die Sorge, den Job zu verlieren, haben die wenigsten und sehen in der Veränderung der Berufswelt auch kein allzu großes Risiko (vgl. 2.1.11)

Die Einschätzung des Landkreises als guter Wohn- und Arbeitsort aufgrund seiner digitalen Angebote ist eher durchwachsen. Möglicherweise liegen die unterschiedlichen Bewertungen in den heterogenen Bedürfnissen der Befragten.

Kosten für Internet, Fortbildung, Hard- und Software „kann ich mir leisten“ (trifft eher nicht / nicht zu) aufgeschlüsselt nach Altersstufen.



Die Frage, ob man sich die Kosten für Internet, Hard- und Software, sowie digitale Fortbildung leisten kann, verneinen eher die mittleren Altersgruppen, während die Jüngeren und die Senioren nur vereinzelt von finanziellen Problemen berichten.

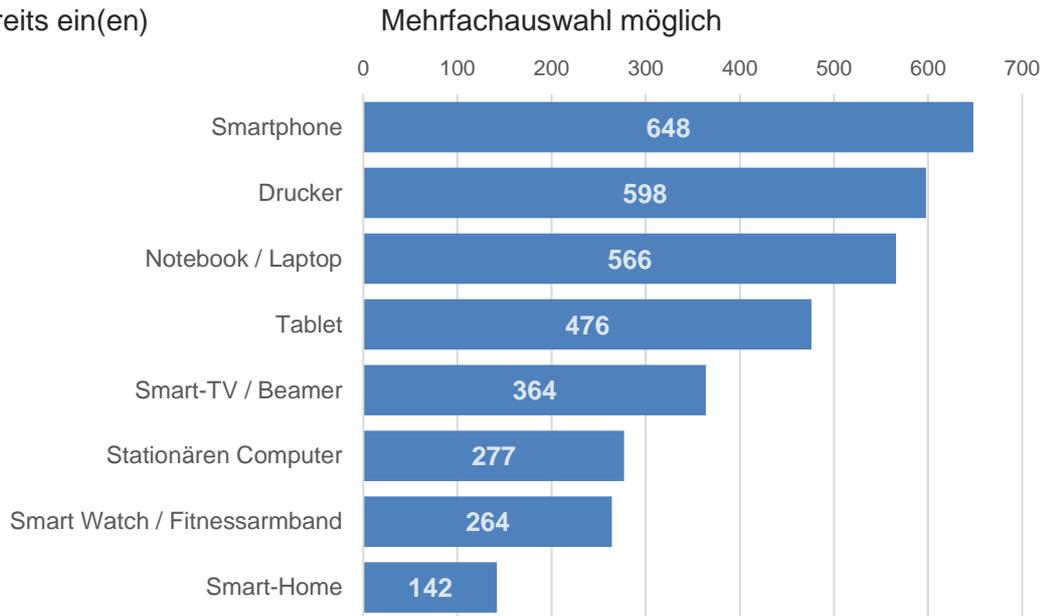


**Möglicher Handlungsbedarf/Themenfeld:**

- Sensibilisierung von Anbietern digitaler Angebote, für die Benachteiligung mancher Menschen und für zielgruppenspezifische Angebote (Maßnahme 22)
- Ausbau des digitalen Angebots im Landkreis (Maßnahme 18)

## 2.1.8 Private Infrastruktur – Hardware

Ich besitze bereits ein(en)



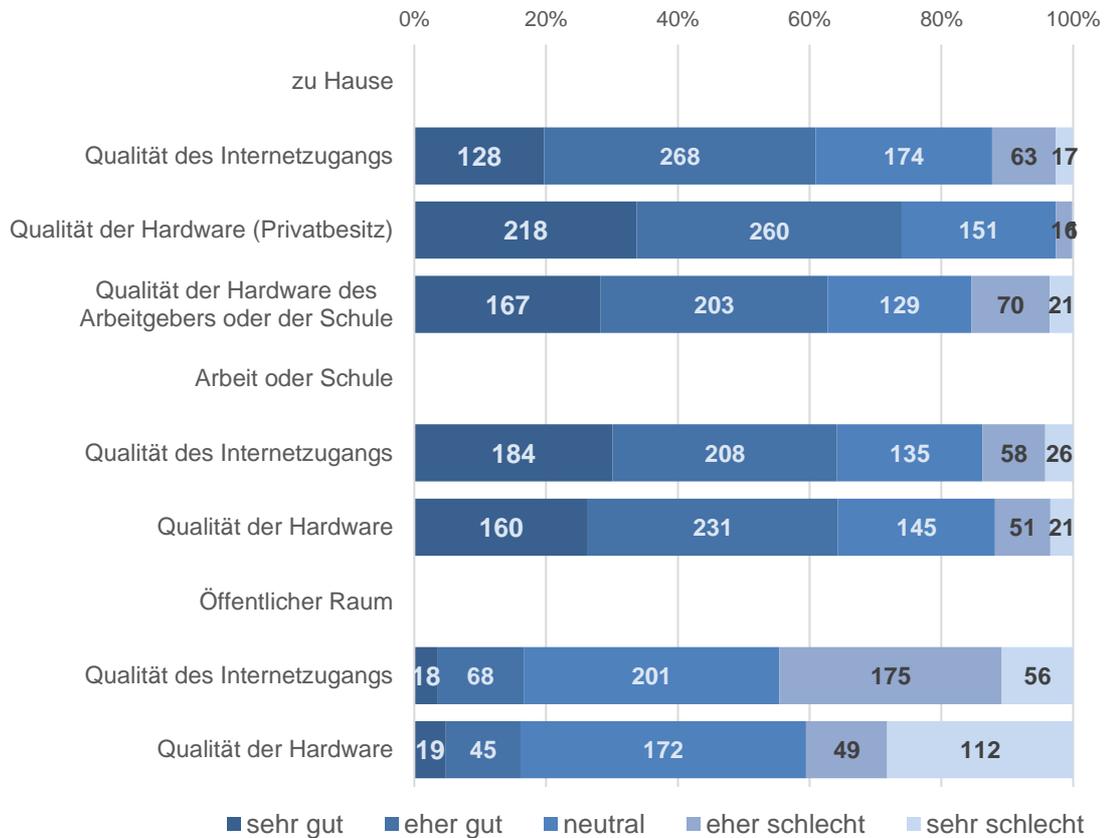
Nimmt man Tablet und Notebook/Laptop zusammen, sind diese Endgeräte deutlich in der Mehrheit. Das meist verwendete Einzelmedium ist das Smartphone, was bei der Bereitstellung von Angeboten berücksichtigt werden muss.

Das so genannte „*responsive Webdesign*“ vieler Angebote ist heute schon weit fortgeschritten, aber noch nicht durchgängig Standard. Im Interesse der Benutzungsfreundlichkeit muss eine Website oder Anwendung auf verschiedene Bildschirmgrößen ausgerichtet und dort auch leicht zu navigieren sein. Layout und einzelne Elemente passen sich dynamisch an die Größe des Browserfensters an.

Noch wenig ausgeprägt ist der Bereich Smart Home (siehe auch Frage 2.1.5). Ein vernetztes, automatisiertes Zuhause verspricht zusätzlichen Komfort und Lebensqualität, bietet aber auch Risiken (z.B. Hacken).

## 2.1.9 Qualität der Infrastruktur

Wie beurteilen Sie die Qualität Ihres Internetzugangs und die Qualität der Ihnen zur Verfügung stehenden Hardware?



Erwartungsgemäß ist die Qualität der Infrastruktur zu Hause im Vergleich insbesondere zum Öffentlichen Raum deutlich besser. Dazu haben wir mit dem Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung über die Infrastruktur im Landkreis gesprochen (vgl. 2.5).

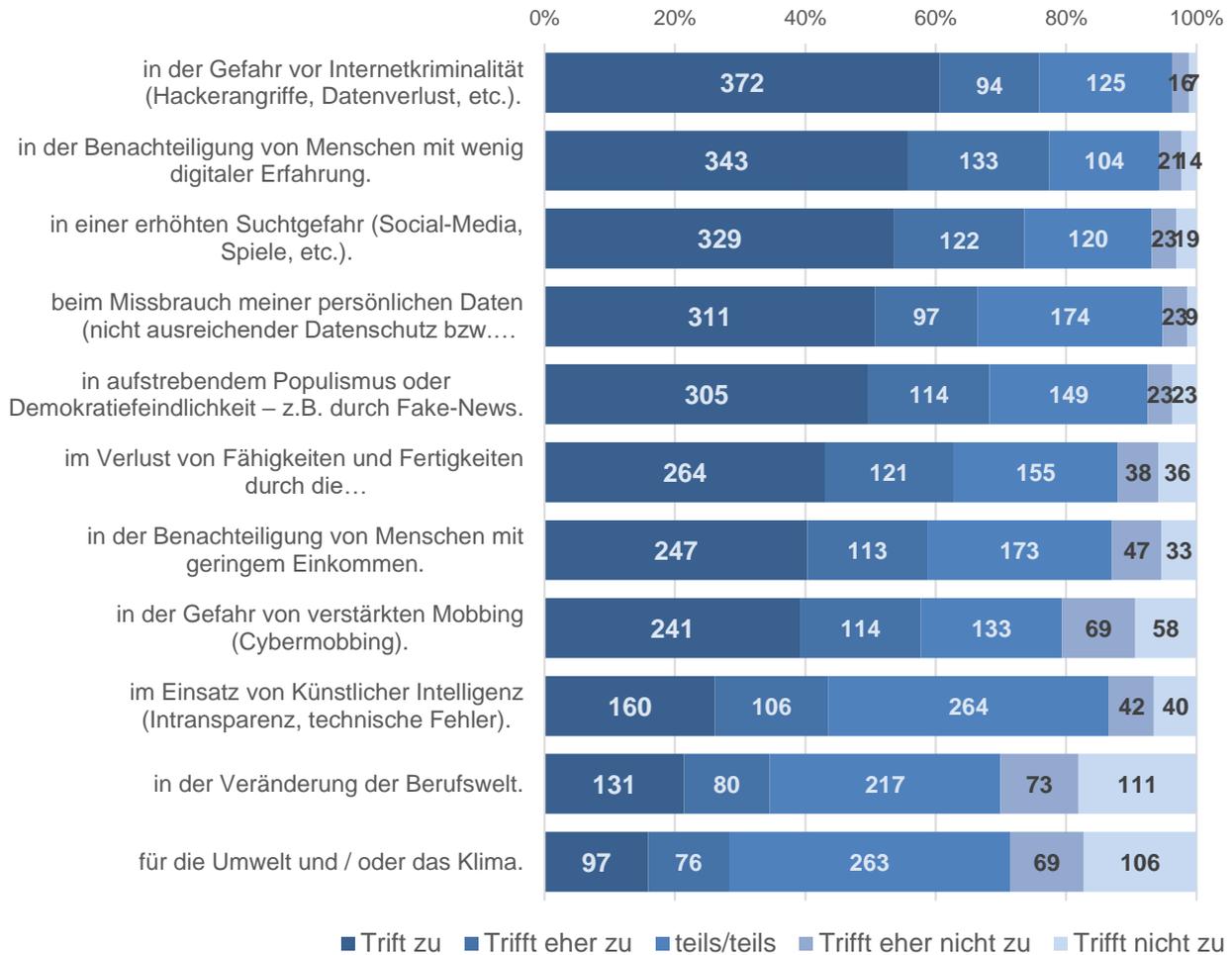


### Möglicher Handlungsbedarf/Themenfeld:

- Verbesserung des Internetzugangs im öffentlichen Raum (Maßnahme 17)

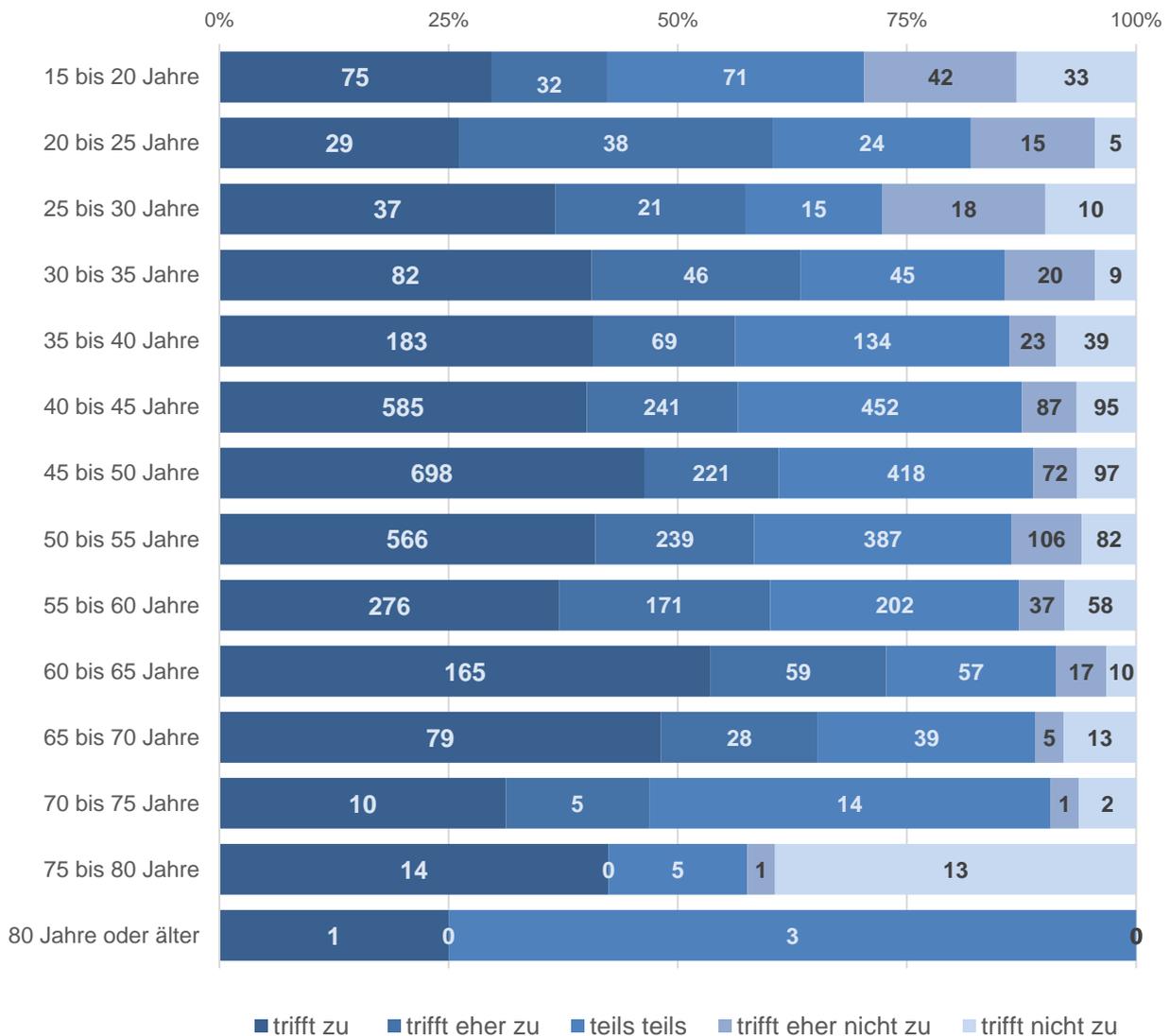
## 2.1.10 Risiken

Risiken sehe ich persönlich...



Die Risiken, die die Bürgerinnen und Bürger für sich persönlich sehen, finden sich auch in den Wünschen zum Weiterbildungsbedarf (vgl. 2.1.4).

Die vorgenannten Risiken der Digitalisierung sehen die Personen verschiedener Altersgruppen durchgängig aber in unterschiedlicher Ausprägung (Werte „trifft zu“ kumuliert):



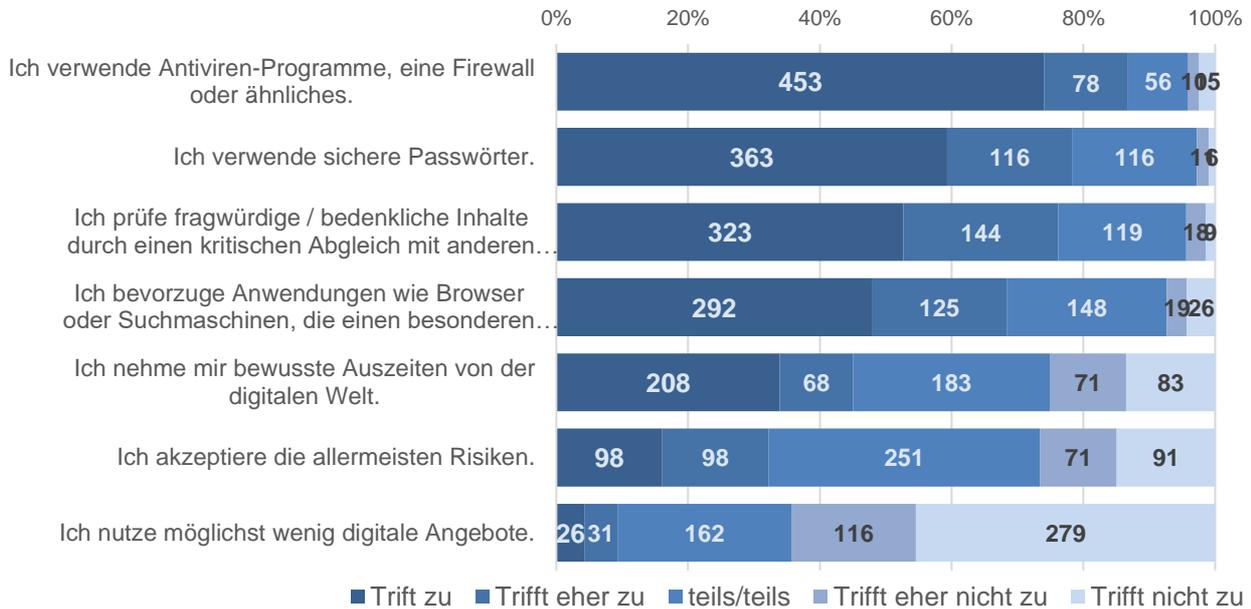
Die Risikowahrnehmung der unterschiedlichen Altersgruppen weist keine signifikanten Unterschiede auf, wobei möglicherweise mit zunehmendem Alter eine etwas vorsichtigere Haltung unterstellt werden kann.

**➤ Möglicher Handlungsbedarf/Themenfeld:**

- Datenmissbrauch (Maßnahme 21)
- Gefahr der Internetkriminalität (Maßnahme 21)
- Benachteiligung von Menschen mit wenig digitaler Erfahrung (Maßnahme 22)
- Erhöhte Suchtgefahr (Maßnahme 12)
- Gefahr von Populismus z. B. Fake-News (Maßnahme 13)

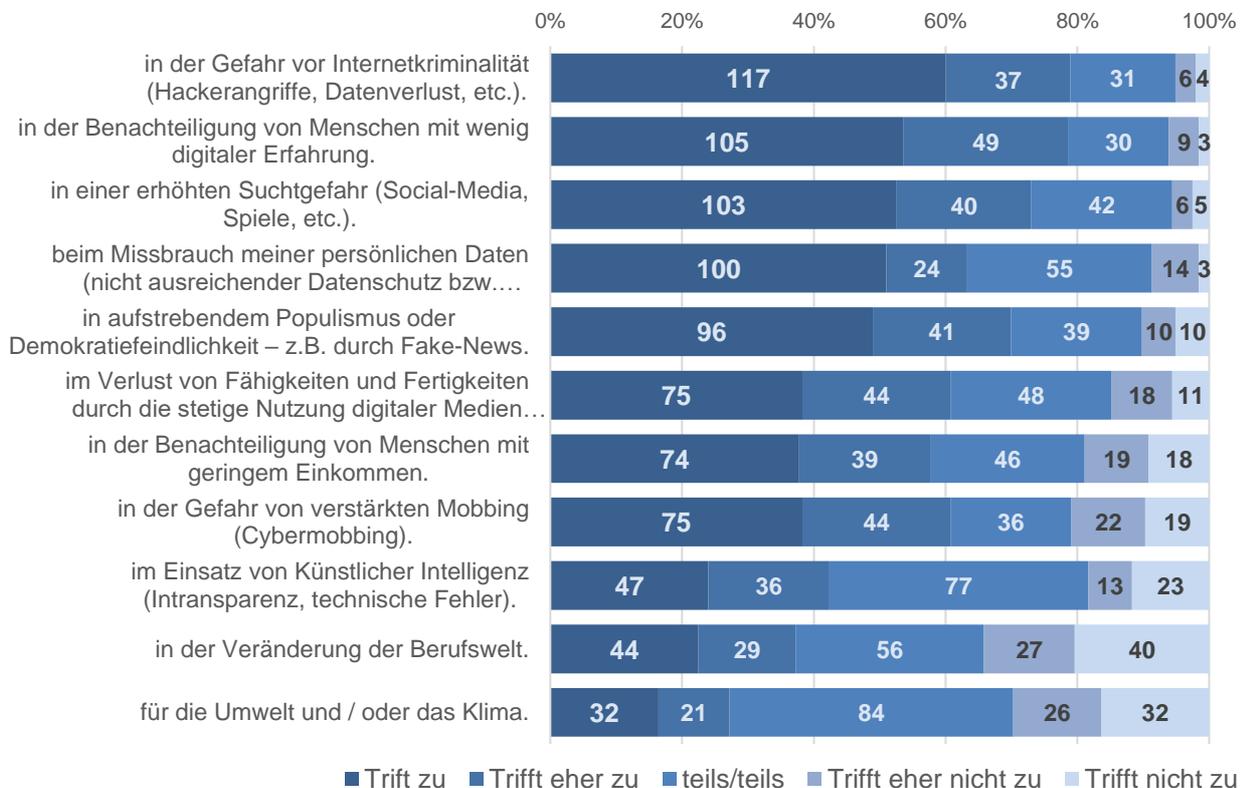
## 2.1.11 Vorsichtsmaßnahmen

Ich nutze die folgenden Vorsichtsmaßnahmen:



Grundlegende Vorsichtsmaßnahmen werden von vielen ergriffen. Gut ein Drittel der Befragten ist sich der Risiken bewusst und akzeptiert sie überwiegend.

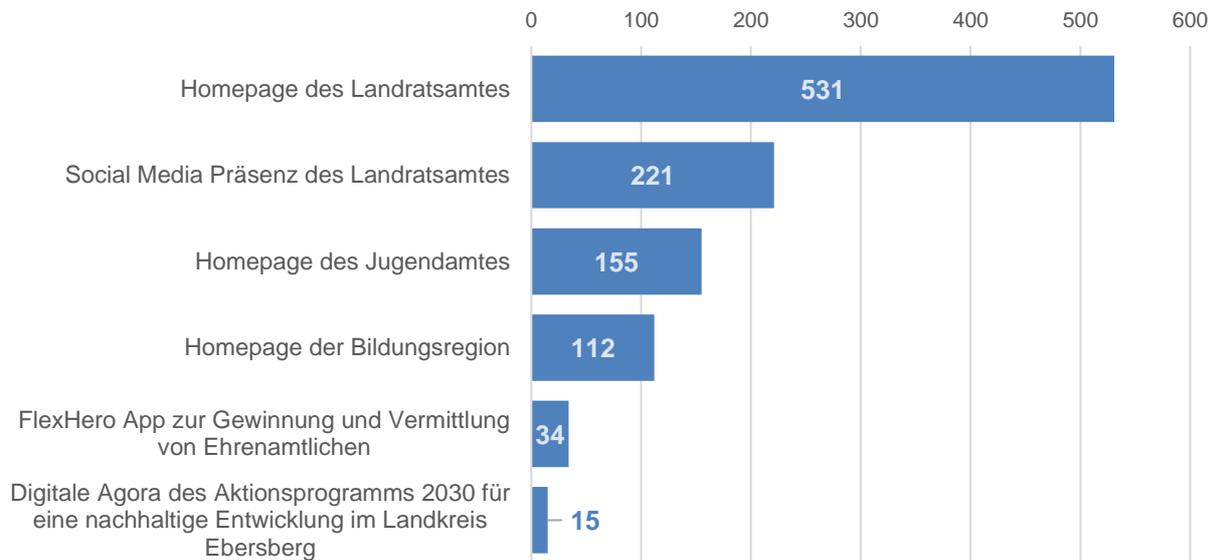
Das Ranking der Risiken bei den Befragten, die die allermeisten Risiken akzeptieren („trifft zu / trifft eher zu“) unterscheidet sich nicht von der Gesamtheit der Befragten (vgl. 2.1.10):



Für knapp die Hälfte der Befragten ist eine Digitale Auszeit von Bedeutung; der weitgehende Verzicht auf digitale Angebote kommt nur für wenig in Betracht.

## 2.1.12 Kenntnis digitaler Angebote

Mir sind die folgenden digitalen Angebote bekannt:



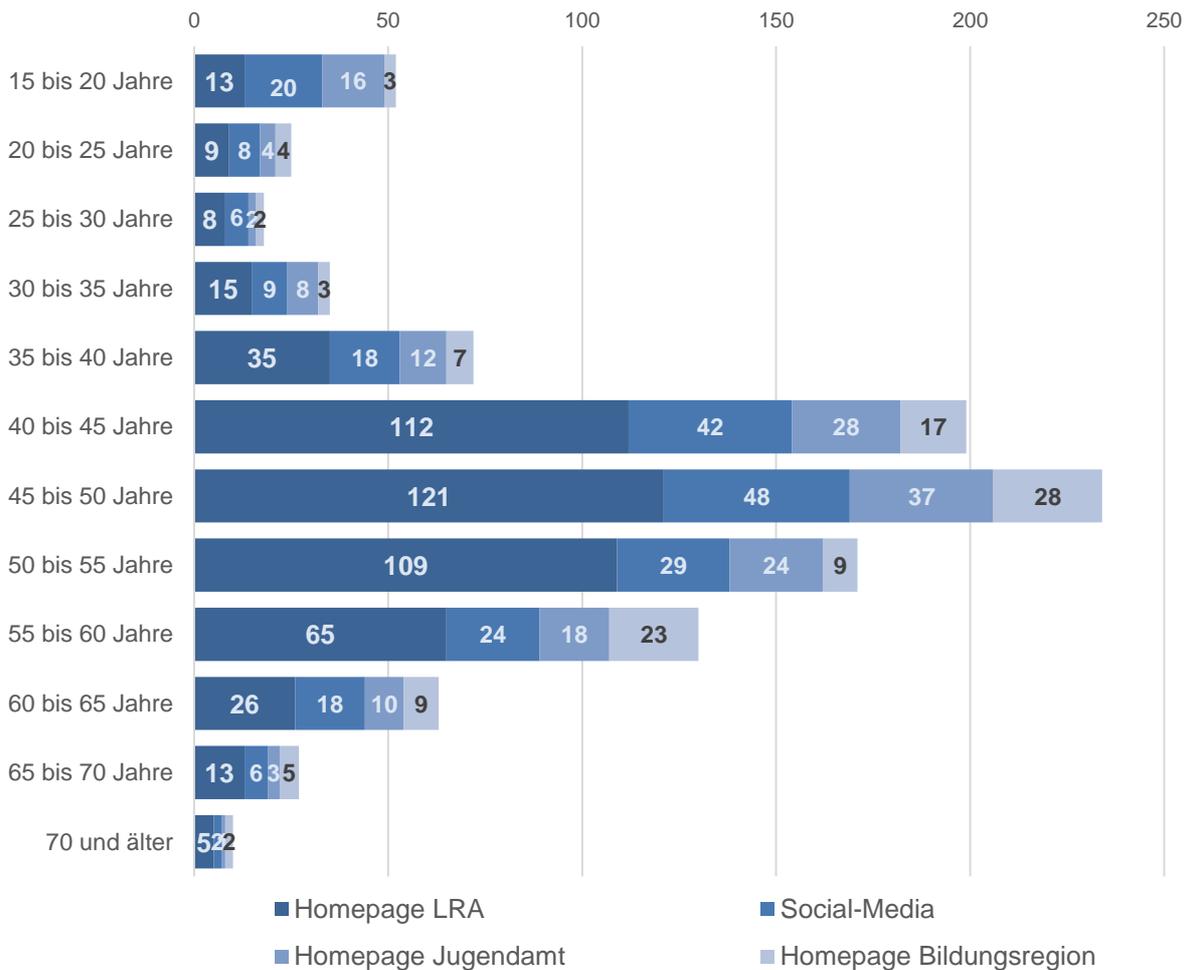
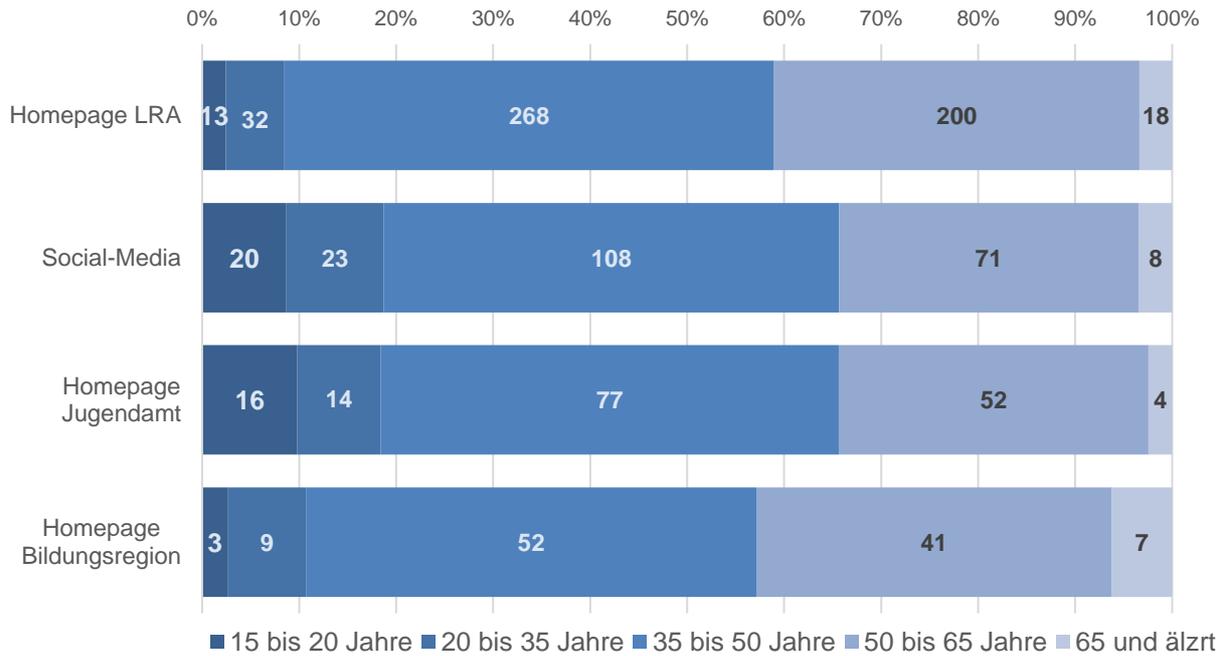
Erfreulich ist die Bekanntheit der Homepage des Landkreises [www.lra-ebe.de](http://www.lra-ebe.de). Ausbaufähig ist dagegen die Homepage der Bildungsregion, unser Bildungsportal (vgl. 3.3). Hier soll ein neuer Newsletter Abhilfe schaffen.

Zur weniger bekannten Social-Media-Präsenz des Landratsamtes passt der Wunsch, nach mehr Präsenz – insbesondere zu besonderen Geschehnissen im Landkreis (vgl. 2.1.6).

Nahezu unbekannt ist die Digitale Agora aus dem Aktionsprogramm 2030 für eine nachhaltige Entwicklung (<https://www.lra-ebe.de/aktuelles/topthemen/digitale-agora-aktionsprogramm-2030-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung/>)

Mit der „Digitalen Agora“ konnten sich die Bürger an der Umsetzung verschiedener Leitprojekte beteiligen. Die Bürgerbeteiligung an diesem Aktionsprogramm war nicht hoch, das erklärt den geringen Bekanntheitsgrad des Programms.

### Bekanntheit der Kanäle nach Altersgruppen



Als persönliche „Digitale Highlights“ im Landkreis gab es von den Bürgerinnen und Bürgern folgende Nennungen:

- Digitale Baugenehmigung
- Corona Daten
- Pandemiekommunikation des Landratsamtes
- Online-Behördengänge
- Terminvereinbarungen
- Social Media Landkreis
- Website Energieagentur
- Bayern WLAN
- Homepage Poing
- Markt Schwaben App
- Schadensmelder Markt Schwaben

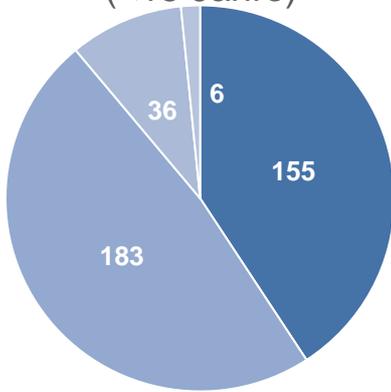


**Möglicher Handlungsbedarf:**

- Bekanntmachung der Bildungsregion Homepage (Maßnahme 39)

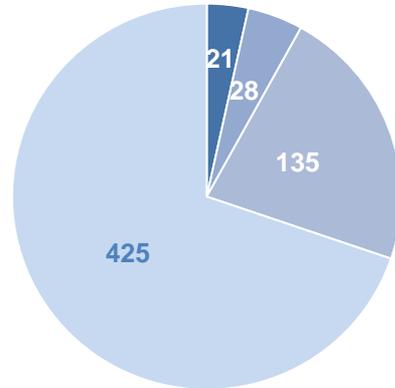
## 2.2 Auswertungsergebnisse der Umfrage Digitale Bildung der Kinderbefragung

Anzahl der Kinder (<15 Jahre)



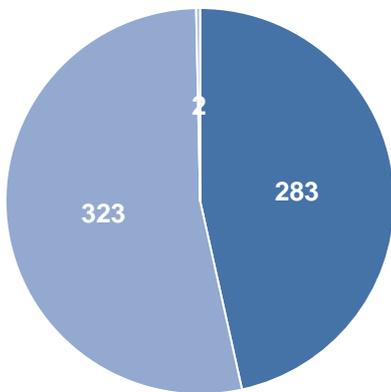
■ 1 Kinder    ■ 2 Kinder  
■ 3 Kinder    ■ 4 Kinder

Alter (Kinder)



■ 0 bis 2 Jahre    ■ 3 bis 5 Jahre  
■ 6 bis 9 Jahre    ■ 10 bis 15 Jahre

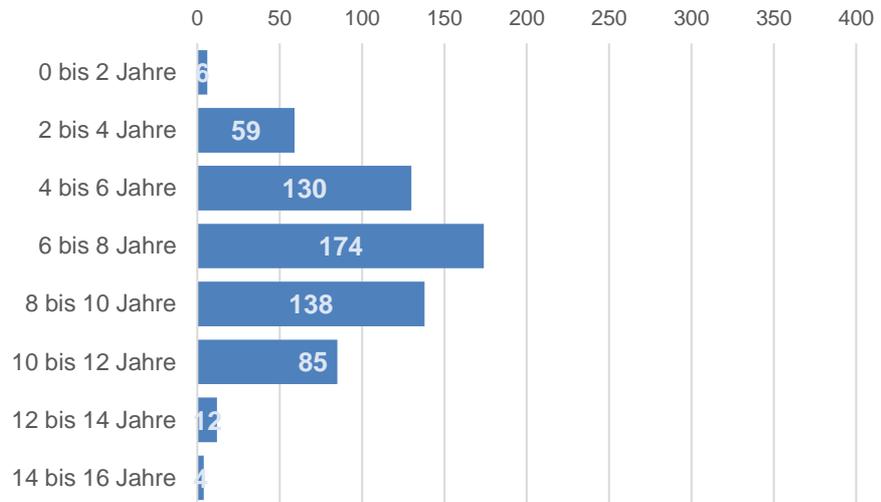
Geschlecht (Kinder)



■ weiblich    ■ männlich    ■ divers

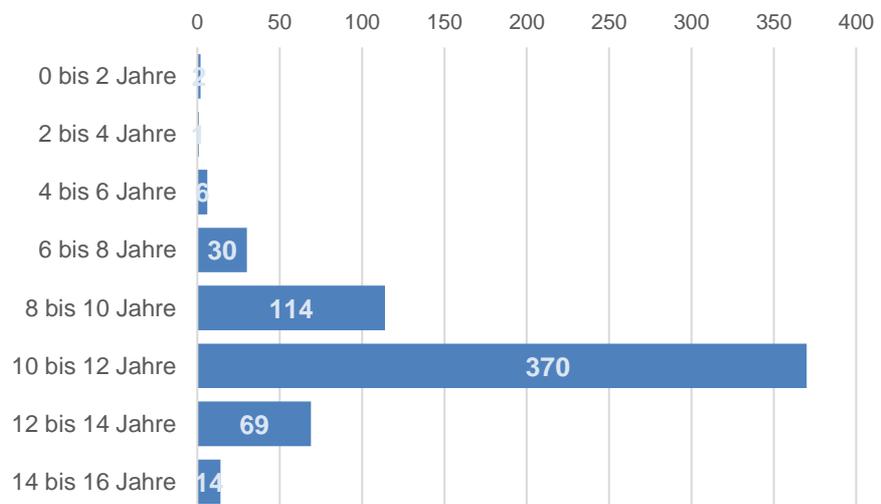
## 2.2.1 Einstiegsalter

Ab welchem Alter sollte ein Kind Ihrer Meinung nach an digitale Technologien herangeführt werden?



Nach den Rückmeldungen ist eine eindeutige Tendenz zum Heranführen von Kindern an die Digitalisierung zum Grundschulalter festzustellen.

Ab welchem Alter sollte ein Kind Ihrer Meinung nach frühestens ein **Smartphone** besitzen?



Ausstattung mit eigenen Geräten wie Smartphones erfolgt erst deutlich später, der überwiegende Teil der Eltern stimmte dafür, dass Kinder zwischen 10-12 Jahren ein eigenes Endgerät haben sollen

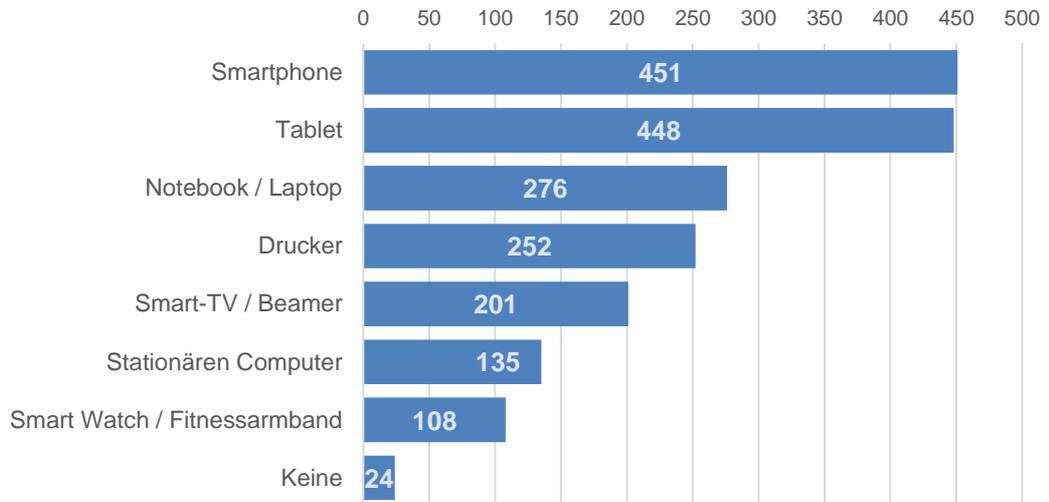


### Möglicher Handlungsbedarf:

- Digitale Medienbildungsangebote ab dem Kindergartenalter (Maßnahme 26)

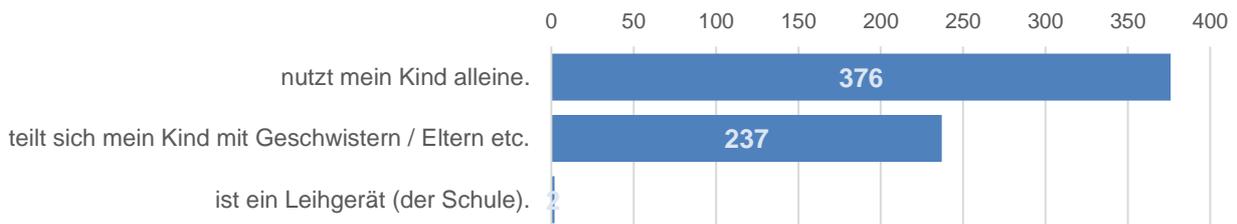
## 2.2.2 Hardware Kind

Welche Hardware benutzt Ihr Kind?

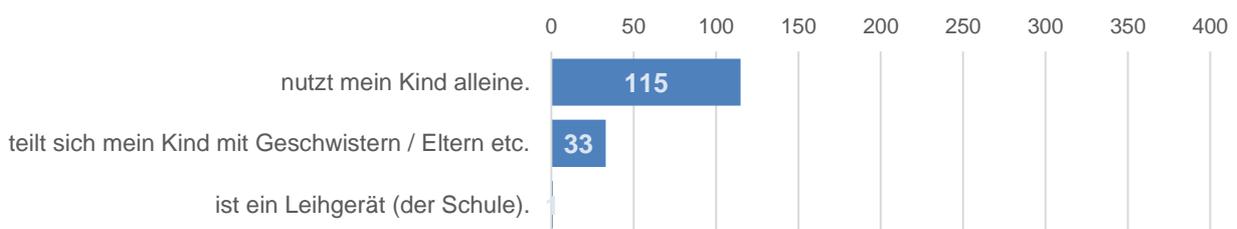


Smartphone und Tablet sind die am meisten genutzten Endgeräte im Kinderzimmer.

Das meistgenutzte Endgerät...

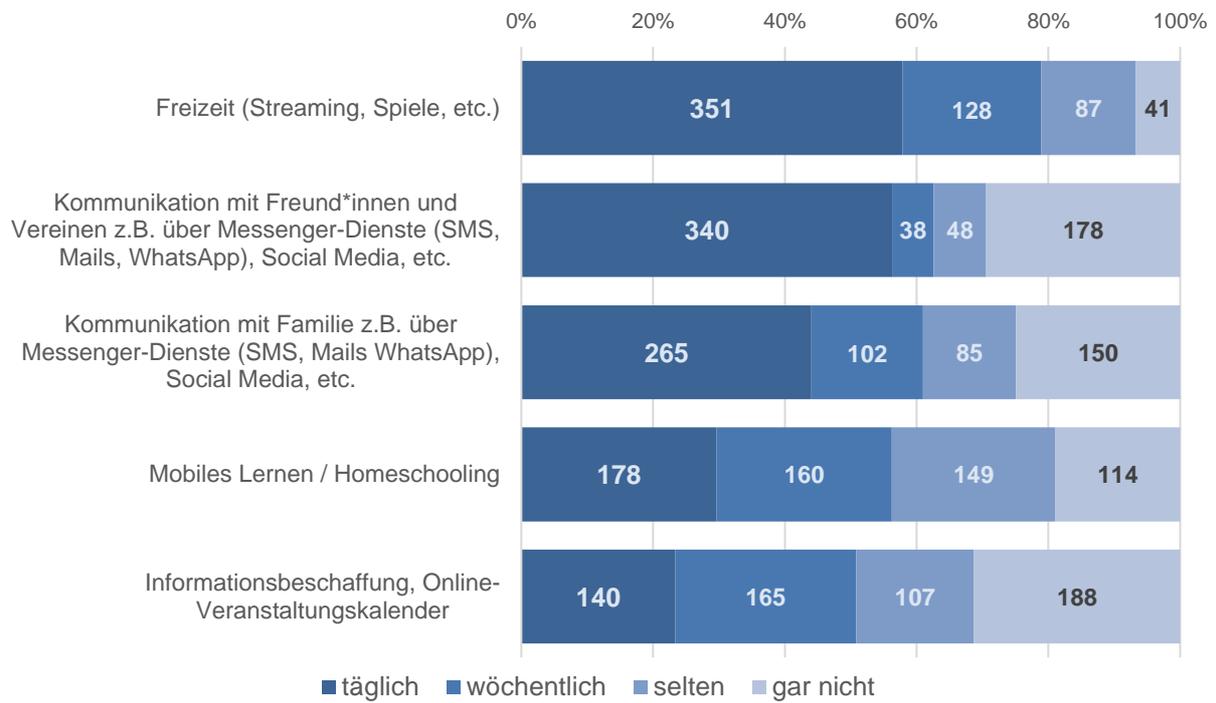


Ein anderes Bild zeigt sich bei Einzelkindern:



## 2.2.3 Bereiche der Nutzung

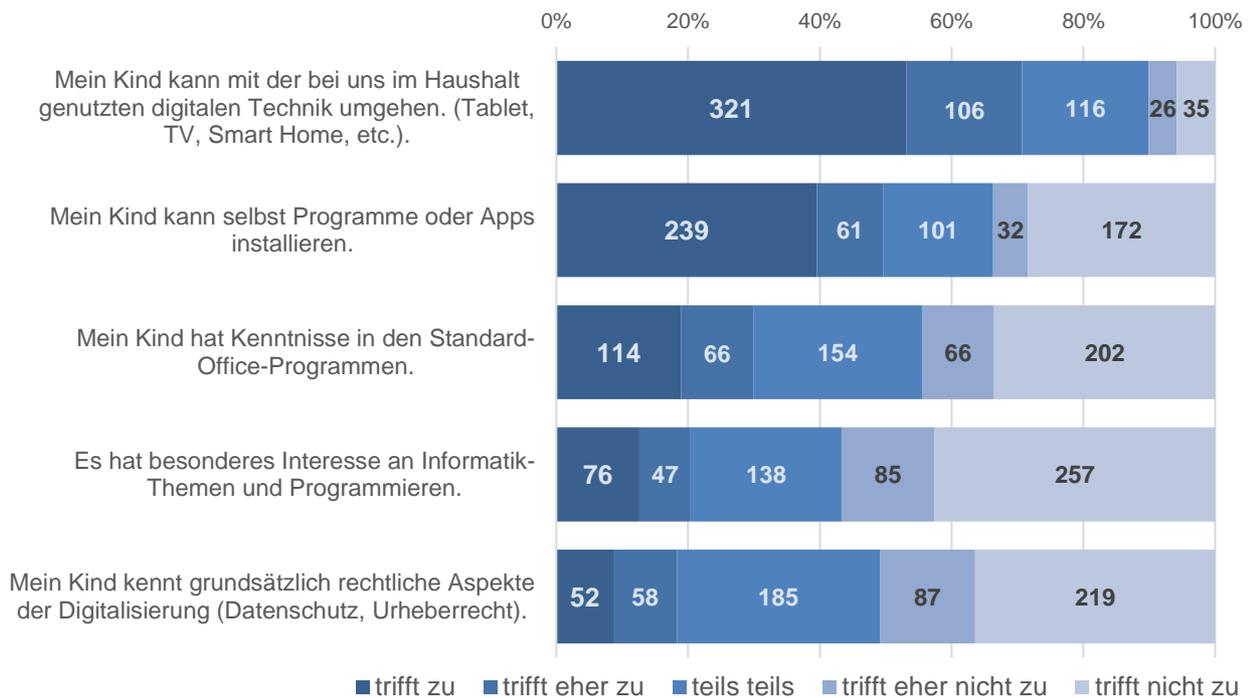
In welchen Bereichen nutzt Ihr Kind digitale Technologien?



Hauptanwendungsbereiche für Kinder sind Freizeitgestaltung und Kommunikation.

## 2.2.4 Fähigkeiten des Kindes

Wie beurteilen Sie die Fähigkeiten Ihres Kindes?



Während die Alltagskompetenz (Umgang mit Geräten im Haushalt, Apps, ...) überwiegend gut eingestuft wird, können nur wenige Kinder grundsätzliche rechtliche Aspekte einschätzen.

Informatikthemen und Programmieren ist für einen Teil der Kinder interessant.

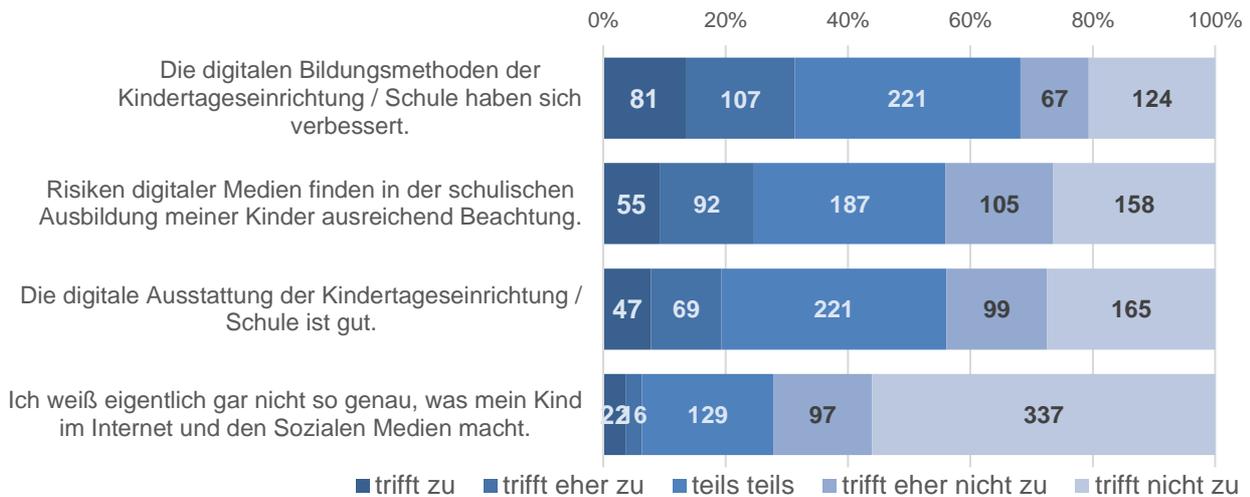


### Möglicher Handlungsbedarf:

- Rechtliche Aspekte der Digitalisierung (Maßnahme 27)
- Lernen der Standard-Office-Programme (Maßnahme 29)

## 2.2.5 Elternerfahrungen

Ihre Erfahrungen als Eltern:



Nur etwa ein Drittel der Befragten stellt eine Verbesserung der digitalen Bildungsmethoden bzw. eine ausreichende Beachtung digitaler Risiken im Unterricht fest.

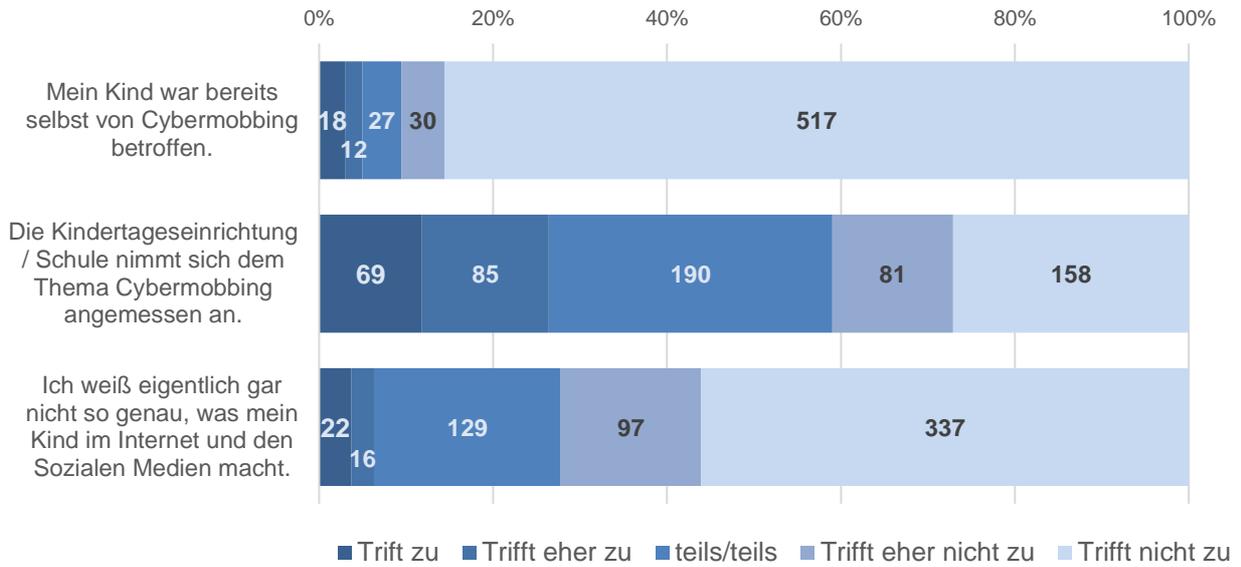
Bemerkenswert ist, dass die Mehrheit der Eltern genau weiß, was die Kinder im Internet und den Sozialen Medien machen.



### Möglicher Handlungsbedarf:

- Digitale Ausstattung der Schulen und Kindertageseinrichtungen (Maßnahme 28)
- Risiken digitaler Medien (Maßnahme 30)
- Verbesserung der digitalen Bildungsmethoden (Maßnahme 31)

## 2.2.6 Cybermobbing



Trotz der insgesamt positiven Rückmeldungen waren 30 Kinder bereits von Cybermobbing betroffen.



### Möglicher Handlungsbedarf:

- Thema Cybermobbing (Maßnahme 32)

## 2.2.7 Problematik für Kinder

Was ist Ihrer Meinung nach das dringendste Problem für Kinder bei der Digitalisierung?

(Freitext)

- „Das Equipment ist nicht in ausreichender Menge vorhanden. Es ist nicht zeitgemäß.“
- „Die vermittelten Inhalte sind nicht zeitgemäß. Vielen Lehrern fehlt das Wissen und/oder das Interesse die Themen zu transportieren. Die Präsenz der Themen ist nicht ausreichend. Die Möglichkeiten und Gefahren müssten mindestens jährlich (besser öfter) altersgerecht dargestellt werden. Eine Infoveranstaltung in der 5. oder 6. Klasse ist nicht ausreichend, um die Jugendlichen aufzuklären.“
- „Gerade im Alter der beruflichen Orientierung wäre es wichtig zu vermitteln, dass nicht jeder ein Internetstar oder reicher Youtuber wird. Oder beispielsweise bei der Bildung von politischem Interesse zu zeigen, wie man Fake-News erkennt und woher man sich reale Informationen besorgt“
- „Gruppendynamik, (Cyber)Mobbing“
- „Omnipräsenz der Endgeräte in der Öffentlichkeit“
- „Suchtpotenzial“
- „Fake News“, „Umgang mit Hass“
- „Zu späte und zu unregelmäßige Vermittlung von digitalen Kompetenzen“
- „Digitalisierung und Medienkonsum nicht zu verteufeln, sondern zu zeigen, wo die Kinder finden, was sie interessiert.“
- „Mangel an attraktiven Alternativangebote im analogen Leben (Stichwort Vereinssterben + zwar viel Kleinkindangebote, aber wenig Freizeitangebote für 9-14jährige, wie Jugendlager etc)“



### Möglicher Handlungsbedarf:

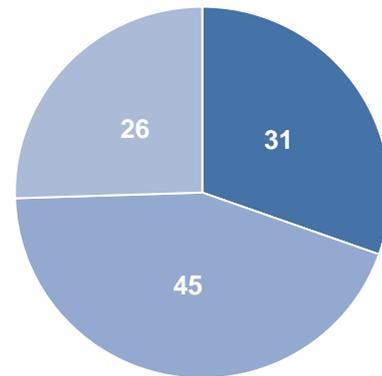
- Vermittlung von digitalen Kompetenzen (Maßnahme 30)
- Digitale Ausstattung (Maßnahme 28)
- Attraktive analoge Angebote für Kinder bereitstellen (Maßnahme 33)
- Aufklärung über Gefahren der Digitalisierung, Fake-News, Suchtpotential (Maßnahme 30)
- Thema Cybermobbing (Maßnahme 32)

## 2.3 Unternehmen und Bildungsträger

Über die Industrie- und Handelskammer und die Kreishandwerkerschaft haben wir die Unternehmen im Landkreis unmittelbar zur Beteiligung an der Umfrage aufgefordert. Neben 26 Bildungsträgern haben sich leider nur 76 Unternehmen beteiligt.

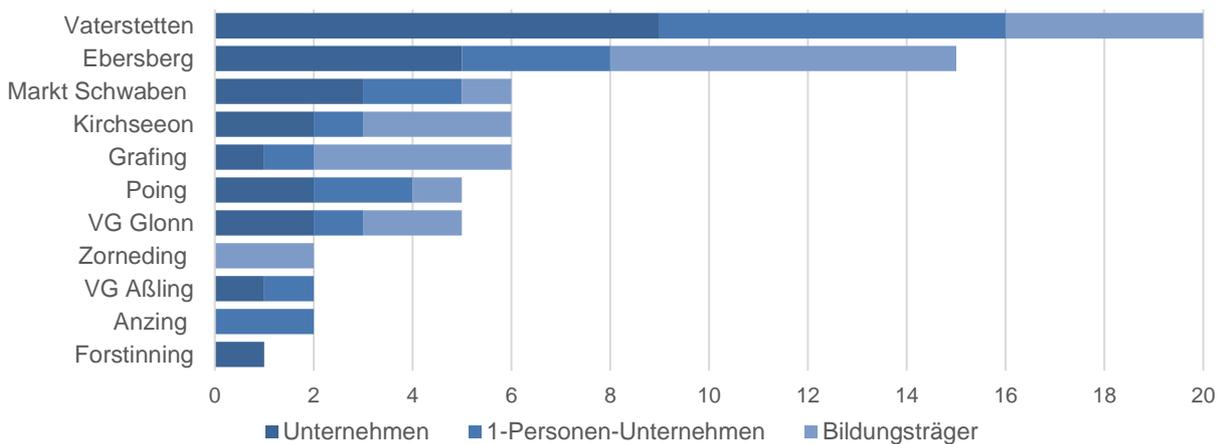
Bei der Auswertung und Interpretation der Ergebnisse haben wir uns im Rahmen des Workshops am 27.06.2023 zunächst auf die Privatpersonen konzentriert.

Die Rückmeldungen der Unternehmen und Bildungsträger werden gesondert mit der Volkshochschule, der Wirtschaftsförderung und Vertretern von IHK und Kreishandwerk besprochen.

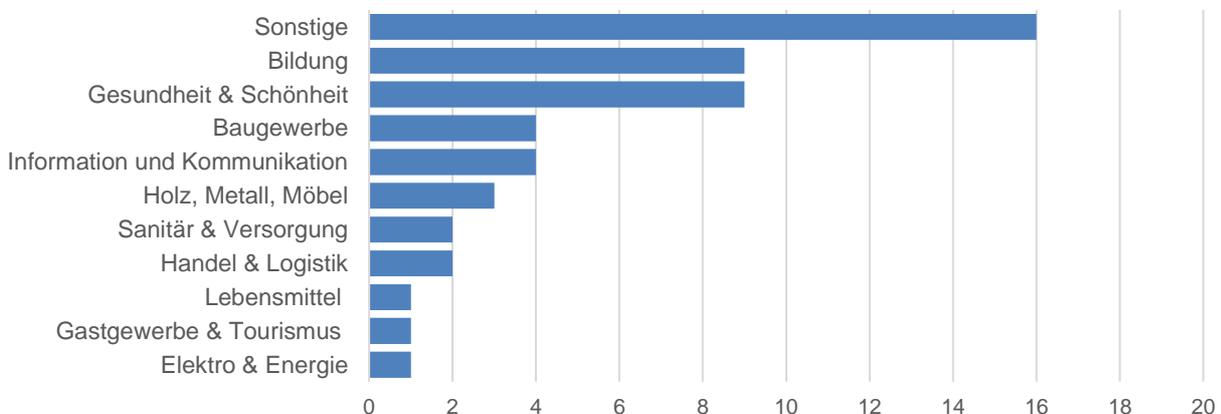


- Unternehmen (mit Angestellten)
- 1-Personen-Unternehmen
- Bildungsträger

### Standort

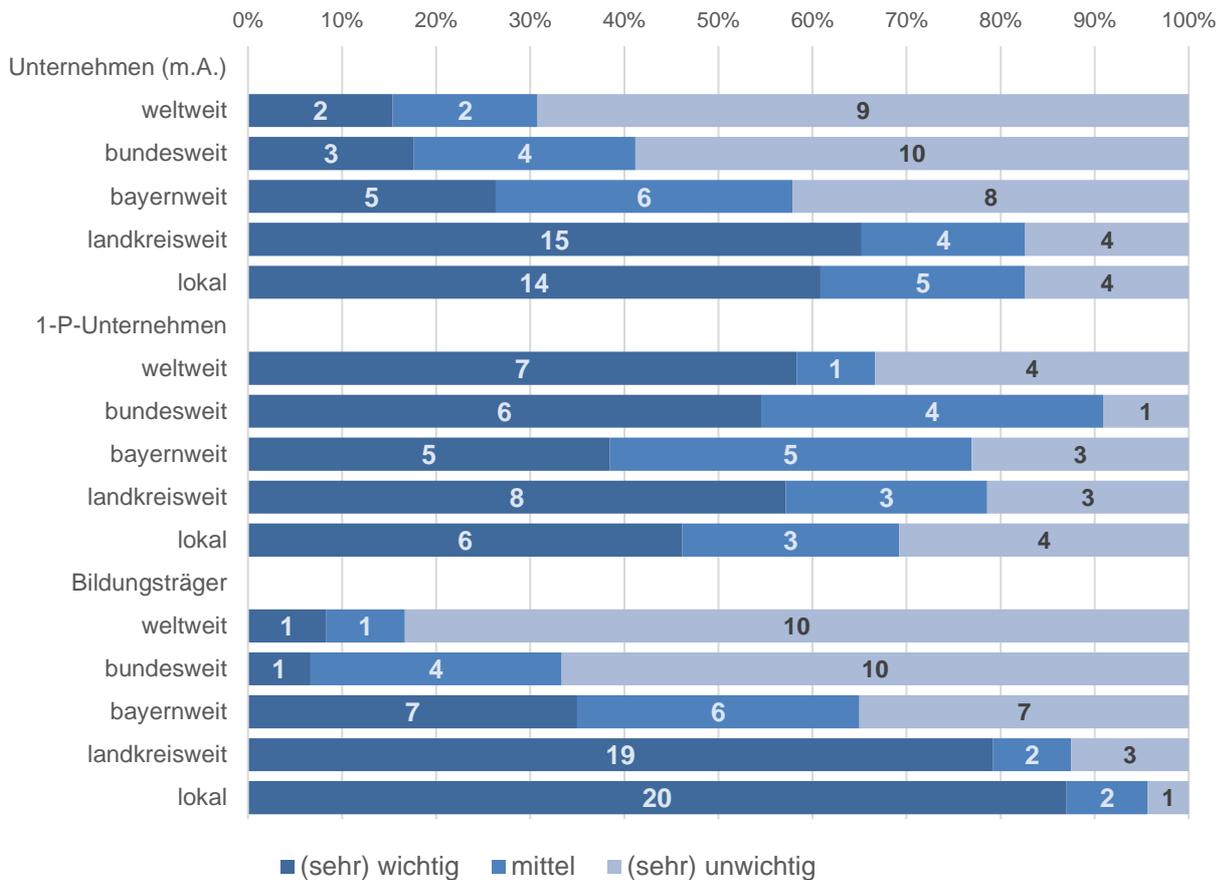


### Branche



Nach Standorten und Branchen waren die Rückläufe nicht repräsentativ.

## Wie wichtig sind Ihnen Ihre Kunden/ Klienten in der jeweiligen Entfernung zu Ihrem (Haupt-)Standort im Landkreis Ebersberg?



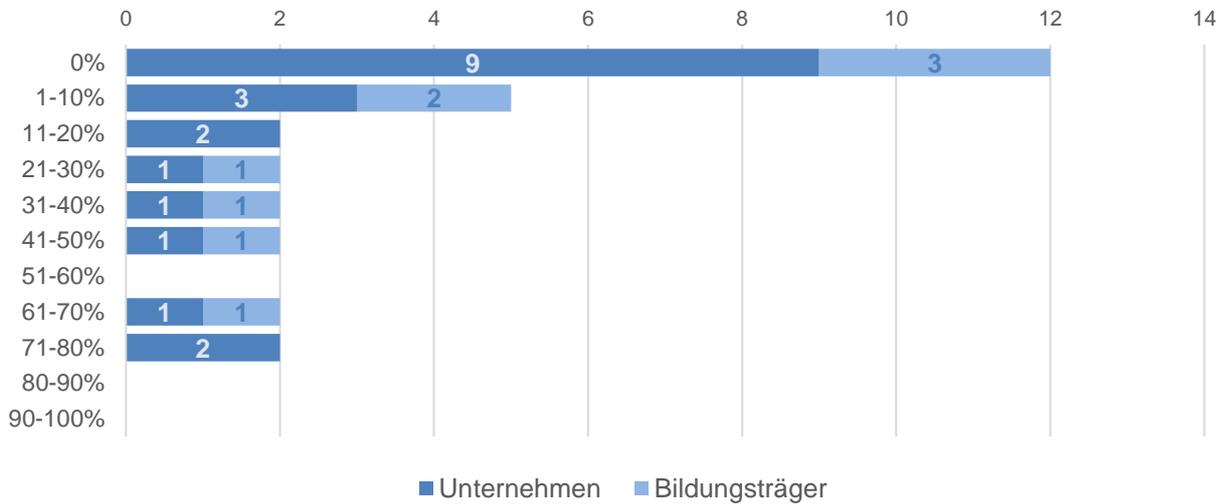
Trotz des heterogenen Bildes sind insbesondere den größeren Unternehmen und Bildungsträgern die „näheren“ Kunden wichtiger als beispielsweise der Weltmarkt. Damit lässt sich die Zielgruppe fokussieren und die jeweiligen Angebote entsprechende der lokalen Gegebenheiten adressieren. Gleichzeitig erfordert die lokale Verbundenheit nicht zwangsweise einen Fokus auf das Online-Angebot, wie es für weltweite Ausrichtung unverzichtbar wäre. Es bleibt eine strategische Entscheidung des Bildungsträgers und Unternehmens, welche Angebote sie bereitstellen wollen.

## 2.3.1 Arbeitgebersicht

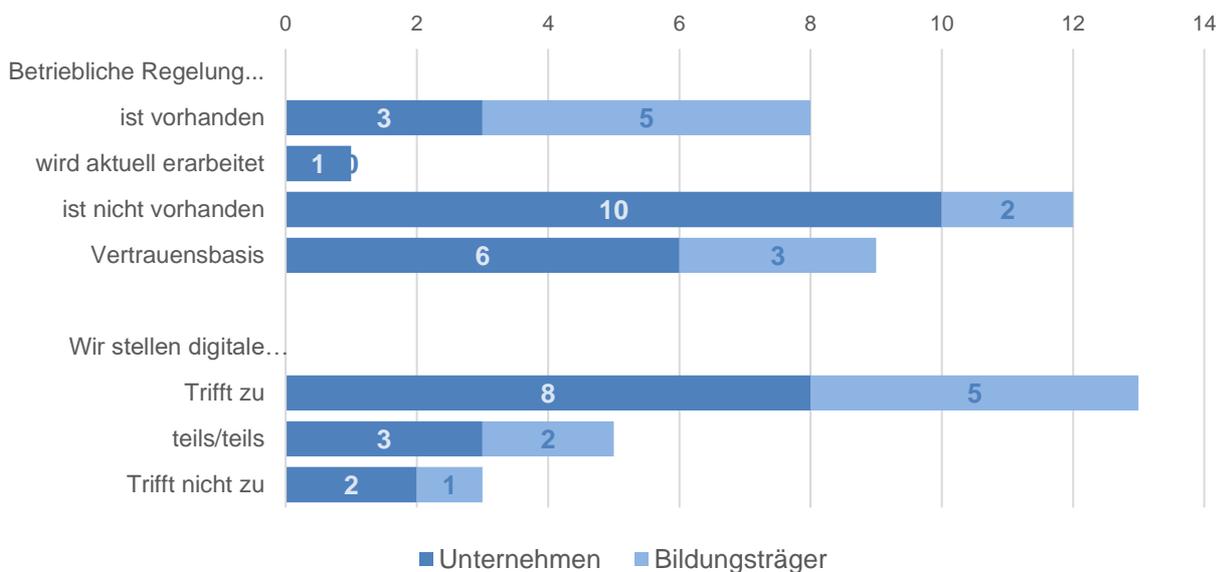
Im Folgenden wird die Sichtweise der Arbeitgeber mit und ohne Mitarbeiter und der Bildungsträger zusammengefasst.

### 2.3.1.1 Homeoffice & mobiles Arbeiten

Anteil von Homeoffice an der Gesamtarbeitszeit



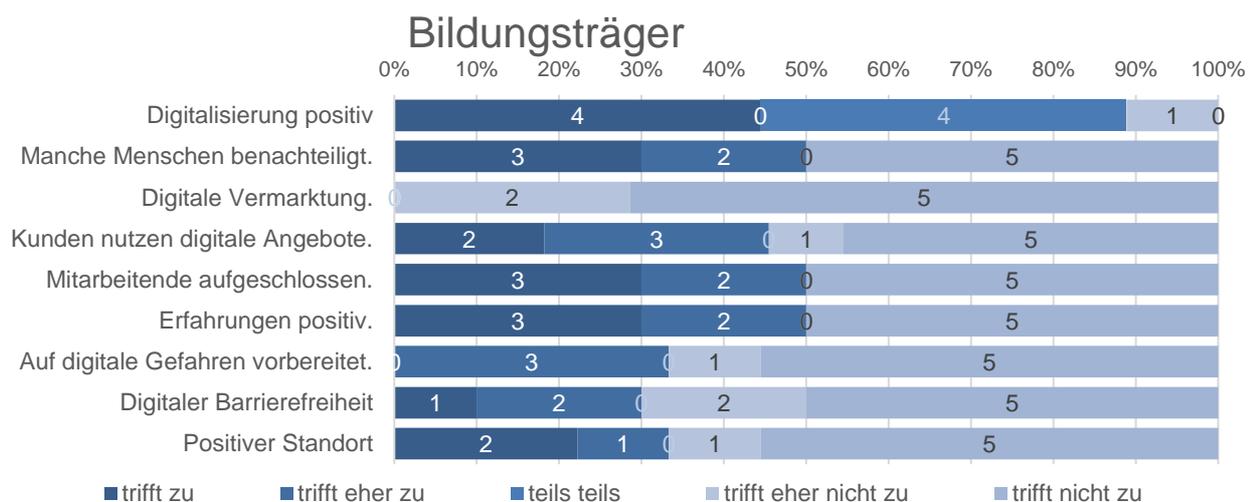
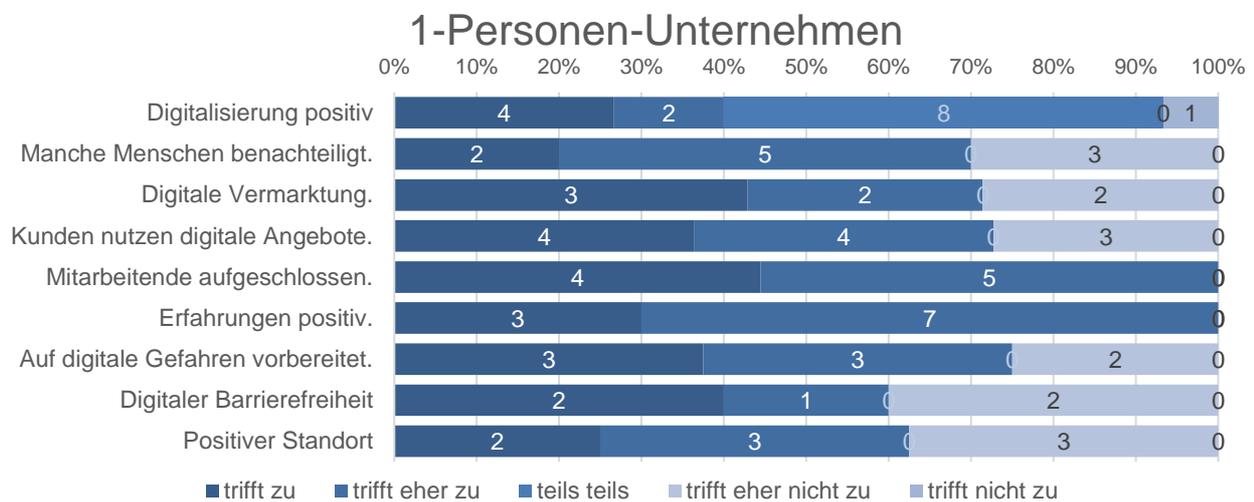
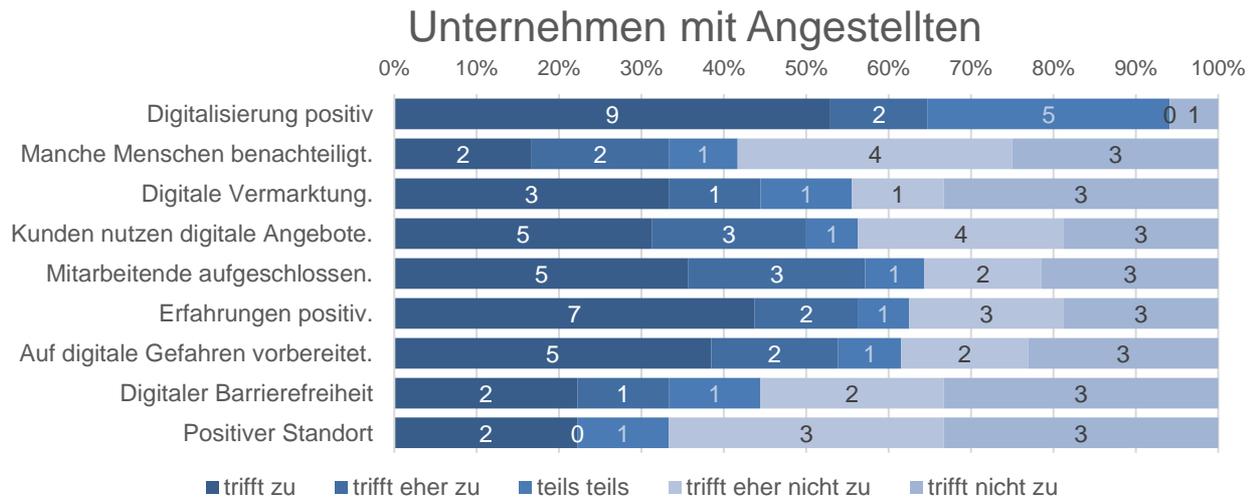
Für knapp 65 % der Unternehmen und Bildungsträger spielt Homeoffice/mobile Arbeit keine oder (mit <20%) eine untergeordnete Rolle. Dementsprechend verteilen sich auch die Mitarbeitenden, die mindestens einmal wöchentlich im Homeoffice sind oder mobil arbeiten.



Eine betriebliche Regelung für Homeoffice/mobile Arbeit haben oder erarbeiten weniger als ein Drittel der Unternehmen. Dafür werden die digitalen Endgeräte fürs Homeoffice/mobile Arbeit überwiegend zur Verfügung gestellt.

### 2.3.1.2 Einschätzung:

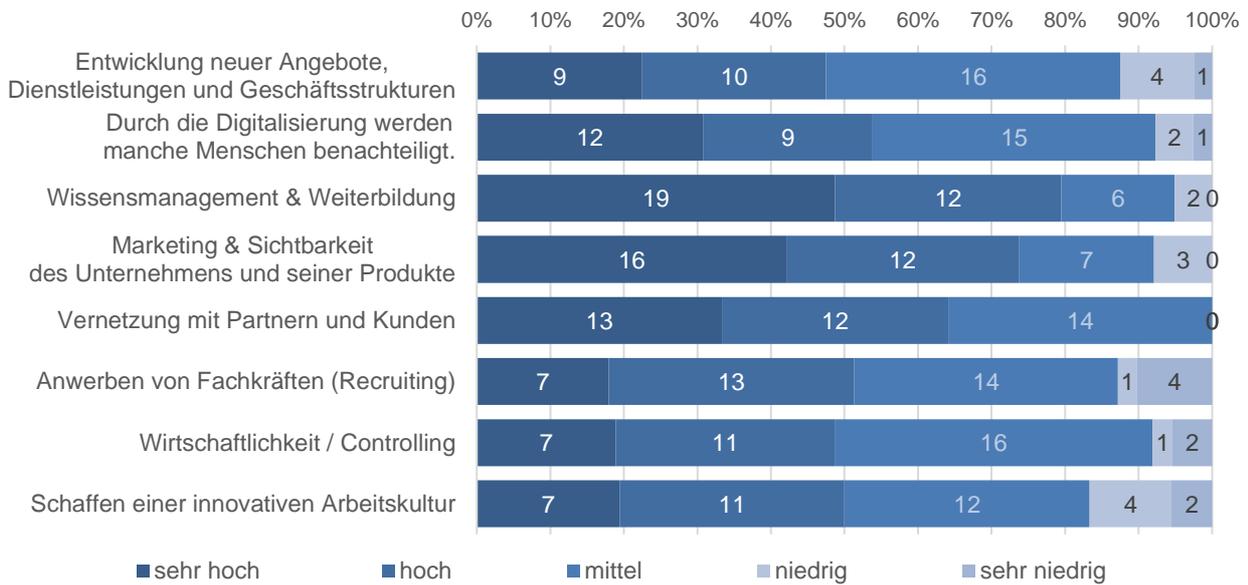
Wie beurteilen Sie folgende Aussagen aus Sicht Ihres Unternehmens/ Ihrer Organisation?



Alle befragten Gruppen sehen die Digitalisierung überwiegend positiv. Die Benachteiligung mancher Menschen nehmen vor allem die 1-Personen-Unternehmen wahr und sie bewerten in den meisten anderen Fragestellungen deutlich positiver.

### 2.3.1.3 Bedeutung nach Bereichen

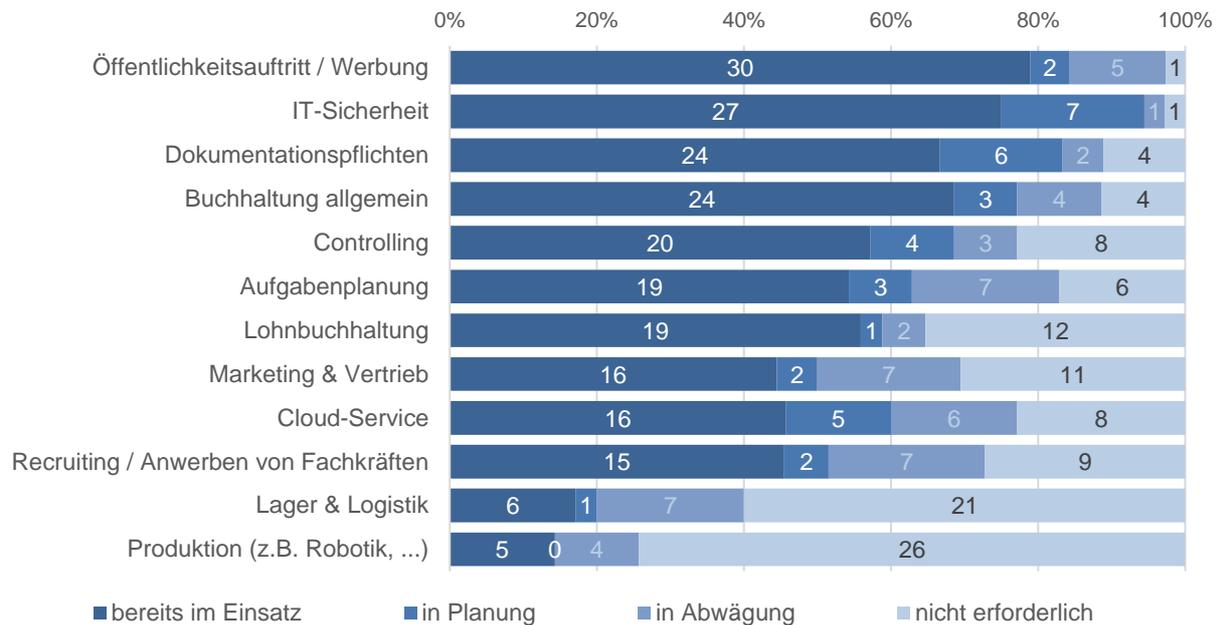
Wie schätzen Sie die Bedeutung folgender Bereiche für die Digitalisierung Ihres Unternehmens/ Ihrer Organisation ein?



Unter den Unternehmensbereichen belegen Vernetzung und Wissensmanagement die vordersten Plätze noch vor dem Marketing (vgl. 2.3.1.4).

### 2.3.1.4 Technologien im Einsatz:

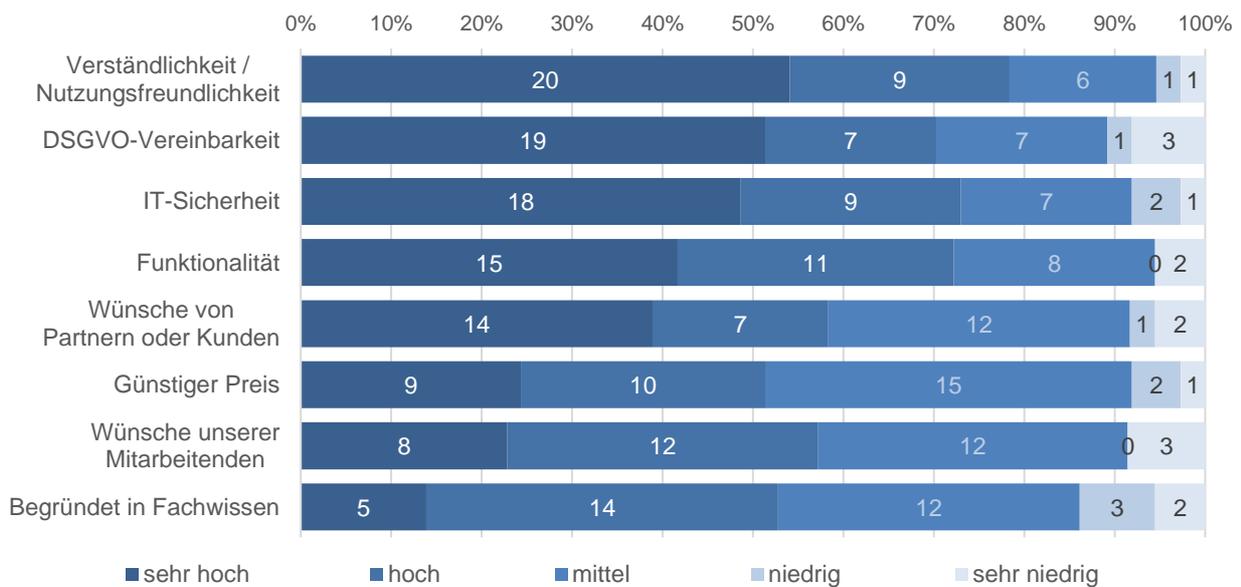
Wo sind in Ihrem Unternehmen digitale Technologien im Einsatz bzw. geplant?



Zahlreiche digitale Instrumente sind bereits bei Unternehmen und Bildungsträgern im Einsatz. Die Öffentlichkeitsarbeit steht im Vordergrund. Der Bereich Cloud-Service ist in Planung und Abwägung.

### 2.3.1.5 Anforderungen an Technologien

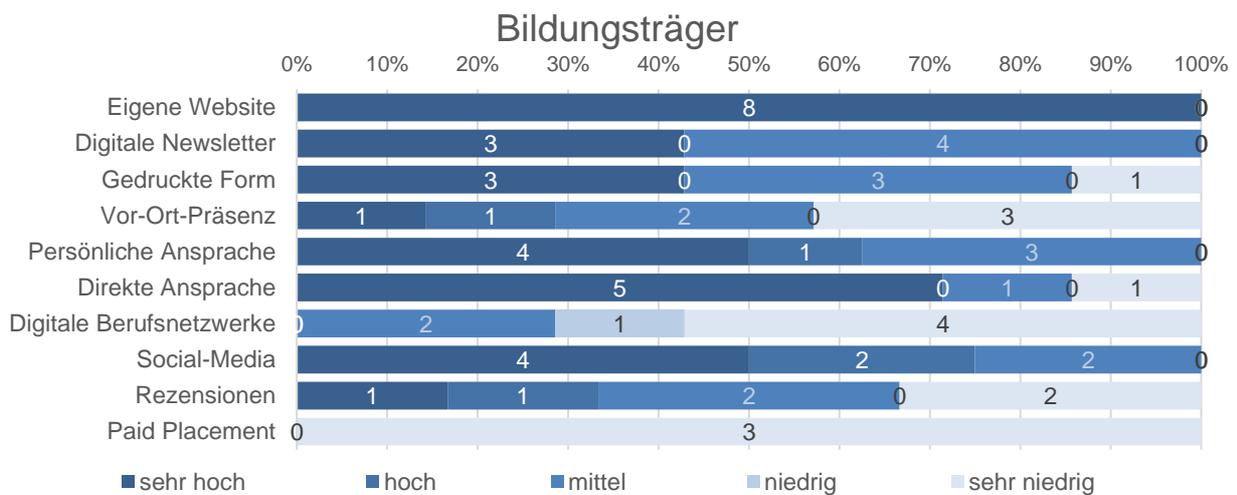
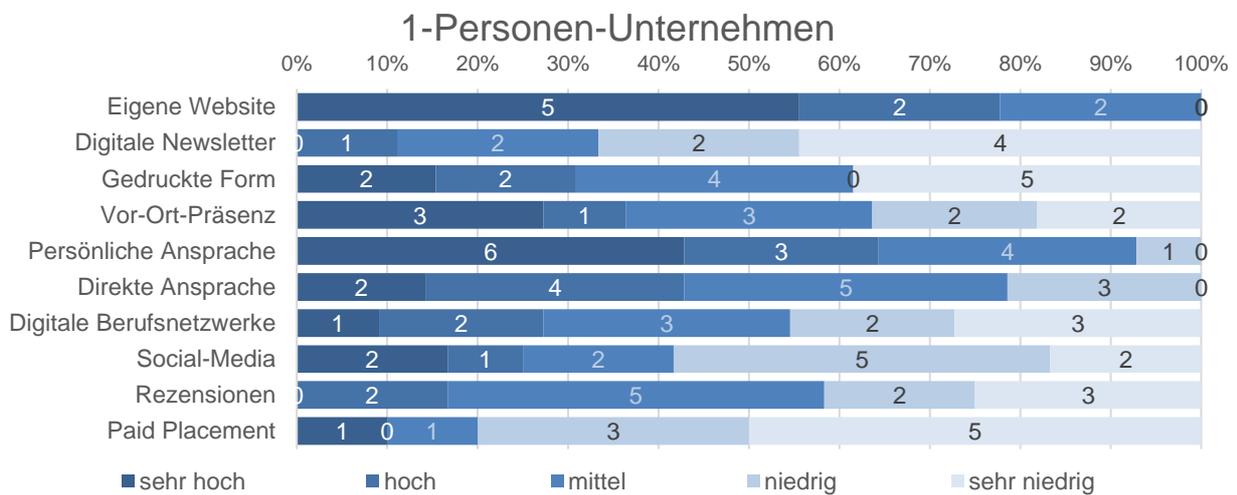
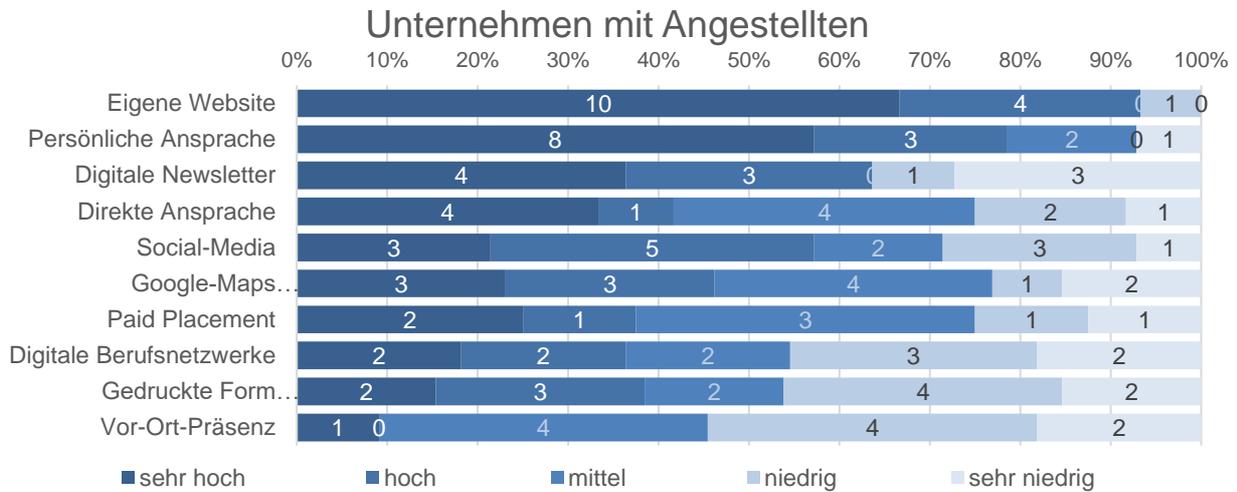
Wie hoch sind jeweils die Anforderungen an die für Ihr Unternehmen/ Ihre Organisation relevanten Technologien?



Nach der Nutzerfreundlichkeit liegt der Fokus auf Datenschutz und IT-Sicherheit – Bereiche, in denen auch Weiterbildungsbedarf (vgl. 2.1.1) besteht.

### 2.3.1.6 Vermarktung

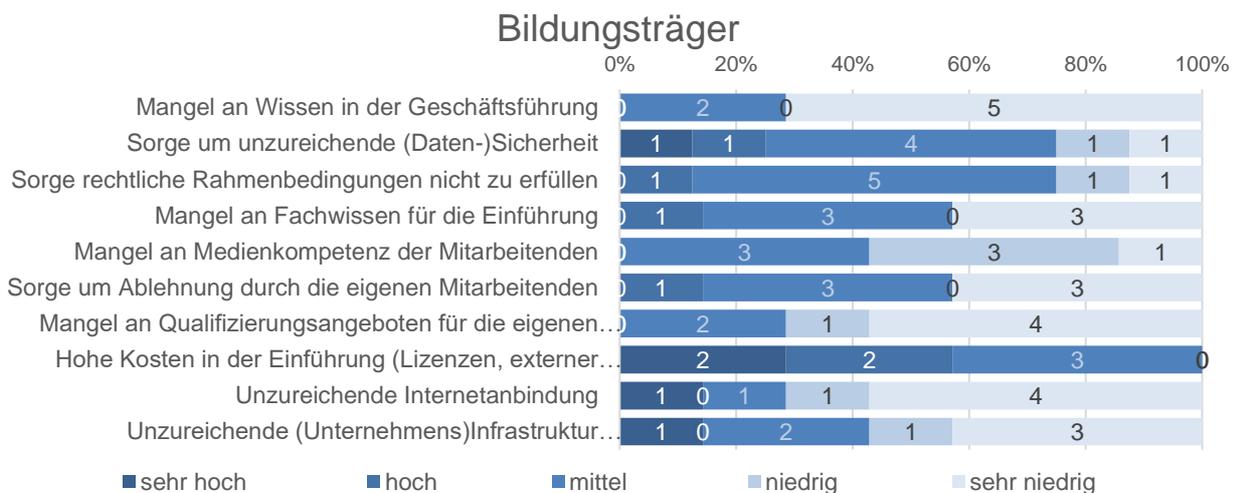
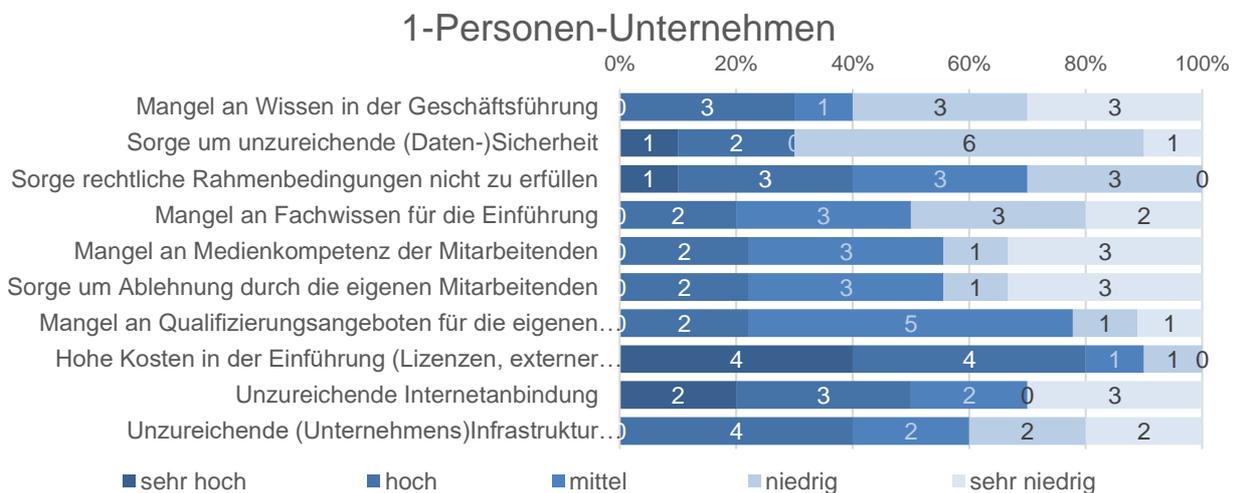
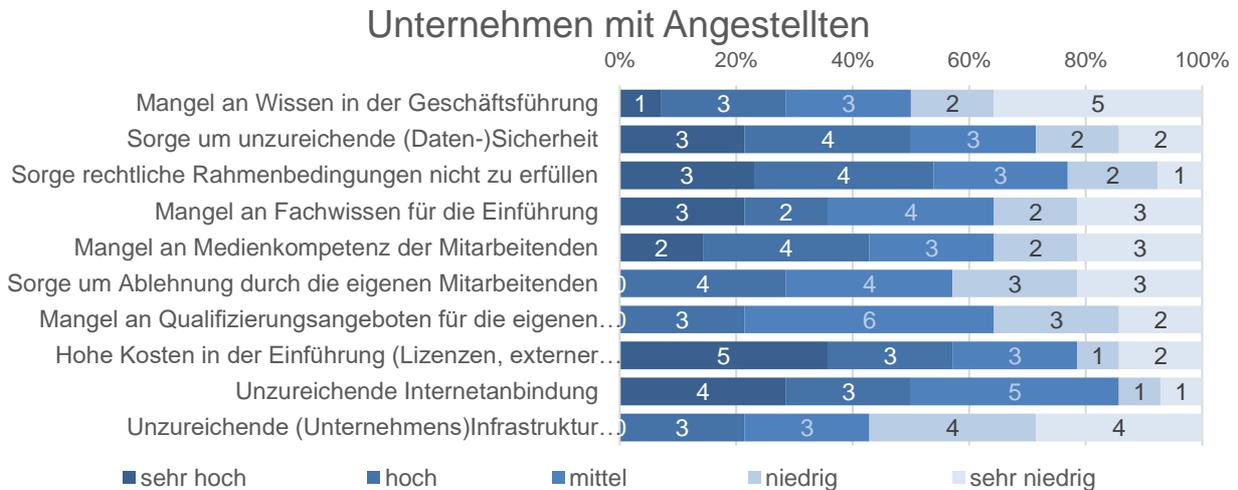
Wie hoch ist die Bedeutung folgender Aktivitäten oder Mittel zur Vermarktung Ihrer Produkte oder Ihres Unternehmens/ Ihrer Organisation?



Zum grundsätzlichen Stellenwert der digitalen Vermarktung haben wir unter 2.3.1.4 und 2.3.1.5 abgefragt. Neben der klassischen Website und Social-Media ist die persönliche Ansprache nach wie vor ein wichtiger Kommunikationsfaktor.

### 2.3.1.7 Hindernisse für Einführung

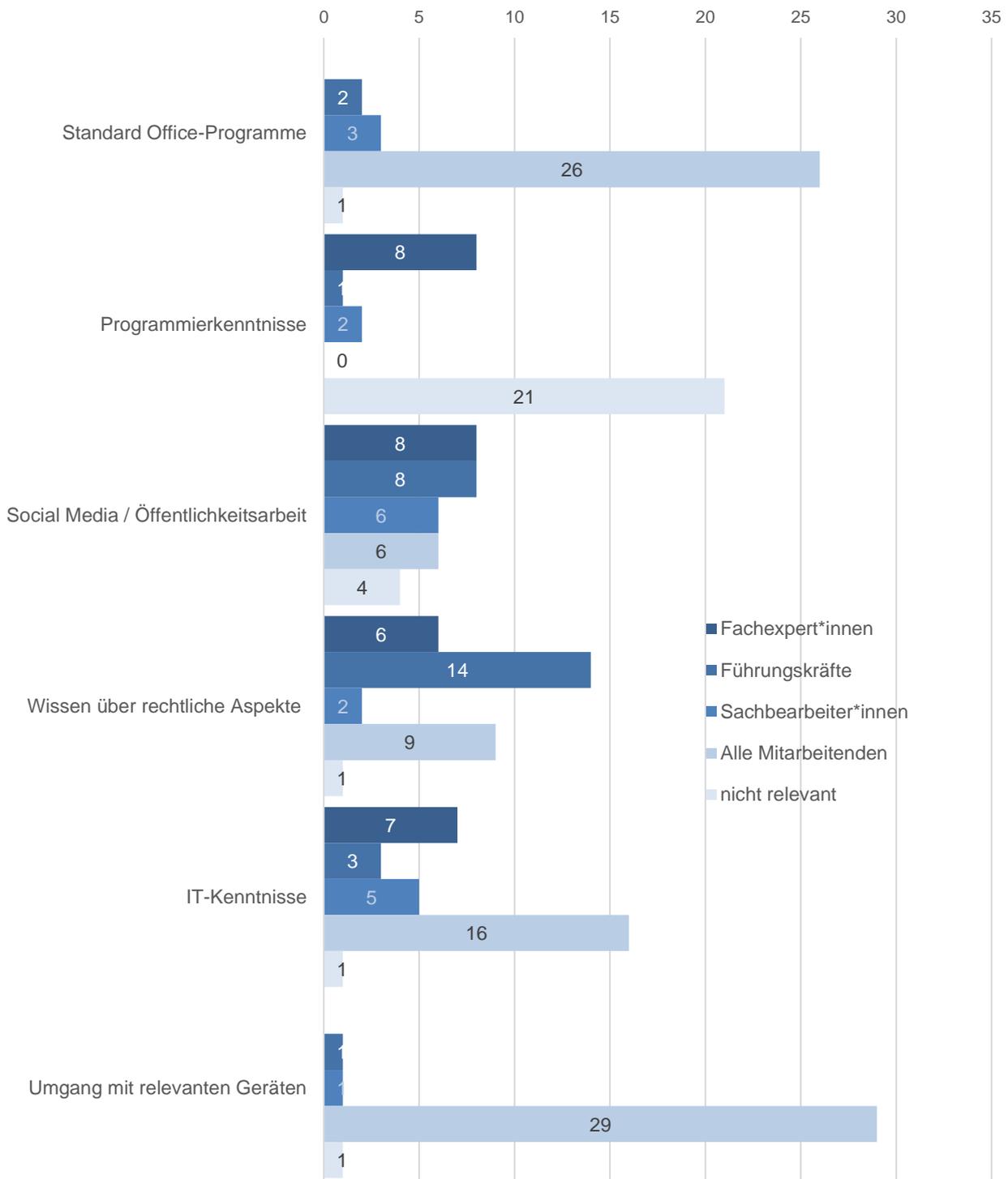
Wie zutreffend sind für Ihre Organisation folgende Hindernisse für die Einführung/ Nutzung digitaler Technologien?



Entgegen der Aussagen im privaten Bereich ist der Kostenfaktor im kommerziellen Sektor ein wesentliches Digitalisierungshindernis. An zweiter Stelle sorgen die rechtlichen Rahmenbedingungen für Unsicherheit.

### 2.3.1.8 Kompetenzen

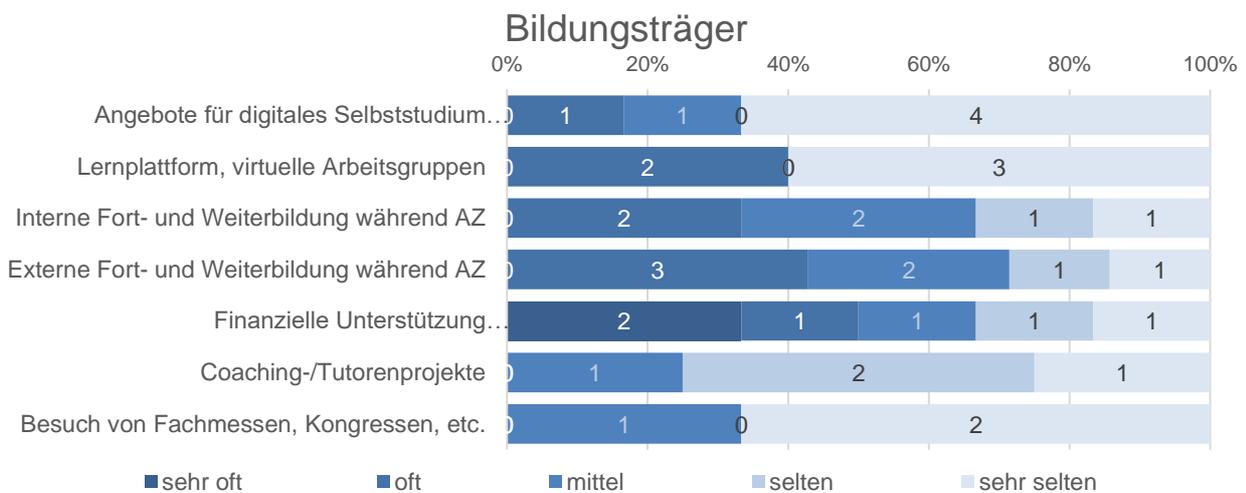
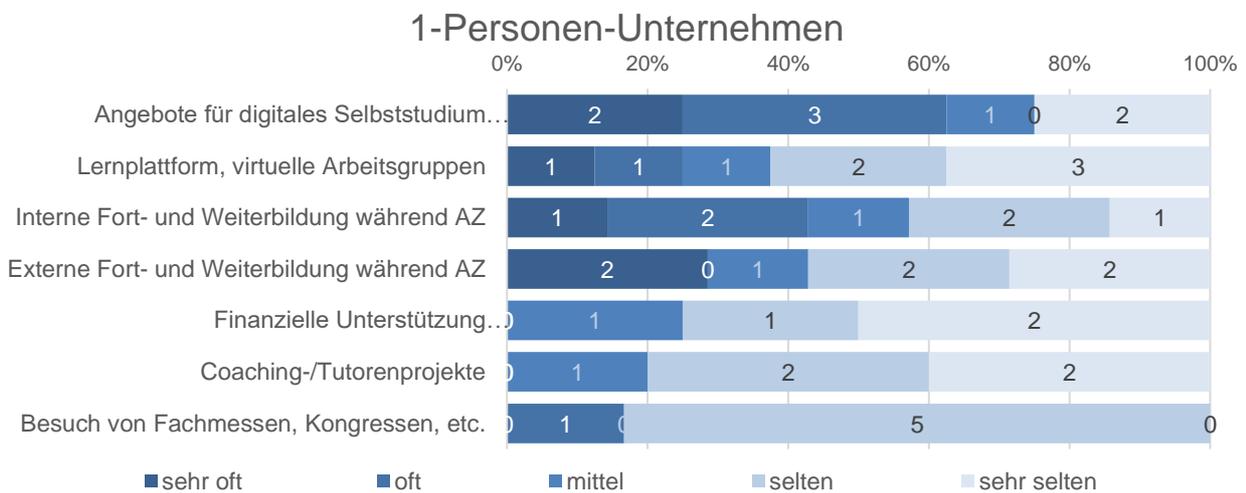
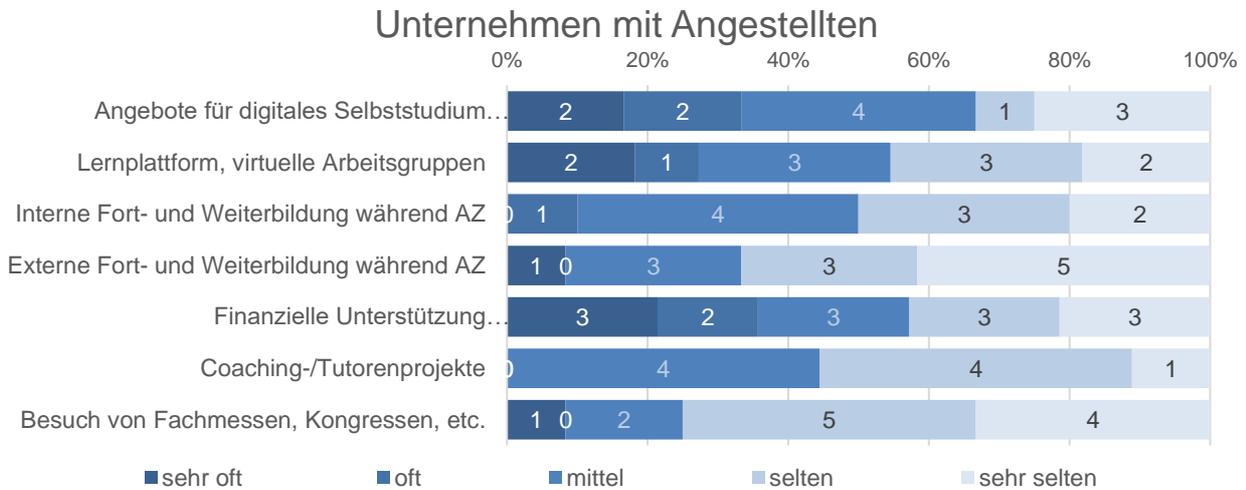
Kompetenzen in folgenden Bereichen sind relevant für...



Wenig überraschend gehören Office-Kenntnisse und der Umgang mit relevanten Geräten zum Standardrepertoire aller Mitarbeitenden. Programmierkenntnisse sind auch im Berufsleben von geringer Bedeutung. Rechtliche Aspekte, die laut 2.3.1.7 auch zu den Hemmnissen gehören, sind mehrheitlich „Chefsache“.

### 2.3.1.9 Wahrnehmung Bildungsangebote:

Wie oft werden folgende Angebote für den Erwerb digitaler Kompetenzen durch Ihre Mitarbeitenden wahrgenommen?



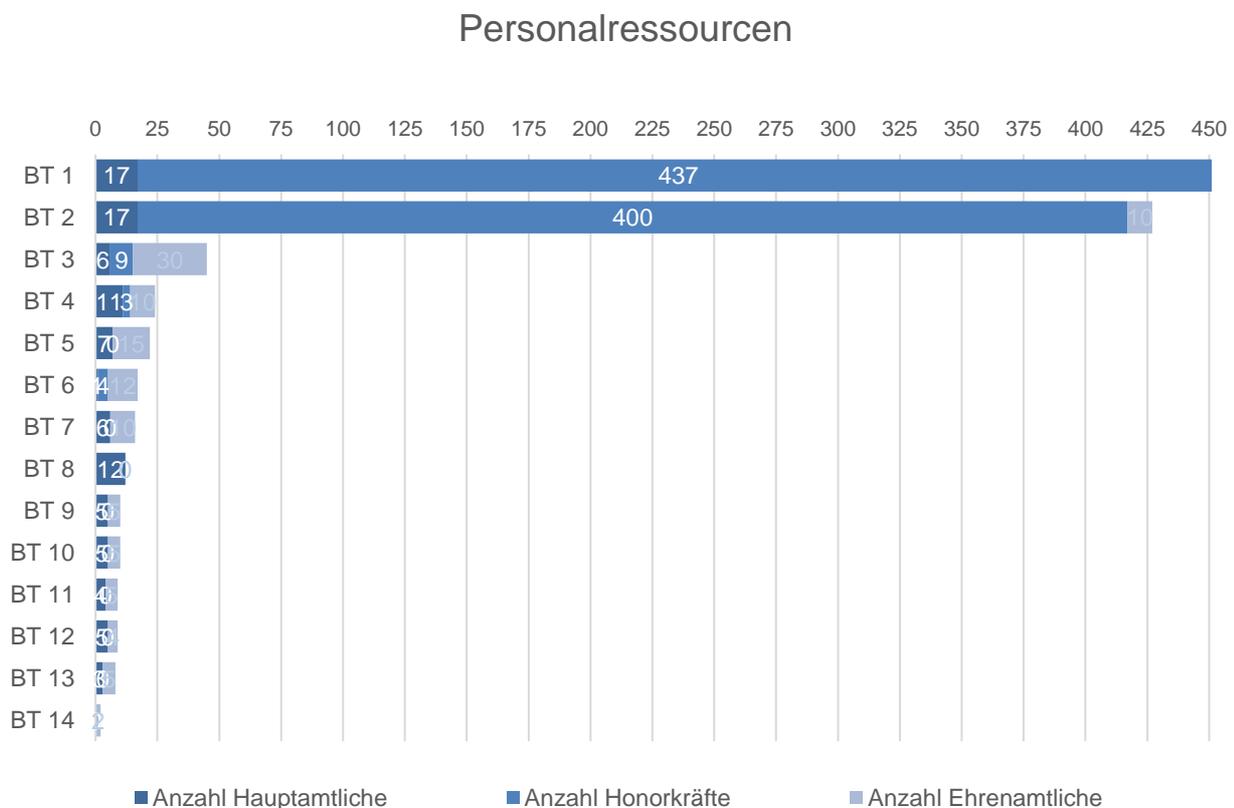
Im Weiterbildungsverhalten unterscheiden sich Firmen und Bildungsträger: Während in den Betrieben das digitale Selbststudium überwiegt, setzen die Bildungsträger vorwiegend auf externe (bzw. interne) Fort- und Weiterbildung während der Arbeitszeit.

## 2.4 Bildungsträger (spezielle Fragen)

Leider haben sich nur 26 Bildungsträger im Landkreis an der Umfrage beteiligt. Neben dem vorstehenden Fragenkomplex, in dem wir die Arbeitgebersicht auch der Bildungsträger abfragen wollten, haben wir folgende spezifische Fragen gestellt.

Überwiegend war die Erfahrung mit Online-Formaten neutral bis positiv, während gleichzeitig die Kundschaft wieder Präsenzkurse bevorzugt.

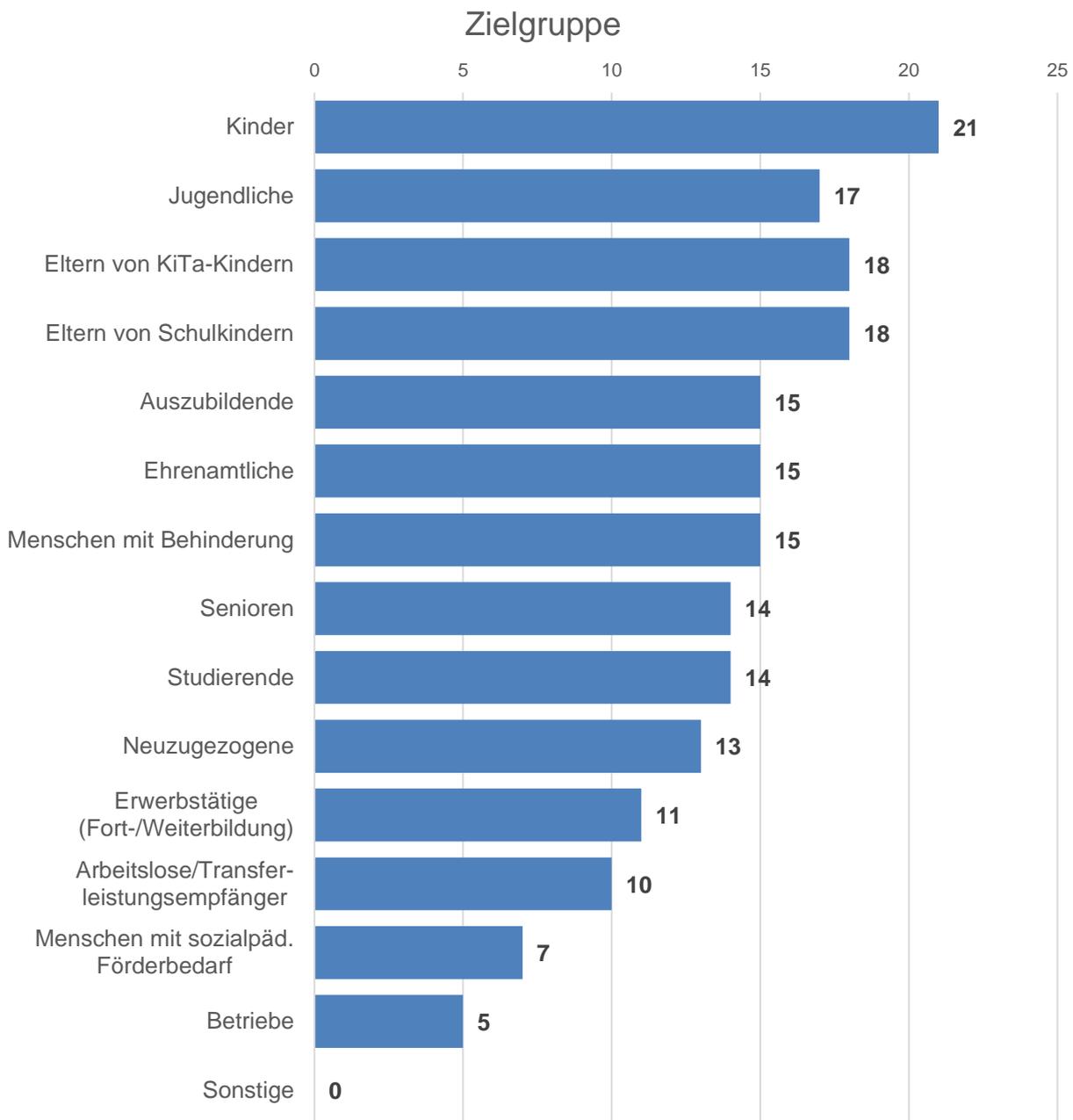
### 2.4.1 Größe & Bildungsleistung



Die Anzahl der jährlichen Unterrichtsstunden reicht von 100 bis 20.846, wobei aufgrund der unzureichenden Rückmeldungen ebenso wie bei der Anzahl der Kurseinheiten keine Auswertung möglich war.

## 2.4.2 Zielgruppen

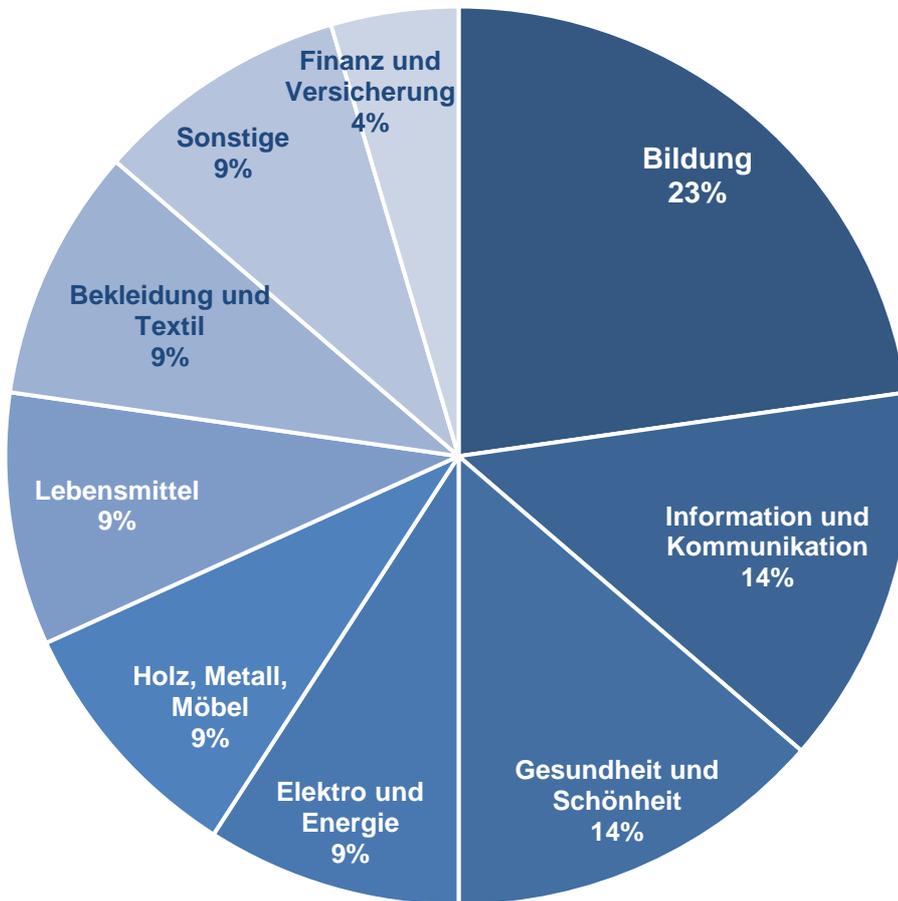
Welche Zielgruppen werden von Ihnen als Bildungsträger adressiert? (Mehrfachantwort möglich)



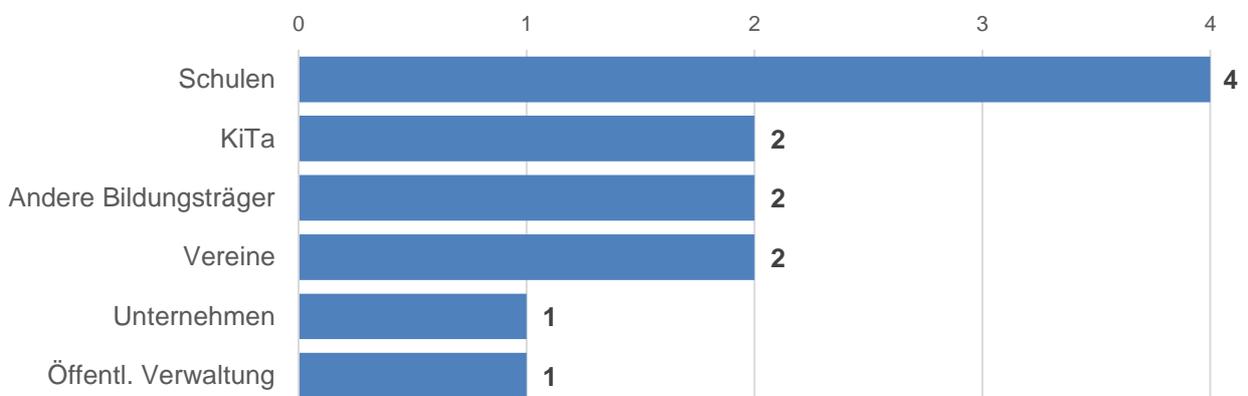
Bei den Zielgruppen liegt der Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche bzw. deren Eltern. Andere Personengruppe sind jedoch auch gut versorgt. Unterrepräsentiert sind die Bildungsträger, die sich an Betriebe und Erwerbstätige wenden. Hier sind jedoch sehr viele überörtliche Angebote vorhanden.

### 2.4.3 Kooperationen

Wir bieten Bildungsangebote konkret für folgende Branchen an: (Mehrfachantwort möglich)

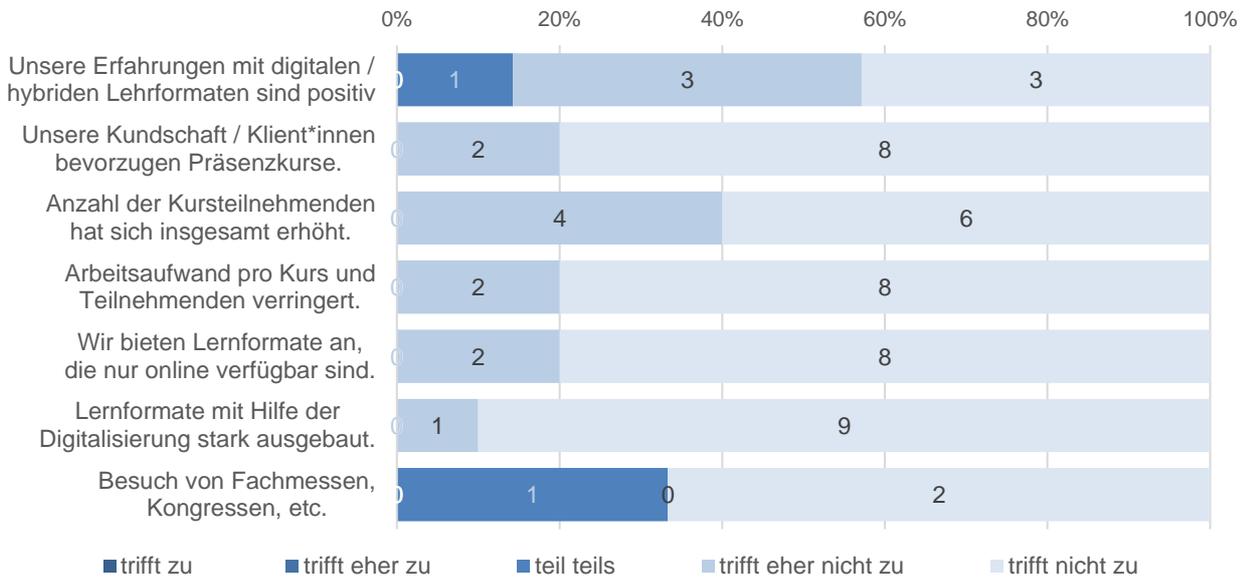


Mit welchen Einrichtungen arbeiten Sie rund um die digitale Bildung zusammen?



## 2.4.4 Einschätzung

Wie beurteilen Sie folgende Aussagen aus Sicht Ihrer Bildungseinrichtung?



Von den 26 teilnehmenden Bildungsträgern haben nur 10 eine Einschätzung abgegeben, sie konnten dabei aber keiner der Aussagen überwiegend zustimmen:

- Unsere Erfahrungen mit digitalen / hybriden Lehrformaten sind positiv
- Unsere Kundschaft / Klient\*innen bevorzugen Präsenzkurse.
- Seitdem wir digitale Kurse anbieten, hat sich die Anzahl der Kursteilnehmenden insgesamt erhöht.
- Durch digitale Kurse hat sich unser Arbeitsaufwand pro Kurs und Teilnehmenden verringert.
- Wir bieten Lernformate an, die nur online verfügbar sind und kein vergleichbares analoges Format haben.
- Wir haben unsere Lernformate mit Hilfe der Digitalisierung in den letzten 5 Jahren bereits stark ausgebaut (hybride Veranstaltungen, Online-Tutorials, etc.).

Unternehmen und Bildungseinrichtungen stehen der Digitalisierung deutlich skeptischer gegenüber als Privatpersonen.

Die Einschätzungen und Erfahrungen werden zu einem späteren Zeitpunkt im direkten Austausch mit interessierten Bildungsträgern besprochen und vertieft.

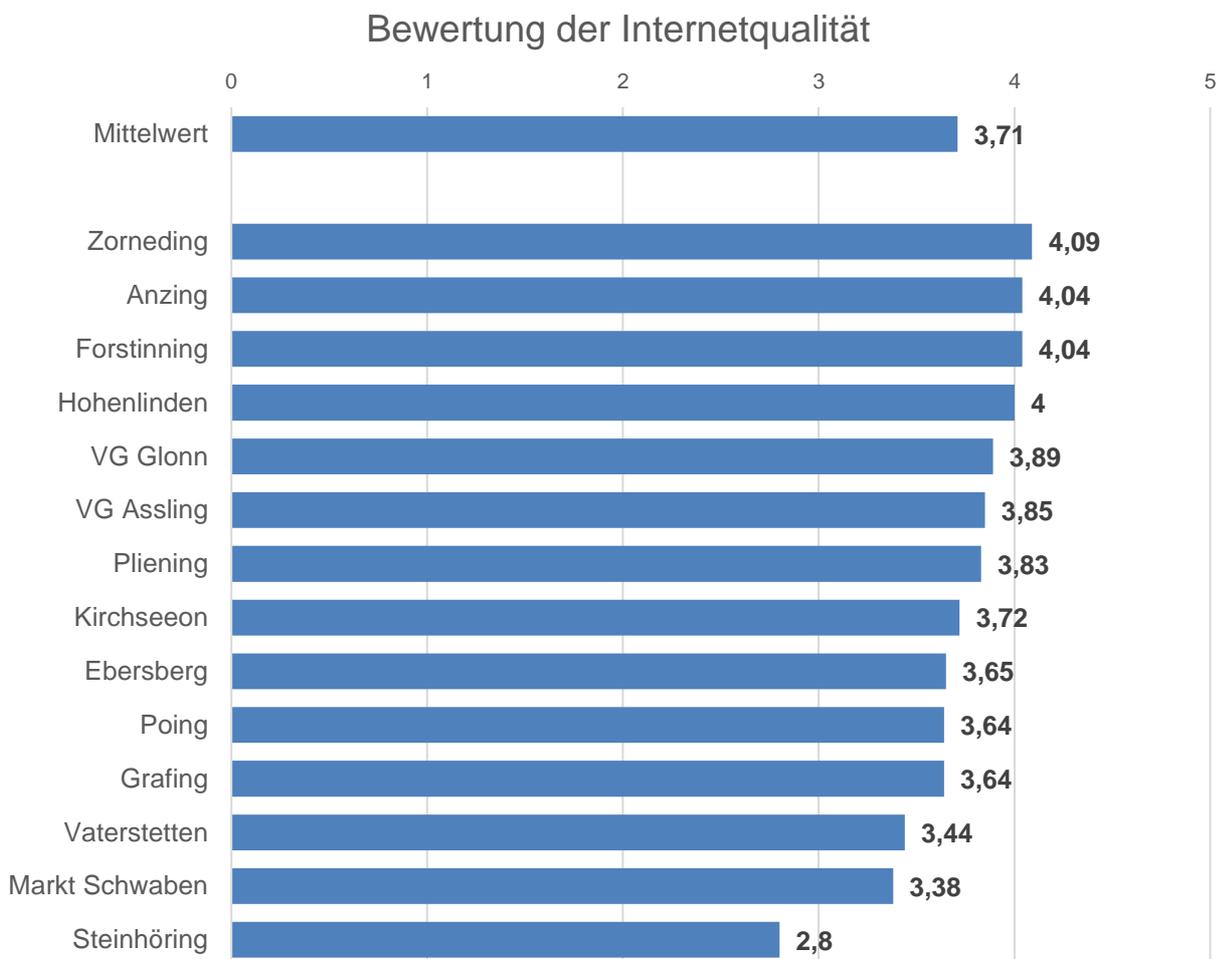
## 2.5 Austausch mit dem Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung

In der Umfrage „Digitale Bildung“ standen auch eine leistungsfähige Infrastruktur und die flächendeckende Verfügbarkeit des Internets im Fokus.

Im Juni 2023 fand deshalb ein Austauschgespräch mit dem Vermessungsdirektor des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Ebersberg, Herrn Rumpfinger statt.

### 2.5.1 Anschluss an das Internet

In der Umfrage wurde von den Bürgerinnen und Bürgern die Internetqualität in den einzelnen Gemeinden bewertet:



Dieses Umfrageergebnis spiegelt eine „Gefühlslage“ der Bürgerinnen und Bürger wider.

Das Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Ebersberg hat eine Beratungsfunktion gegenüber den Gemeinden, insbesondere zu den verschiedenen Förderverfahren. Neben dem Bayerischen Förderverfahren, der „Bayerischen Gigabitrichtlinie“, die den Glasfaserausbau (schnelles Internet in Bayern) fördert, gibt es seit April 2023 auch eine neue Bundesförderrichtlinie.

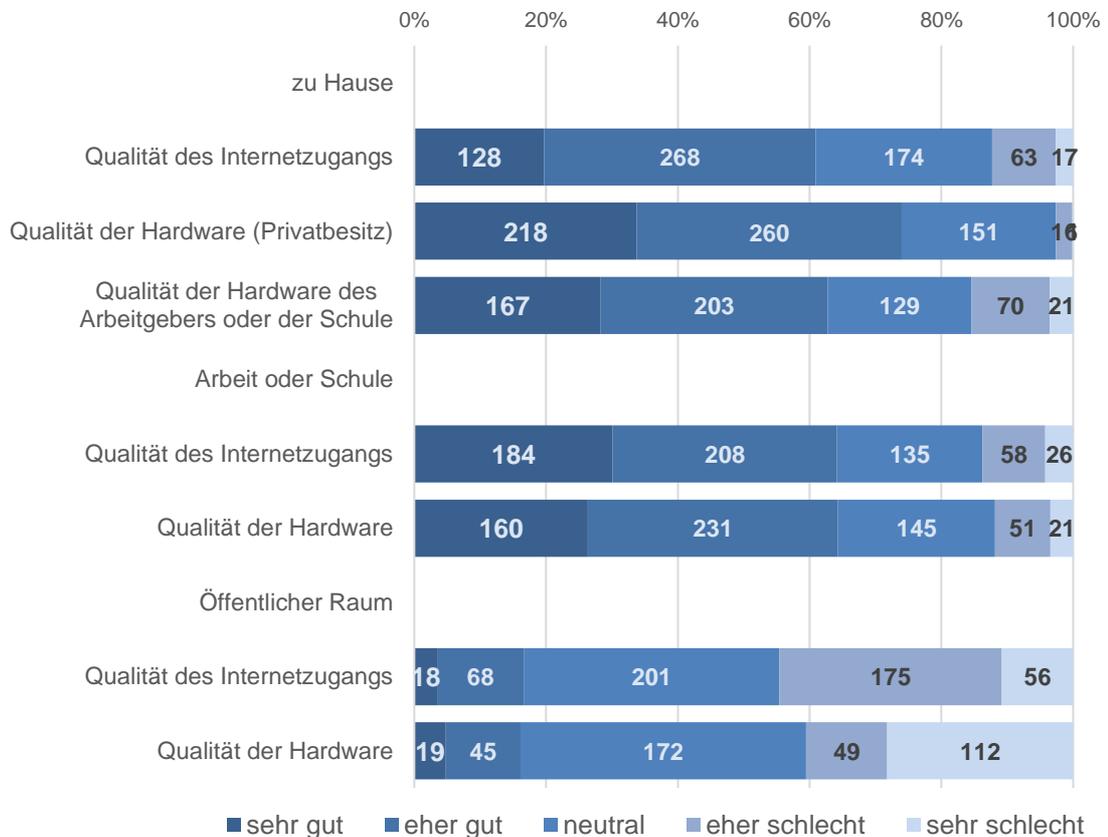
Die Gemeinden treffen selbst die Entscheidungen für die Entwicklung ihres Breitbandausbaus. Im Austauschgespräch hat sich herauskristallisiert, dass die Bewertung der Internetqualität durch den Bürger und der Vergleich mit dem tatsächlichen Glasfaserausbau zum Zeitpunkt des Gesprächs sehr übereinstimmt.

So hat zum Beispiel die Gemeinde Anzing einen sehr guten Glasfaserausbau, die Verwaltungsgemeinschaft Glonn ist ebenfalls gut mit Glasfaser ausgebaut, auch die Gemeinde Forstinning und die Gemeinde Hohenlinden hat eine gute Glasfaserversorgung. Die Gemeinde Steinhöring wird zu diesem Zeitpunkt erst ausgebaut, die Einwohner stärkeren Ortsteile sind im Jahre 2023 noch nicht gut versorgt. Dass beispielsweise die Gemeinde Vaterstetten in der Umfrage 2023 nicht ganz so gut abschneidet, hängt mit der Technologie zusammen. Hier geht die Glasfaser nicht direkt ins Haus.

Der Breitbandausbau in den Gemeinden mit Glasfaser steht im Vordergrund.

## 2.5.2 Qualität des Internetzugangs im öffentlichen Raum

Zudem wurde in der Umfrage von den Bürgerinnen und Bürgern die Qualität des Internetzugangs bewertet:



Die Qualität des Internetzugangs im öffentlichen Raum (WLAN-Technologie) wird von den Bürgerinnen und Bürgern als schlecht beurteilt.

Federführendes Ministerium beim Ausbau des Mobilfunknetzes ist das Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie und die Zuständigkeit beim Einrichten der sog. Hot-Spots liegt bei den Gemeinden. Voraussetzung sind geeignete Standorte in den Gemeinden, damit die Mobilfunkanbieter Hot Spots einrichten können. Die Gemeinden wägen hier ab, wo es sinnvoll ist Hot-Spots einzurichten (z.B. an Sportzentren).

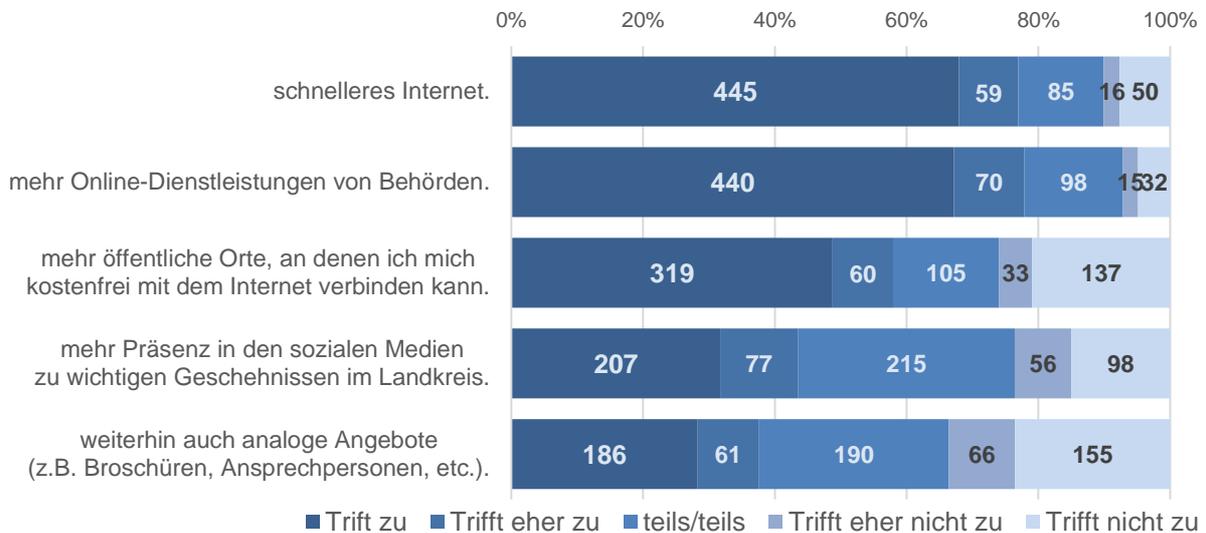
Das Landratsamt Ebersberg und das Finanzamt Ebersberg verfügen über WLAN Hot-Spots.

### Möglicher Handlungsbedarf:

- Austausch mit den Bürgermeistern bezüglich neuer Hot-Spots (Maßnahme 17)

## 2.5.3 Erwartungen an die Zukunft

In der Umfrage wurden auch die „Wünsche für den Landkreis“ abgefragt. Hier wiederholt sich der Wunsch nach dem schnelleren Internet und die öffentlichen Orte mit kostenfreiem Internetzugang.



### Möglicher Handlungsbedarf:

- Wunsch nach schnellerem Internet (Maßnahme 16)
- Wunsch nach mehr Online-Dienstleistungen (Maßnahme 18)
- Mehr öffentliche Orte mit Internet-Zugang (Maßnahme 17)
- Mehr Präsenz in sozialen Medien zu wichtigen Geschehnissen im Landkreis (Maßnahme 19)
- Weiterhin auch analoge Angebote für ältere Menschen (Maßnahme 20)

Zum Abschluss des Austauschgesprächs wird nochmals betont, dass das Hauptziel für die nähere Zukunft der Breitbandausbau mit Glasfaser in den einzelnen Gemeinden ist. Somit wird dem Wunsch der Bürgerinnen und Bürgern Rechnung getragen. Im Rahmen des Projektes „Digitale Weiterentwicklung für alle“ werden wir mit dem Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Ebersberg bezüglich der leistungsfähigen Infrastruktur weiter im Austausch bleiben.

### 3. Handlungsfelder und Maßnahmen

Nach einer ersten gemeinsamen Auswertung der Umfrage durch die Firma B.A.U.M Consult GmbH, der Transferagentur Bayern und der Geschäftsstelle der Bildungsregion wurden im Rahmen eines Workshops im Juni 2023 mit internen und externen Bildungsakteuren die Umfrageergebnisse von B.A.U.M Consult GmbH präsentiert. Im Ergebnis wurden erste Handlungsfelder erschlossen und mögliche Maßnahmen formuliert. Die Handlungsbedarfe unter Punkt 3.1. sind sowohl die Ergebnisse aus der Umfrageauswertung, als auch Ergebnisse aus dem Freitext der Umfrage und schließlich die Ergebnisse aus dem Workshop mit den Netzwerkpartnern.

Der Bearbeitungsstand wird durch die farbliche Markierung verdeutlicht.

|  |            |  |                  |  |         |
|--|------------|--|------------------|--|---------|
|  | = erledigt |  | = in Bearbeitung |  | = offen |
|--|------------|--|------------------|--|---------|

#### 3.1 Umfrage Privatpersonen

| Themenfeld<br>Handlungsbedarf   | Maßnahme  |
|---|---|
| 1.<br>Rechtliche Aspekte der Digitalisierung  | Nach Abstimmung mit den Erwachsenenbildungsträgern ist das Themenfeld mit dem vorhandenen Angebot der Erwachsenenbildung im Landkreis abgedeckt.  |
| 2.<br>Umgang mit technischen Geräten  | Nach Abstimmung mit den Erwachsenenbildungsträgern ist das Themenfeld mit dem vorhandenen Angebot der Erwachsenenbildung im Landkreis abgedeckt.  |
| 3.<br>Bedarf an beruflichen Weiterbildungsangeboten                                     | Die Diskussion im Netzwerk der Bildungsregion mit den relevanten Akteuren wird im Nachgang zum Thema „ <i>Berufsorientierung</i> “ geführt. Vorbehaltlich der Entscheidung des Strategiekreises Bildung wurde ein entsprechendes Projekt skizziert. |
| 4.<br>Bedarf an schulischen Weiterbildungsangeboten                                     | Die Diskussion im Netzwerk mit den relevanten Akteuren unter Einbeziehung der zuständigen staatlichen Stellen, ggf. im geplanten „ <i>Runden Tisch Schulaufsicht</i> “ angesprochen.  |
| 5.<br>Leicht zugängliche Anleitungen (analog und digital)                               | Die Möglichkeiten werden in Zusammenarbeit mit externen Fachstellen besprochen.<br>Digitale Behördendienstleistungen sollen einfach zugänglich und verständlich beschrieben werden (vgl. Maßnahme 18).  |
| 6.<br>Tipps und Tricks zur Mediennutzung<br>Internet oder E-Mail<br>Social Media Knigge | Nach Abstimmung mit den Erwachsenenbildungsträgern ist das Themenfeld mit dem vorhandenen Angebot der Erwachsenenbildung im Landkreis abgedeckt.  |

|  |   |
|--|---|
| <p>7.<br/>Mehr Beratungsangebote für ältere Menschen/<br/>Beratungsangebote für Menschen mit Einschränkungen/<br/>Niederschwellige Angebote für Benachteiligte</p> | <p>Mit einer Aktionswoche/Sensibilisierungskampagne in Kooperation mit verschiedenen Erwachsenenbildungsträgern im Landkreis wurde für diese Zielgruppen ein niederschwelliges Angebot gefördert und auf dauerhafte Hilfestellungen aufmerksam gemacht.<br/>Austausch mit Seniorenbeauftragte/Inklusionsbeauftragte im Landratsamt. Im Seniorenzentrum Baldham wurde auch im Rahmen der Aktionswoche eine Veranstaltung durchgeführt.<br/>Bestehende Kooperation der Mittelschule Vaterstetten und der VHS Vaterstetten, Jugendliche unterstützen Senioren beim Erlernen der Bedienung ihrer Geräte;<br/>Weitere Angebote auch unter: <a href="https://demografie.lra-ebe.de">https://demografie.lra-ebe.de</a></p> |
| <p>8.<br/>Einfache Anlaufstellen zu digitalen Alltagsthemen/<br/>Analoge Anlaufstelle für digitale Probleme</p>  | <p>In Rahmen der Sensibilisierungskampagne (vgl. Maßnahme 7) wurden die vorhandenen Anlaufstellen der verschiedenen Erwachsenenbildungsträgern im Landkreis bekanntgemacht.<br/>Besonders der Verein EBE-Online in Ebersberg ist eine niederschwellige Anlaufstelle zu digitalen Alltagsthemen.<br/><br/>In Foren Weitergabe von bestehenden Projekten, zB. <a href="https://www.zusammen-digital.de/projekt">https://www.zusammen-digital.de/projekt</a>, (zB Gemeinde Poing)</p>  |
| <p>9.<br/>Barrierefreie Gestaltung von digitalen Angeboten</p>   | <p>Im Austausch mit Senioren- und Inklusionsbeauftragten (vgl. auch Maßnahme 5) wurden Bedarf und Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert.<br/>Digitale Barrieren überwinden: <a href="https://www.digital-kompass.de">https://www.digital-kompass.de</a></p>  |
| <p>10.<br/>Umgang der Eltern von Kindern mit digitalen Medien</p>  | <p>Nach Abstimmung mit den Erwachsenenbildungsträgern ist das Themenfeld mit dem vorhandenen Angebot der Erwachsenenbildung im Landkreis abgedeckt.<br/>Den Medienführerschein Bayern (<a href="https://www.medienfuehrerschein.bayern/home">https://www.medienfuehrerschein.bayern/home</a>) werden wir im Bildungsportal bekannter machen.</p>  |
| <p>11.<br/>Risiken und Chancen von künstlicher Intelligenz</p>   | <p>Nach Abstimmung mit den Erwachsenenbildungsträgern ist das Themenfeld mit dem vorhandenen Angebot der Erwachsenenbildung im Landkreis abgedeckt.</p>   |
| <p>12.<br/>Thema Suchtverhalten</p>  | <p>Eine Anlaufstelle für dieses Thema ist die Fachstelle für Suchtprävention des Gesundheitsamtes Ebersberg.<br/>Die zu diesem Thema bereits stattfindenden Vorträge<sup>1</sup> werden im Bildungsportal beworben.</p>   |

<sup>1</sup> Am 20.11.2023 gab es beispielsweise einen Elterninfoabend „Im digitalen Dauerstress: Der richtige Umgang mit dem Smartphone“

|  |   |
|--|---|
| <p>13.<br/>Phishing-Mails und Fake-News<br/>Gefahr von Populismus,<br/>Demokratiefeindlichkeit</p>   | <p>Nach Abstimmung mit den Erwachsenenbildungsträgern ist das Themenfeld mit dem vorhandenen Angebot der Erwachsenenbildung im Landkreis abgedeckt. Auch im Rahmen der Sensibilisierungskampagne wurde das Thema im Kurs „Digitale Start- und Pannenhilfe“ von EBE-Online behandelt.</p>                              |
| <p>14.<br/>Zusammenhang von<br/>Digitalisierung und Klimaschutz</p>  | <p>Initiierung eines Online-Vortrages zum Thema GreenIT (am 26.03.2025) über das Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg.</p>   |
| <p>15.<br/>Digitale Ethik<br/>Ethische, gesellschaftskritische<br/>Aspekte der Digitalisierung</p>   | <p>Nach Abstimmung mit den Erwachsenenbildungsträgern ist das Themenfeld mit dem vorhandenen Angebot der Erwachsenenbildung im Landkreis abgedeckt.</p>   |
| <p>16.<br/>Wunsch nach schnellerem<br/>Internet</p>  | <p>Die Geschäftsstelle Bildungsregion hat die Ausbauwünsche der Umfrageteilnehmer dem Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Ebersberg weitergegeben.</p>  |
| <p>17.<br/>Internetzugang im öffentlichen<br/>Raum, Ausbau des Mobilfunk-<br/>netzes, Mehr öffentliche<br/>Hotspots, WLAN-Hotspots<br/>auch für Benachteiligte</p> | <p>Die Geschäftsstelle Bildungsregion wird dieses Thema mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Landkreis (ggf. im Rahmen der Bürgermeisterdienstbesprechung) diskutieren. (vgl. Maßnahmen 5, 9 und 17)</p>  |
| <p>18.<br/>Wunsch nach mehr Online-<br/>Dienstleistungen/Ausbau des<br/>digitalen Angebots</p>   | <p>Die Geschäftsstelle Bildungsregion wird dieses Thema mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Landkreis und anderen Behörden diskutieren.<br/>Digitale Angebote unter:<br/><a href="https://www.lra-ebe.de/digitales-amt">https://www.lra-ebe.de/digitales-amt</a></p>                                     |
| <p>19.<br/>Präsenz in den sozialen<br/>Medien zu wichtigen<br/>Geschehnissen im Landkreis</p>  | <p>Bei eigenen Veranstaltungen achtet der Landkreis Ebersberg auf verstärkte Medienpräsenz zu wichtigen Geschehnissen im Landkreis.</p>   |
| <p>20.<br/>Weiterhin auch analoge<br/>Angebote/Dienstleistungen für<br/>ältere Menschen/Benachteiligte</p>   | <p>Die Geschäftsstelle Bildungsregion wird dieses Thema mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Landkreis und anderen Behörden diskutieren und auch andere Stellen für analoge Angebote sensibilisieren.<br/>Die Fachstelle für Senioren wird gebeten, dieses Anliegen in ihre Netzwerke weiterzutragen.</p> |
| <p>21.<br/>Datenmissbrauch<br/>Internetkriminalität</p>  | <p>Nach Abstimmung mit den Erwachsenenbildungsträgern ist das Themenfeld mit dem vorhandenen Angebot der Erwachsenenbildung im Landkreis abgedeckt.</p>   |

|   |  |
|---|--|
| 22.<br>Benachteiligung von Menschen mit wenig digitaler Erfahrung | Ziel der Aktionswoche/Sensibilisierungskampagne (vgl. Maßnahmen 7 und 8) war es, möglichst zielgruppenspezifische Angebote für Menschen mit wenig digitaler Erfahrung anzubieten bzw. bekannter zu machen.             |
| 23.<br>Öffentliche Computer, andere technische Devices            | Die Geschäftsstelle Bildungsregion wird dieses Thema mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Landkreis und anderen Behörden diskutieren. Besonders die Büchereien wären ein idealer non-formaler Bildungsort. |
| 24.<br>Börse für gebrauchte Technik                               | Das Angebot „Repair Cafe“ gibt es u.a. beim Verein Schwungrad e.V.   |
| 25.<br>Hybride Formate von Bildungsangeboten                      | Nach Abstimmung mit den Erwachsenenbildungsträgern ist das Themenfeld mit dem vorhandenen Angebot der Erwachsenenbildung im Landkreis abgedeckt.   |

### 3.2 Umfrage Kinder

|  |   |
|--|---|
| <b>Kinder (siehe 2.2)</b>  |   |
| 26.<br>Digitale Medienbildungsangebote ab dem Kindergartenalter  | Medienbildungsangebote sind vorhanden, z.B. Kampagne „ <i>Startchance Kita.digital</i> “  |
| 27.<br>Rechtliche Aspekte der Digitalisierung speziell für Kinder  | Nach Abstimmung mit den Erwachsenenbildungsträgern ist das Themenfeld mit dem vorhandenen Angebot der Erwachsenenbildung im Landkreis abgedeckt.  |
| 28.<br>Digitale Ausstattung der Kitas und Schulen/<br><br>Zeitgemäße Ausstattung und in ausreichender Menge/<br><br>Nutzung digitaler Geräte in der Schule | Als Sachaufwandsträger kümmert sich der Landkreis Ebersberg mit der Fachstelle „Digitalisierung an Schulen“ um eine zeitgemäße Ausstattung im Rahmen der Medienkonzepte und ist im Schulleiterdialog auch im Austausch mit den übrigen Schulen.<br><br>Die Geschäftsstelle Bildungsregion wird die Frage der Ausstattung mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern im Landkreis sowie den Trägern von Kindertageseinrichtungen diskutieren. |
| 29.<br>Lernen der Standard-Office-Programme (Word, Excel)  | Nach Abstimmung mit den Erwachsenenbildungsträgern ist das Themenfeld mit dem vorhandenen Angebot der Erwachsenenbildung im Landkreis abgedeckt.  |

|   |  |
|---|--|
| <p>30.<br/>Risiken digitaler Medien:<br/>Fakenews Suchtpotential<br/>Radikalisierung, Kriminalisierung, Datenmissbrauch<br/>Digitale Ethik, Altersgerechte<br/>Vermittlung der Gefahren der<br/>Digitalisierung/Vermittlung von<br/>digitalen Kompetenzen</p> | <p>Die Geschäftsstelle Bildungsregion stellt den Schulen im Landkreis verschiedene Angebote (ggf. in Kooperation mit dem ISB) vor.</p>   |
| <p>31.<br/>Verbesserung der digitalen<br/>Bildungsmethoden</p>  | <p>Die Bildungsregion lädt zu einem Schulleiterdialog geeignete Referenten ein.</p>  |
| <p>32.<br/>Thema Cybermobbing</p>   | <p>Nach Abstimmung mit den Erwachsenenbildungsträgern ist das Themenfeld mit dem vorhandenen Angebot der Erwachsenenbildung im Landkreis abgedeckt.<br/>Information über Präventionsprogramme erfolgt regelmäßig in verschiedenen Foren, auch im Schulleiterdialog</p> |
| <p>33.<br/>Zusätzlich zu digitalen<br/>Bildungsangeboten sind<br/>attraktive analoge<br/>Freizeitangebote für Kinder<br/>und Jugendliche notwendig</p>  | <p>In den Gemeinden werden verschiedene Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche angeboten.</p>  |
| <p>34.<br/>„Eltern dort abholen, wo sie<br/>sind“</p>   | <p>„Elterntalk“<br/>Angebot besteht über das Kath. Kreisbildungswerk Ebersberg</p>   |

### 3.3 Bildungsportal

In der Bildungsregion Ebersberg gibt es schon seit Bestehen ein eigenes digitales Portal, das stetig angepasst und weiterentwickelt wird. Die Überarbeitung des Bildungsportals ist im Rahmen dieses Förderprojektes ein wichtiger Baustein neben den obengenannten Handlungsfeldern. Im bereits oben genannten Workshop vom Juni 2023 hat sich eine Arbeitsgruppe mit einer aktuellen Anpassung und erweiterten Funktionen des Portals beschäftigt.

Aus den Umfrageergebnissen und dem Workshop entstanden folgende Maßnahmen zur Umsetzung im Bildungsportal:

| <b>Bildungsportal</b>  |  |
|--|--|
| 35.<br>Überblick über verschiedene formale/nonformale Bildungsangebote   | Vorstellung einzelner Angebote im neuen Newsletter;<br>Themenfeld ist eine Daueraufgabe  |
| 36.<br>Überblick über Bildungsinstitutionen,-akteuren,-einrichtungen   | Zusammenstellung verschiedener Bildungsinstitutionen und Beratungsstellen mit Verlinkung auf deren Website   |
| 37.<br>Kontaktmöglichkeiten zu Bildungseinrichtungen   | Verlinkung (vgl. 36);  |
| 38.<br>Informationen zu Bildungsveranstaltungen<br>Bürger informieren sich über Geschehen im Landkreis/<br>Anregungen für alle Leser | Veranstaltungskalender in Zusammenarbeit mit Regionalmanagement,<br>In Umsetzung beim Regionalmanagement,<br>Ausweitung auf andere Bereiche, wie Bildungsregion, zu einem späteren Zeitpunkt |
| 39.<br>Bekanntmachung der Bildungsregion Homepage  | Werbung durch Presse, bei Veranstaltungen, über Flyer und über den neuen Newsletter<br>Themenfeld ist eine Daueraufgabe  |
| 40.<br>Überblick über die Arbeit des Teams Bildung im LRA  | Information auf dem Bildungsportal und der Homepage des Landratsamtes  |
| 41.<br>Inspiration für Angebote  | Einzelne Informationen auf Bildungsportal und Newsletter,<br>Themenfeld ist eine Daueraufgabe  |

## 4. Umsetzung

Gemäß der Zielsetzung des Projektes, der „Digitalen Weiterentwicklung für alle“ sollten die generierten Maßnahmen nachhaltig, also über die Projektphase hinaus und für alle relevanten Zielgruppen wirken. Ein Jahrzehnt nach der Verleihung des Qualitätssiegels „*Bildungsregion in Bayern*“ und ein Jahr nach der Verleihung der „*Digitalen Bildungsregion*“ ist dies ein weiterer Meilenstein in der Weiterentwicklung zum „Lernenden Landkreis Ebersberg“ und damit auch für unseren Bildungsstandort.

In seiner Sitzung am 05.07.2023 begrüßte der SFB-Ausschuss einstimmig die in der Sitzung vorgestellten Maßnahmen zur „*Digitalen Weiterentwicklung für alle*“ und stellte die Umsetzung unter den Vorbehalt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel.

Wie die einzelnen Maßnahmen umgesetzt wurden, haben wir unter Ziffer 3 im Kontext der Handlungsbedarfe erläutert.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich am Projekt „*Digitale Weiterentwicklung für alle*“ beteiligt haben. So können wir gemeinsam mit Ihrem Engagement unser Credo „Bildung erlEBEn“ weiterentwickeln.